Samstag, den 25. Januar

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20, Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.30 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

# Buersche Zeitung

## General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Horsam. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Nr. 24 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen: Buer, Bei der Chevalleriestraße 27, Fernruf Horst-E. 43 u. 44; Gelsenkirchen, Klosterstraße 13; Horst-Emscher, Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck-K. Köln 201 29. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. — bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

### Der Bergetat vor dem Landtag

# Silberstreif am Bergmannshimmel

**Die Unglücksfälle haben sich gegenüber dem Vorjahre um 1300 vermindert / Besserung der Gesamtlage im Kohlenbergbau / Eine bescheidene Dividende für den Staat / Senkung der Feierschichten / Die Rückgliederung des Saarbergbaues muß uneingeschränkt erfolgen!**

## Polnische Kohle

### bedroht den deutschen Markt

#### Gedämpftes Optimismus des Handelsministeriums

)( **Berlin,** 25. Jan. (Eig. Draht.) Der preußische Landtag erledigte gestern kleine Vorlagen und trat dann in die 2. Lesung des Bergetats und zugleich des Abschnitts aus dem Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung ein, der die 11 Millionen-Einnahme aus der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-A. G. enthält.

Der Ausschuß hat etwa 30 Anträge vorgelegt, die u. a. handelsvertragliche Sicherungen für die deutsche Kohle, besonders gegen Polen, verlangen, sowie Förderung der Bestrebungen auf Herbeiführung einer planvollen internationalen Kohlenwirtschaft und Schutzmaßnahmen sowie Verhinderung der Stillegung von Zechen.

Handelsminister Dr. Schreiber erklärte, die Bemühungen um einen besseren Schutz der Belegschaften im Bergbau hätten eine immer größere Rolle gespielt. Die Zahl der Unglücksfälle stände hinter denen des Vorjahres um etwa 1300 zurück. Der Kohlenbergbau habe 1929 eine Sonderkonjunktur durchgemacht. Die Gesamtlage der Kohlenindustrie habe sich nicht unwesentlich verbessert. Auch die staatlichen Gesellschaften hatten von der Entwicklung Vorteil, so daß sie dem preußischen Staat eine, wenn auch bescheidene, Dividende geben konnten. Die Löhne haben eine Aufbesserung erfahren, die Feierschichten haben sich gesenkt. Bei den Verhandlungen in Genf in den letzten Tagen ist lediglich über die Berechnungsart für

**die Arbeitszeit der Bergleute unter Tage**

im Steinkohlenbergbau ein Mehrheitsbeschluß zustandegekommen. Im übrigen zeigten sich die außerordentlichen Schwierigkeiten einer allgemeinen internationalen Regelung. Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Polen werde bedauerlicherweise dazu führen, daß eine gewisse Menge polnischer Kohle im deutschen Wirtschaftsgebiet Aufnahme finden. Es seien Vorkehrungen erforderlich, die es verhindern, daß die polnische Kohle die deutschen Kohlenpreise über dem Haufen werfe. Auch bei der demnächtigen Einordnung der Saarkohle in die gesamtdeutsche Wirtschaft würden die einzelnen deutschen Kohlenreviere Opfer zu bringen haben. Es wäre bedenklich, die Lage des deutschen Kohlenbergbaues zu überschätzen. Der Kalibergbau hat im vergangenen Jahr zwar einen bescheidenen Produktionsrückgang erfahren; gleichwohl ist die Lage der Kaliwirtschaft befriedigend. Die Position der Preussag ist verstärkt durch die Uebernahme der Anhaltischen Walzwerke. Der Gegenwert, den die Preussag gewährt, erscheint vollkommen angemessen. Im Metallerzbergbau sind die Preise für Zink, Silber und Blei vollkommen unbefriedigend. Lediglich der Kupferbergbau hat durch wesentliche Steigerung der Kupferpreise einen Vorteil gehabt. Für den Eisenerzbergbau muß die Unterstützungsaktion von Reich und Staat im Sieg-, Lahn- und Dillgebiet unbedingt fortgeführt werden. Der preußische Ministerpräsident hat kürzlich von dieser Stelle aus hervorgehoben, daß Preußen erwarten müsse,

**daß das Bergwerkseigentum an der Saar uneingeschränkt und unbelastet in den Staatsbesitz zurückgeführt werde.**

**Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß Preußen sich bei dieser Forderung in vollem Einvernehmen mit der Reichsregierung befindet. An sich haben wir alle natürlich den leidenschaftlichen Wunsch, daß das Saargebiet so schnell wie möglich der deutschen Staatshoheit und Verwaltung zurückgegeben werde, weil wir, wie jedes andere ehrliebende Volk, es als unerträglich empfinden, daß deutsches Staatsgebiet und deutsches Volk elf Jahre nach Beendigung des Krieges und nach loyalster Erfüllung aller unserer schweren Verpflichtungen unter fremder Verwaltung gehalten werden. Die Bergwerke der Saar sind Frankreich durch den Friedensvertrag übergeben worden als vorübergehender Ausgleich der Schädigungen, die Frankreichs Gruben während des Krieges erlitten haben. Diese Schädigungen sind längst ausgeglichen. Die französischen Gruben sind seit Jahren wieder in Stand gesetzt und fördern heute bedeutend mehr als vor dem Kriege. Die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Regimes an der Saar ist deshalb mit einer Politik nationaler Selbstbestimmung und Freiheit sowie mit den Bestrebungen auf Annäherung der Völker nicht vereinbar. Aber die ungeheuren Lasten, die das deutsche Volk durch den im Haag vereinbarten Neuen Vertrag auf sich nehmen soll, verbieten es ihm, zur Erreichung politischer Ziele, deren baldige Verwirklichung ohnehin außer Zweifel steht, noch einen besonderen Preis zu zahlen. Die preußische Regierung wird jeden Versuch auf das bereitwilligste unterstützen, die berechtigten Wünsche seines Nachbarn mit den eigenen deutschen Interessen und insbesondere mit denen der Saarbevölkerung in Einklang zu bringen. Es ist aber notwendig, mit aller Deutlichkeit auszusprechen, daß eine jede Nichtbeachtung dieser Interessen auf den schärfsten Widerstand aller Beteiligten im Reich, in Preußen und im Saargebiet stoßen wird. (Lebhafter Beifall.)**

In der allgemeinen Aussprache erklärt Abg. Franz (Soz.), die pessimistischen Wirtschaftsprognosen der bürgerlichen Kapitalistenpresse hätten sich nicht bewahrheitet, im Gegenteil sei eine gewaltige Produktionssteigerung im Kohlenbergbau eingetreten. Voraussetzung für eine Steigerung der Kohlenausfuhr ist eine Aenderung der Tarifpolitik der Reichsbahn.

Abg. Dr. v. Waldthausen (DM) erklärt, zur Hebung der Grubensicherheit müsse alles Mögliche geschehen. Praktisch genommen sei im Ruhrkohlengebiet eine Arbeitslosigkeit kaum vorhanden. Der Zeitpunkt scheine jetzt gekommen, mit den Rationalisierungen und auch mit den Stillegungen im Bergbau Schluß zu machen. Es sei ganz unmöglich, daß wir, die wir durch den Young-Plan vorbelastet seien, Arbeitszeitgesetze usw. unterschreiben, während die anderen Länder damit noch zurückstehen. Das Zugeständnis eines Kohleneinfuhrkontingents an Polen würde geradezu

**ein Verbrechen an Oberschlesien**

bedeuten. Wir wünschen eine restlose Zurückführung des gesamten Saargebietes an seine früheren Eigentümer und Besitzer, insbesondere auch an die Preußische Bergverwaltung. Wir wünschen weder eine Ueberführung an deutsche, noch an französische Privatgesellschaften.

Regierungsvertreter beantworten mehrere Große Anfragen. Bezüglich der sozialdemokratischen Anfrage über die durch Braunkohlentagebau hervorgerufenen land- und forstwirtschaftlichen Schäden läßt die Regierung erklären, es liege kein Grund vor, die Angelegenheit des Allgemeinen Berggesetzes böten hinreichende Möglichkeit, den Schädigungen entgegenzutreten.

Eine Große Anfrage der Kommunisten, worin das Staatsministerium gefragt worden war, was es gegen die

**immer noch auftretenden Arbeitermißhandlungen**

zu tun gedenke, wurde damit beantwortet, die Staatsregierung sei der Auffassung, daß bei Mißhandlungen von Arbeitern ein Einschreiten hiergegen grundsätzlich im öffentlichen Interesse geboten sei. Die Bergrevierbeamten seien daher bereits entsprechend angewiesen.

Ministerialrat Rether, der Leiter des Grubensicherheitsamtes beantwortet eine kommunistische Große Anfrage, über die Unfälle im oberschlesischen Berggebiet u. a. damit, daß die oberschlesische Unfallziffer seit längerer Zeit höher gewesen sei als die der anderen preußischen Steinkohlenbezirke. Die Staatsregierung sei durch besondere Maßnahmen der Technik, besonders der Ausbildung, bemüht, diese Zahlen zu verringern.

Abg. Steger (Ztr.) meint, die Regierung und der Landtag hätten sich nicht gescheut, Mittel zur Besserung der Grubensicherheit zu geben. Aber die Unfallziffer im Bergbau sei noch immer so entsetzlich hoch, daß dieser Angelegenheit die vollste Aufmerksamkeit zu widmen sei. 1929 sei für den Bergbau ein bisher nie erreichtes Rekordjahr gewesen. Nun kämen aber wieder Schwarzmaler und warnten vor der zukünftigen Entwicklung. Die Pessimisten übersähen, daß das gute Ergebnis nicht etwa allein auf den vergangenen harten Winter zu buchen sei, sondern auf eine vermehrte Abnahme durch die Industrie infolge Besserung der Wirtschaftslage.

**Bedauerlich sei, daß von der Besserung der Wirtschaftslage die Bergarbeiter nur sehr wenig Nutzen gehabt hätten.**

Auch die Arbeitgeber kämen nun allmählich zu der Ueberzeugung, daß übertriebene Stillegungen wirtschaftsschädlich seien. Die internationale Verständigung in der Kohlenwirtschaft unterstütze auch das Zentrum. Wenn der Bergbau nicht eines Tages verwaist dastehen wolle, müsse er ganz besondere Bedingungen bieten, vor allem in der Lohn- und Urlaubsfrage und der geistigen Weiterbildung. (Sehr wahr im Zentrum.) Man hätte unbedingt die Saarbergleute bei den Pariser Saarverhandlungen zulassen müssen. Das Zentrum verlange die restlose Rückgliederung des Saargebietes an Preußen und die restlose Zurückgabe der Saargruben an den preußischen Staatsbesitz.

Hinter den Bergarbeitern an der Saar und ihren Forderungen stehe seine, des Redners, gesamte Bergarbeiterorganisation sowie auch die Zentrumspartei. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Sobottka (Komm.) erklärt, die kommunistische Fraktion sei für eine Rückgliederung des Saargebietes nicht aus nationalistischen Gründen, sondern weil die Saarbergarbeiterschaft etwas Gemeinsames habe in ihrem Klassenkampf mit der übrigen Arbeiterschaft in Deutschland.

Abg. Wigand (DVP) bespricht von der Preußag vorzunehmende

**Tiefbohrungen in Ostpreußen**

und wünschte, daß auch die privatgesellschaftlichen Unternehmungen daran beteiligt werden. In der Grubensicherheitsfrage zeige der Rückgang der Unfälle zweifellos einen Fortschritt, so schmerzlich die Verluste auch seien. Eine allein pessimistische Beurteilung der Lage des Bergbaues sei zweifellos falsch. Aber es liege doch alles daran, mit kritischem Ernst die wirkliche Lage zu erfassen, damit man vor Ueberraschungen sich sichern könne. Auf jeden Fall müssen die Bergwerke an der Saar an ihren ursprünglichen Besitzer, insbesondere an den preußischen und bayerischen Staat, zurückgegeben werden, ohne Beteiligung des deutschen oder des französischen Privatkapitals.

Darauf vertagte das Haus die Weiterberatung auf Samstag 10 Uhr.

## Untergang

### Der „Monte Cervantes"

**:: Hamburg, 25. Jan. (Drahtbericht.) Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat von ihrer Niederlassung in Buenos Aires folgendes Telegramm erhalten: „Monte Cervantes" ist vorgestern abend um 21 Uhr schnell nach Steuerbord gekentert. Es war kaum genügend Zeit, daß sich die noch an Bord befindlichen Offiziere retten konnten. Kapitän Dreyer, der beim Untergang des Schiffes auf der Kommandobrücke stand, wird vermißt.**

### Mit der Besatzung gesunken

#### Untergang eines norwegischen Fischdampfers

— **Bergen,** 25. Jan. (Drahtber.) **Von einem Fischdampfer mit 11 Mann Besatzung, der seit Mittwoch vermißt wird, nimmt man an, daß er mit der ganzen Besatzung gesunken ist. 10 Personen der Besatzung gehören einer Familie an.**

### Die Kassenlage des Reiches ist

# Nach wie vor äußerst angespannt

### Die Kreuger-Anleihe als Rettungsanker

— **Berlin,** 25. Jan. (Drahtber.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages begann gestern die Beratung des Zündwarenmonopolgesetzes. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer begründete den Gesetzentwurf und gab dabei eine allgemeine Uebersicht über die Kassenlage des Reiches. Er führte aus: Mit Hilfe des Ende Dezember von den Banken gegebenen Ueberbrückungskredite in Höhe von 350 Mill. RM. ist es gelungen, den Ultimo Dezember ohne weitere Schwierigkeiten zu überwinden. Der Betriebskredit der Reichsbank konnte am 31. Dezember 1929, wie es im Bankgesetz vorgesehen ist, restlos abgedeckt werden. Inzwischen ist durch die im Februar fälligen Steuereinzahlungen eine Verbesserung der Kassenlage in dem Maße eingetreten, daß im Augenblick Schwierigkeiten nicht bestehen. Am 31. Jan. wäre ein Bankenkredit in Höhe von 200 Mill. RM. zur Rückzahlung fällig; inzwischen ist aber dieser Kredit auf etwa sechs bis neun Monate verlängert worden. Somit ist für die Monate Januar bis März mit folgenden Abschlüssen oder Fehlbeträgen zu rechnen:

Für Januar: Ueberschuß von 117 Mill. RM., für Februar Fehlbetrag von 117 Mill. RM., für März Fehlbetrag von 140 Mill. RM. Die Monate Januar und Februar werden sich also ungefähr ausgleichen; Ende März wird ein Fehlbetrag von etwa 140—150 Mill. RM vorhanden sein. Zur Deckung dieses Fehlbetrages werden rund 55—60 Mill. RM. aus der Abrechnung mit dem Generalagenten bzw. mit der Reichsbahn nach Inkrafttreten des Young-Planes verfügbar werden, die jetzt infolge der nachträglichen Zahlung des Reichsbahnanteils an der Dawesannuität vom Generalagenten noch zurückgehalten werden. 20 Mill. RM. werden aus dem Verkauf von Effekten flüssig gemacht werden können. Ueber die Deckung des dann noch verbleibenden Fehlbetrages sind Verhandlungen eingeleitet worden, von denen ich hoffe, daß sie zu dem gewünschten Erfolge führen werden.

Die Berechnungen lassen sich im voraus natürlich nicht so genau anstellen, daß sie als absolut richtig angesprochen werden können. Hält diese in den letzten Monaten beobachtete Steuerdepression noch länger an, und verschärft sich die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes noch über das erwartete Maß hinaus, dann können diese beiden Punkte eine Verschlechterung der Kassenlage um etwa 100—120 Mill. RM. herbeiführen. Ob mit einer solchen Verschlechterung aber tatsächlich gerechnet werden muß, wird sich kaum vor Mitte Februar übersehen lassen.

Nach den für das erste Halbjahr des Rechnungsjahres 1930 aufgestellten Kassenplänen ergeben sich für die einzelnen Monate folgende Ueberschüsse oder Fehlbeträge: Für April 1930: Ueberschuß von 5 Mill. RM., für Mai 1930: Fehlbetrag von 194 Mill. RM., für Juni 1930: Fehlbetrag von 84 Mill. RM., für das erste Vierteljahr 1930: Fehlbetrag von 273 Mill. RM., für Juli 1930: Ueberschuß von 197 Mill. RM., für August 1930: Fehlbetrag von 17 Mill. RM., für September 1930: Fehlbetrag von 84 Mill. RM., für das zweite Vierteljahr Ueberschuß von 96 Mill. RM. Dieser Betrag erhöht sich durch die erste Rate der Kreuger-Anleihe um 195 Mill. RM., durch die Aenderung des Rekovery-Act-Verfahrens (Freiwerden eines jetzt in Devisen gebundenen Reservefonds) um 14 Mill. RM.

Im zweiten Vierteljahr wird also kassenmäßig ein Ueberschuß von 305 Mill. RM. vorhanden sein, mit dem der Fehlbetrag des ersten Vierteljahres abgedeckt und Kredite in Höhe von rund 40 Mill. RM zurückgezahlt werden können. In den veranschlagten Ausgaben für die Monate April bis September sind hierbei monatlich je 50 Mill. RM. zur Abdeckung des von den Banken gegebenen Ueberbrückungskredits von 350 Mill. RM. enthalten, so daß dieser Kredidt Ende September mit 300 Mill. RM. abgedeckt sein wird.

Der Minister wies darauf hin, daß trotz Annahme des Young-Planes die Kassenlage des Reiches nach wie vor äußerst angespannt bleibe. Er sehe zur Ueberwindung des Ultimo Juni mit seinem Fehlbetrag von 273 Mill. RM. keinen Weg, wenn die Kreuger-Anleihe nicht zustande komme.

## Das Grubenunglück von Hermsdorf

### Gerichtliches Nachspiel

#### Anklageerhebung gegen Direktoren und Angestellten

⊙ **Waldenburg,** 25. Jan. (Drahtb.) Die schwere Schlagwetterkatastrophe vom 29. Juli 1929 im Schwesterschacht der Glückhilf-Friedenshoffnungs-Grube in Nieder-Hermsdorf, bei der 33 Bergleute den Tod fanden und zwei schwer verletzt wurden, wird nunmehr ein gerichtliches Nachspiel finden. Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft hat dazu geführt, daß gegen den Leiter der Glückhilf-Friedenshoffnungs-Grube, Bergwerksdirektor und Bergassessor Benninghoff, und gegen den Betriebsführer Titze Anklage erhoben wird. Ferner werden sieben weitere Angestellte der Unglücksgrube, die für die Aufsicht mit verantwortlich sind, angeklagt werden. Die Anklage selbst wird auf fahrlässige Tötung im Zusammenhang mit Vergehen und Uebertretungen der bergpolizeilichen Bestimmungen lauten. Da das im Strafprozeß aufzurollende Sicherheitsproblem für den gesamten deutschen Bergbau von hervorragender Bedeutung sein wird, werden die bekanntesten Sachverständigen des Bergbaues als Gutachter erscheinen.

# Raubüberfall

## auf eine ostpreußische Amtskasse

### Alles im Handumdrehen geschehen

□ **Allenstein**, 25. Jan. (Drahtber.) Der Amtsvorsteher des Dorfes Stabigotten ist vorgestern abend gegen acht Uhr in seiner Wohnung von einer Bande maskierter Manner überfallen worden, die ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der etwa 7000 Mark enthaltenden Amtskasse zwangen. Während eine Gruppe sich des Dienstpersonals bemächtigte und eine andere die Räume nach Waffen und Geld durchsuchte, hielten drei Maskierte den Amtsvorsteher und seine Frau im Schach. Die Telephonleitung war zerschnitten worden, um einen Hilferuf unmöglich zu machen.

Zu dem Raubüberfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Angehörigen erzählen, daß der ganze Vorgang sich derart schnell abgespielt habe, daß sie weder zur Besinnung, noch viel weniger zur Abwehr kamen. Der Ueberfall ist ganz planmäßig durchgeführt worden. Man nimmt an, daß noch mehrere Mitglieder der Bande sich in der Nähe aufhielten, um einzugreifen, sobald der Ausführung des Planes Widerstand entgegengesetzt werden sollte. Als die Räuber das Haus verlassen hatten, wurde von einem der Söhne des Amtsvorstehers vom Bahnhof aus der im Ort ansässige Oberlandjäger benachrichtigt, der auch die Landjägereibeamten des Umkreises alarmierte. Der Landjäger aus Darethen traf auf dem Wege nach Stabigotten zwei Radfahrer die er als verdächtig anhielt. Sie stiegen ab. Einer von ihnen stürzte sich sofort auf den Landjäger und schlug ihm ins Gesicht, worauf sie ihre Räder dem Landjäger vor die Füße warfen und entflohen. Der Landjäger, der hingestürzt war, konnte nicht recht zufassen. Schüsse, die er ihnen nachsandte, verfehlten in der Dunkelheit ihr Ziel.

# Gemeiner Schurkenstreich

## Der fingierte Schlaganfall

### des Generaldirektors der Fox-Film-Gesellschaft

— **Berlin**, 25. Jan. (Drahtber.) Die Familie des europäischen Generaldirektors der Fox-Film-Gesellschaft, Julius Außenberg, wäre vorgestern abend beinahe das Opfer eines überaus gemeinen Schurkenstreiches geworden. Herr Außenberg war am Dienstag nach Bremerhaven gereist, um sich mit der „Bremen" nach Newyork einzuschiffen; da rief vorgestern plötzlich jemand bei Frau Außenberg an, der sich als Beauftragter des Norddeutschen Lloyds ausgab und ihr mitteilte, daß ihr Gatte einen schweren Schlaganfall erlitten habe und noch vor Betreten des Schiffes in ein Sanatorium in Bremen gebracht werden mußte. Frau Außenberg war eben im Begriff, mit ihren Kindern in entsetzlicher Aufregung nach Bremen zu reisen, als zum Glück einem Freunde des Hauses Zweifel aufstiegen. Er setzte sich auf radiotelegraphischem Wege mit der bereits auf hoher See befindlichen „Bremen" in Verbindung, mit dem Erfolg, daß der „schwerkranke" Direktor Außenberg sich selbst erstaunt und bei bester Gesundheit am Apparat meldete. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß von dem Urheber des schändlichen Bubenstreiches ein Racheakt oder ein Einbruch in die Außenbergsche Villa nach der Abreise der Angehörigen beabsichtigt war.

# Keine großen Sprengstoffdiebstähle

## Anzutreffende Nachrichten

### Eine Mitteilung des preuß. Innenministers

Berlin, 25. Januar. (Drahtber.) Im Zusammenhang mit den Sprengstoffvergehen des letzten Jahres wurde gemeldet, daß auf zahlreichen Gruben und anderen industriellen Unternehmungen, die beruflich mit Sprengstoff zu tun haben, große Mengen von Sprengstoff entwendet seien. Diese Meldungen wurden zum Gegenstand einer Kleinen Anfrage im Landtag gemacht, auf die, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, der preußische Minister des Innern folgende Antwort erteilt hat:

Nach dem Ergebnis der Ermittelungen sind auffallende Diebstähle besonders großer Mengen von Sprengstoff auf Gruben oder anderen industriellen Werken nicht vorgekommen. Ein pflichtwidriges Verhalten von Beamten, die mit der Aufsicht von Sprengstofflagern betraut sind, hat sich in den ermittelten Fällen nicht ergeben.

:: **Das Ende der Droschke des „Eisernen Gustav".** Die Droschke, mit der der Droschkenkutscher Gustav Hartmann, der „Eiserne Gustav" seinerzeit die berühmte Fernfahrt Berlin—Paris—Berlin unternommen hatte, ist gestern nacht bei einem Schadenfeuer auf dem Grundstück Hartmanns in Wannsee in der Wagenremise verbrannt.

# Aus den heimischen Provinzen

## Raubüberfall am hellen Tage

### Die Geschäftsinhaberin bedroht

#### 500 Mark Belohnung

* **Essen**, 24. Jan. Heute gegen 13 Uhr betraten zwei unbekannte Männer das Engrosgeschäft der Firma Neumann in der Kordulastraße und erklärten, daß sie gekommen seien, um die am 17. d. M. ausgesuchte Ware abzuholen. Am Freitag, den 17. hatten 3 Männer Schokolade zum Kauf ausgesucht. Frau Neumann begab sich ins Büro, um die Kassenschlüssel zu holen. Von dort wollte sie zum Lager, um den Männern die Schokolade auszuhändigen. Die beiden Männer folgten ihr ins Büro und beobachteten das Tun der Frau. Als Frau Neumann im Begriffe war, zum Lager zu gehen, traten die Männer der Frau plötzlich in den Weg, drückten sie in eine Ecke und verlangten von ihr die Herausgabe des Kassettenschlüssels bzw. des Geldes. Der größte Täter versetzte Frau Neumann, vermutlich mit einem Eisenstab, oder sog. Totschläger, zwei wuchtige Schläge auf den Kopf, während der kleinere der Ueberfallenen einen langen Revolver vor die Brust hielt. Unter dem Druck dieser Bedrohung mußte die Frau die Kasse öffnen. Die Räuber erbeuteten etwa 150 Mark, bestehend aus Papier- und Hartgeld. Auf die Ermittlung dieser Täter ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

## Anschläge auf junge Mädchen

### In der Morgenfrühe überfallen und ausgezogen

#### Eine Essenerin vergewaltigt

* **Essen**, 24. Jan. Heute morgen um 6,40 Uhr fuhr ein junges Mädchen von der Wohnung in Frillendorf mit der Straßenbahn, Linie 10, bis zum Kurfürstenplatz in Essen und stieg dort um 6,48 Uhr aus. Das Mädchen ging dann zu Fuß weiter, bis zur Ruhr- und Morsehofstraße. Hier sah es einen unbekannten Mann stehen, der dem Mädchen folgte. Plötzlich erhielt es einen heftigen Faustschlag ins Gesicht, wodurch es besinnungslos wurde. Gegen 7,15 Uhr wurde die Besinnungslose auf einem freien Platz aufgefunden, der begrenzt wird von der Hofraummauer der Häuser an der Ruhrallee und dem langen Bretterzaun eines Lagerplatzes. Das Mädchen lag mit dem Gesicht nach unten und war lediglich nur noch mit heruntergezogenen Strümpfen, Schuhen und mit leichter Unterkleidung bekleidet. Die übrigen Kleidungsstücke wurden an der Mauer ordnungsgemäß zusammengelegt vorgefunden. An der Brust und am rechten Arm befinden sich Kratzwunden, die wahrscheinlich beim Herunterreißen der Kleider entstanden sind. Offenbar liegt ein Sittlichkeitsverbrechen vor. Nach Angaben des Mädchens war der Unbekannte mit langen, dunklem Jackett, Wadenstrümpfen oder Gamaschen, blauer Mütze mit schwarzem Lackschirm bekleidet und etwa 1,72 Meter groß. Die Polizei leitete umfangreiche Ermittelungen ein.

## Im Gerichtssaal verhaftet

### Ein Meineid-Komplott

#### um den gefährlichsten Einbrecher des Ruhrgebiets

* **Bochum**, 24. Januar. Einer der gefährlichsten Verbrecher des Ruhrgebiets stand gestern in der Berufungsverhandlung vor der Strafkammer. Es handelt sich um den berüchtigten Einbrecher Friedrich aus Wattenscheid, der in Wattenscheid mit mehreren Genossen zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübte und u. a. bei einem Geschäftseinbruch eine Beute von 8000 Mark machte. Das erste Gericht hatte ihn damals zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf eine Berufung hin erkannte die Strafkammer wegen Hehlerei auf ein Jahr Gefängnis. Bei der Vernehmung der Zeugen machten sich der Bergmann Gramoschke aus Wattenscheid und der Maschinenmeister Sowizki aus Recklinghausen besonders verdächtig, so daß die Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl erließ. Sowizki wurde noch im Gerichtssaal verhaftet, während Gramoschke nach einigen Stunden festgenommen werden konnte. Die Festgenommenen sind dringend verdächtig, einen Meineid geschworen zu haben. Die beiden Leute haben mit Friedrich zusammen im Gefängnis gesessen und dort die falschen Aussagen verabredet. Es besteht auch der Verdacht, daß sich die beiden an den Einbrüchen beteiligt haben. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil der Strafkammer Berufung eingelegt.

## Seinen Mitschüler erschossen

### Unvorsichtiges Spiel mit dem Tesching

* **Essen**, 24. Jan. Am Donnerstagabend zeigte der 16 Jahre alte Fortbildungsschüler Johann W. aus Katernberg während der Pause auf dem Schulhof der Goethe-Schule einem ebenfalls 16 Jahre alten Fortbildungsschüler Wilhelm Barnscheidt aus der Nordstraße einen kleinen Tesching, der er in der Tasche hatte. Beim Herausziehen aus der Tasche entlud sich die Waffe. Die Kugel drang Barnscheidt in den Unterleib und verletzte ihn schwer. Der Verletzte wurde sofort dem Krankenhaus in Stoppenberg zugeführt, wo er gegen 9 Uhr abends seinen Verletzungen erlegen ist.

## Ein Auto-Pechvogel

### bekam seine dritte Strafe

#### wegen fahrlässiger Körperverletzung

* **Dortmund**, 24. Januar. Ein Pechvogel auf dem Gebiete der Kraftfahrerei scheint der 24jährige Kaufmann Wilhelm Klüsener aus Gelsenkirchen zu sein. Gleich als er seine ersten Fahrten machte, schnappte man ihn in Halle i. W., weil er keinen Führerschein hatte. Das kostetete 30 Mark. Und als er dann den Führerschein sich erworben und mit dem elterlichen Personenwagen eine Rheintour unternahm, verursachte er in Sinzig einen Unfall. Diese Geschichte endete mit einer Verurteilung wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 50 Mark. Da war es also eine recht bedenkliche Angelegenheit für ihn, jetzt abermals als Angeklagter wegen fahrlässiger Körperverletzung vor Gericht zu stehen. Er hatte den zum Dienst radelnden 39 Jahre alten Kranführer Franz Hintermeier aus Hörde, der sich ganz nahe am rechten Bürgersteig entlang bewegte, anscheinend zu knapp überholt. Der Radler bekam plötzlich einen Stoß von der Seite, flog kopfüber auf den Bürgersteig und zog sich dabei etliche Verletzungen zu, die eine dreiwöchige ärztliche Behandlung erforderlich machten. Die Leute, die sich sogleich um den Verletzten bemühten, waren geistesgegenwärtig genug, die Nummer des Autos abzulesen und aufzuschreiben. So wurde Klüsener ermittelt. Die Autofahrerei wird allmählich eine teure Geschichte für ihn; denn jetzt gab es die vom Staatsanwalt beantragte Geldstrafe von 150 Mark.

## Diphtheritis in Wanne-Eickel

### Bisher 5 Todesopfer

* **Wanne-Eickel**, 24. Jan. Zahlreiche Diphtherieerkrankungen sind in einer Klasse der Aschenbruch-Schule festgestellt worden. Bis heute hat die Krankheit fünf Todesopfer gefordert. Im Eickeler Krankenhaus liegen noch 15 Kinder danieder.

## Um das Hamborner Theater

### Bildung einer Arbeitsgemeinschaft

* **Hamborn**, 24. Januar. Der Kampf um die Erhaltung des Hamborner Stadttheaters hat eine neue Belebung durch die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft für die Erhaltung des Theaters erfahren, der die Besucherorganisationen, sowie Vertreter aus allen Kreisen der sonstigen Theaterbesucher angehören. Die Arbeitsgemeinschaft will demnächst eine große öffentliche Kundgebung veranstalten. Inzwischen hat aber, wie verlautet, die Duisburg-Hamborner Stadtverwaltung beschlossen, dem Theaterausschuß die Fortführung des Hamborner und Duisburger Theaterbetriebes in der bisherigen Form für ein weiteres Jahr vorgeschlagen, so daß, falls die Stadtverordneten zustimmen, das Hamborner Theater auch in der Spielzeit 1930-31 weiterbestehen würde.

## An die falsche Adresse gekommen

### Den Verbrecher in die Flucht geschlagen

* **Neukirchen-Vluyn**, 24. Jan. Einer der Burschen, die in letzter Zeit namentlich den Niederrhein unsicher machten, konnte gestern nach einem Ueberfall festgenommen werden. Als die Tochter eines hiesigen Metzgermeisters in den Mittagsstunden auf ihrem Rad in der Nähe des Wäldchens bei Hoffmann fuhr, sprang plötzlich ein maskierter Bursche sie an, riß sie vom Rade und würgte sie. Das Mädchen setzte sich energisch zur Wehr und biß den Angreifer so heftig in den Daumen, daß ihr ein Zahn abbrach. Der Bursche ließ darauf von dem Mädchen ab und wollte auf dem Rade der Ueberfallenen entfliehen. Das Mädchen setzte jedoch dem Verbrecher nach und entriß ihm das Rad wieder. Sie verständigte sofort die Polizei, die den ganzen Bezirk abriegelte. Gestern abend gelang es den Verbrecher, der durch die Bißwunde aufgefallen war, in einer Wirtschaft in Rayn zu verhaften. Trotzdem er einwandfrei als Täter festgestellt worden war, leugnete er. Die Wunde will er bei einem Unfall erlitten haben. Bei seiner Durchsuchung fand man jedoch die schwarze Maske in der Tasche.

* **Dortmund**, 24. Januar. **Kauermann hat das Vertrauen der Dortmunder.** Der Dortmunder Lehrergesangverein wählte in seiner stark besuchten Hauptversammlung den Konrektor Kauermann, um den sich falsche Gerüchte gebildet hatten, weil er als Geschäftsführer und 1. Schriftführer des Westfälischen Sängerbundes zurückgetreten war, einstimmig wieder zum 1. Vorsitzenden.

## Familientragödie in Rheine

### Seine Schwiegermutter und sich erschossen

#### Seine Frau schwer verletzt

* **Rheine**, 24. Jan. (Drahtbericht.) Der 26 Jahre alte Arbeiter Aloys Lehnerd aus Bottrop erschoß heute früh, kurz nach 8 Uhr, in der Wohnung seiner Schwiegereltern seine Schwiegermutter, verletzte seine etwa 22 Jahre alte Ehefrau schwer und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Während die Schwiegermutter sofort tot war, starb Lehnerd auf dem Transport zum Krankenhaus. Seine junge Frau, die ihn vor einiger Zeit verlassen hatte, und sich seit mehreren Wochen bei ihren Eltern in Rheine aufhielt, ringt mit dem Tode. Der Grund zu dieser Tat ist in einer zerrütteten Ehe zu suchen. Die jungen Leute hinterlassen ein etwa zweijähriges Kind.

## Diplomatischer Bruch mit den Sowjets

### Ein Schritt Mexikos

#### wegen unfreundlicher Haltung Rußlands

— **Mexiko-Stadt**, 25. Januar. (Drahtber.) **Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen Mexikos zu der Sowjetregierung wird vom Außenministerium amtlich bekanntgegeben. In einer Erklärung des stellvertretenden Außenministers Estrada wird dieser Schritt mit der unfreundlichen Haltung der Sowjetregierung gegenüber Mexiko begründet. Die kürzlichen antimexikanischen Demonstrationen vor dem Botschaftsgebäude in Washington, in Rio de Janeiro und in Buenos Aires ebenso wie verschiedene andere Vorfälle, die die feindselige Einstellung gegen Mexiko erkennen ließen, seien, so heißt es, von der Sowjetregierung betrieben worden.**

**„Die mexikanische Regierung ist vollkommen darüber im Bilde", schließt Estrada seine Erklärung, „daß diese Propaganda gegen unsere staatlichen Einrichtungen und unsere nationale Revolution direkt von Rußland aus vorbereitet wurde."**

**Der stellvertretende Außenminister gibt weiter bekannt, daß der mexikanische Gesandte in Begleitung des Gesandtschaftspersonals Moskau bereits verlassen habe. Lediglich ein Gesandtschaftssekretär, der mit der Obhut der Archive betraut worden wäre, sei zurückgeblieben.**

## Drei Millionen Hindenburgspende

### innerhalb zweier Jahre verteilt

#### Sitzung des Kuratoriums

— **Berlin**, 25. Jan. (Drahtber.) Unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten trat das Kuratorium der Hindenburgspende gestern zu seiner vierten Sitzung zusammen. Die Stiftung Hindenburgspende ist bekanntlich vom Reichspräsidenten aus den ihm zu seinem 80. Geburtstag dargebrachten freiwilligen Beiträgen errichtet. Dem Bericht des ehrenamtlichen Geschäftsführers der Stiftung, Ministerialrat Dr. Karstedt, ist zu entnehmen, daß sie zugunsten von Kriegsbeschädigten, Kriegerhinterbliebenen usw. im Jahre 1929 rund eine Million RM aufgewandt hat. In den reichlich zwei Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung in rund 17 000 Fällen insgesamt über drei Millionen RM an Kriegsbeschädigte, Hinterbliebene, Veteranen usw., ausgezahlt.

## Hilfe für Byrd

### Fünf Schiffe unterwegs

#### Byrd hat wieder Neuland entdeckt

— **London**, 25. Jan. (Drahtber.) Das Staatsdepartement hat die britische und die norwegische Regierung telegraphisch um ihre guten Dienste gebeten, um zu erreichen, daß vier norwegische und ein britisches Schiff, die sich gegenwärtig in der Antarktis aufhalten, der Byrd-Expedition zu Hilfe kommen. Man befürchtet andernfalls, daß die Teilnehmer der Expedition, deren Lebensmittelvorräte sehr beschränkt sind, in eine ernste Lage kommen könnten.

Der Vertreter des Newyork Herald bei der Byrdschen Südpolexpedition meldet seinem Blatte durch Radio-Telegraph, Byrd habe einen Flug westwärts von der Operationsbasis Neuamerika an die Discovery-Bucht gemacht und sich von dort südlich über die große Eisbarriere hinweg gewandt. Bei dieser Gelegenheit habe der Forscher südlich der genannten Bucht Neuland entdeckt, schätzungsweise 15 000 Quadratmeilen. Während des Fluges sei Byrd in ständiger Verbindung mit der in Neuamerika errichteten Radio-Station gewesen.

# Deutsche Boxentscheidungen

## Führing siegt im Ausscheidungskampf

### um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft

— **Berlin**, 25. Jan. (Drahtber.) Daß auch deutsche Boxer große Zugkraft haben, bewies der gestrige Box-Abend im Berliner Sportpalast. Die vielen Zuschauer wurden nicht enttäuscht. Im Mittelgewicht siegte Thobeck im Kampf gegen Dreding in klarem Punktsieg. Im Federgewicht verlief der Kampf zwischen Lübberts (Köln) und Stein unentschieden. Die Begegnung zwischen dem deutschen Federgewichtsmeister Noak und dem Bantam-Exmeister J. Dömgörgen brachte eine Ueberraschung. Der kleinere Noak erzielte einen überlegenen Punktsieg. Im Hauptkampf des Abends im Ausscheidungskampf für die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Schönrath und Führing siegte Führing nach zehn Runden nach Punkten. Im Entscheidungskampf um die deutsche Mittelgewichtsmeisterschaft erzielte H. Domjörgen gegenüber Boja-Dortmund ein Unentschieden. Er bleibt somit Meister.

## Keinen Cent gezeichnet

### Die Stadt Chicago in Geldnöten

♂ **Chicago**, 25. Januar. (Drahtb.) Die städtische Behörde, die für die Unterhaltung der Schulen und die Beamtenbildung der Lehrer verantwortlich ist, sah sich gezwungen, eine Anleihe von 1,5 Millionen Dollar aufzunehmen. Die Anleihe wurde gestern aufgelegt, es wurde aber kein einziger Cent gezeichnet. Der Vorsitzende der genannten Behörde erklärt, diese Schwierigkeit sei eine Folge der langjährigen Nachlässigkeit der verschiedenen Stadtverwaltungen in den Finanzfragen. Tausende von städtischen Beamten und Angestellten haben vorgestern kein Gehalt empfangen.

## Ozeanflug in Dessau

### Etappenflug der bolivianischen Flieger

□ **Dessau**, 25. Januar. (Drahtber.) Die beiden bolivianischen Fliegeroffiziere Luizaga und Vazquez sind gestern vormittag hier um 10,50 Uhr mit ihrer Junkers-Maschine vom „Bremen"-Typ zu dem beabsichtigten Etappenflug über den Ozean gestartet. Die Bolivianer fliegen zunächst nach Paris. Bis dahin werden sie vom Junkerspiloten Kneer begleitet. Von Afrika aus wird der Ozean überflogen werden.

# Spare in der Zeit . . .

## Die Dezember-Bilanz

### der öffentlichen Geldinstitute der Provinz Westfalen

Die Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen stiegen im Monat Dezember um 21 Millionen RM., darunter befinden sich 12,5 Millionen RM. zugeschriebene Zinsen. Der Zuwachs ohne Zinsen betrug 8,5 gegen 11 im Dezember vorigen Jahres, im ganzen Jahre 1929 betrug der Zuwachs an Spareinlagen ohne Zinsen 119,5 Millionen RM. gegen 155 Millionen RM. im Jahre 1928, er war also um nicht weniger als 35,5 Millionen RM. kleiner. Der Spareinlagenbestand beläuft sich jetzt auf 810 Millionen RM. gegen 809 Millionen RM. Ende November. Die Scheck- und Kontokorrenteinlagen betrugen 105 Mill. RM. Der Gesamteinlagenbestand bei den westfälischen Sparkassen beträgt mithin 935 Millionen RM. An Sparbüchsen wurden 21 000 Stück neu ausgestellt.

Die gemeinsame Bilanz der Landesbank und des Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke für 1929 wird sich auf etwa 470 Millionen RM. belaufen, gegen 443 Millionen RM. Ende 1928. Der Zugang beträgt also 27 Millionen RM. Die Veröffentlichung der Bilanz wird in Kürze erfolgen.

Die Provinzial- und Lebensversicherungsanstalt von Westfalen hatte im Monat Dezember 1929 einen Antragszugang von RM. 2,6 Millionen. Der Gesamtzugang im Jahre 1929 beträgt 26 Millionen RM.

**Erfolgreiche Berufung.** Von der Essener Strafkammer war der Bergmann Sunderkamp aus Drewer bei Marl wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens und Ueberfall auf eine Verkäuferin in Gelsenkirchen zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Gestern fand die Berufungsverhandlung statt, in der S. insofern Erfolg hatte, als ihm wegen geistiger Minderwertigkeit die Strafe auf 3 Jahre Gefängnis ermäßigt wurde.

**Der gestrige Hamburger Produktenmarkt**

Die Preise betrugen in RM. je To.: Weizen 256—258, Roggen 174—176, Hafer 162—164, ausländische Gerste 122—124, Mais 129—131, Lapla. Leinsaat 21,70 Gulden je 100 Kilo. Tendenz: ruhig.

**Die gestrigen Hamburger Getreide-Terminnotierungen**

Die Preise betrugen unverzollt je To. in RM plus 0.20 RM Maklergebühr für Mengen von 30 To.: Weizen: Jan. 177,5, März 184, Mai 184, Roggen: Jan 109, März 118,5; Gerste: Jan. 114, März 117, Mai 120; Mais: Jan. und März 121, Mai 122. Tendenz: Weizen matt, Roggen fest, Gerste und Mais ruhig.

# Schauburg-Grossgaststätte Buer



**Sonnabend** 6.11 Uhr: Erstmaliges Auftreten der
**großen Düsseldorfer Karnevals-Gesellschaft**
mit namhaften Büttenrednern. – Anschließend großer BALL.

**Sonntag** abends 6.11 Uhr
**große Gala-Prunksitzung**
Verlängerte Polizeistunde.

Tischbestellung erbeten. Ruf 2398




## Wer ist der Beste?

### Reichsberufswettkampf

der Buerschen Angestelltenjugend

Noch nie hat der Gedanke des Berufswettkampfes in Rheinland-Westfalen solchen Anklang gefunden wie in diesem Jahr. Ueberall drängen sich die kaufmännischen Lehrlinge und Lehrmädchen, Handelsschüler und Handelsschülerinnen. Niederrhein und Westfalen wird 3000 Teilnehmer aufzuweisen haben. Zu einem Teil mögen die angesetzten Preise eine Anreiferung bedeuten. Jeder möchte, wenn es schon nicht zur Zeppelin-Freifahrt und der Schreibmaschine des Reichsbankpräsidenten reicht, einen anderen wertvollen Preis erringen. Das sind kostenlos eine zehntägige Studienreise nach Wien, eine zehntägige Studienreise nach England, Studienwochen in Berlin, Freiflug mit dem Junkers-Flugzeug.

Die Preise des Gaues sind: eine vorzügliche Violine oder Laute (nach Wahl auch anderen Preis), ein Foto-Apparat, zwei siebentägige Ferienfahrten, zwei Lederschreibmappen, außerdem Füllfederhalter, Aktentaschen, Brieftaschen, Bücher usw. Die hiesige Ortsgruppe hat ebenfalls Preise ausgesetzt. Der Wettkampf, welcher Briefwechsel, Buchhaltungs- und Rechenaufgaben bringt, findet in Buer im Wettkampfraum in der Pfefferackerschule statt. Oertlicher Protektor ist Beigeordneter Schossier.

*

Die Gelsenkirchener kaufmännische Angestelltenjugend sowie Handelsschüler nehmen an dem Berufswettkampf in der städtischen Handelsschule (Ausstellungshalle) vormittags 11 Uhr teil.

## Wenn das so weiter geht ....

### Weiterhin milde Westwinde

Veränderliches Wetter in Sicht

Die Beruhigung der Wetterlage, die zu Beginn der Berichtszeit eingetreten war, blieb im wesentlichen bis zum Schlusse derselben bestehen. Ueber dem Kontinent lag fortgesetzt ein kräftiges Hochdruckgebiet, dessen Kern sich meist über dem Südosten Europas befand. Die im Westen auftretenden ozeanischen Störungen bewegten sich meist in nördlichen oder nordöstlichen Bahnen, so daß sie keinen nennenswerten Einfluß auf die Witterung Deutschlands erlangten. Nur dann, wenn eine Ausbreitung eines Störungsgliedes über Skandinavien stattfand — was während der Berichtszeit zweimal erfolgte — ließ sich vorübergehend eine Einwirkung auf einzelne Gebiete Mitteleuropas feststellen. Im deutschen Binnenland war entsprechend der Großwetterlage die Witterung fast durchweg von Strahlungseinflüssen abhängig. Infolgedessen traten vielfach leichte Strahlungsfröste ein, wobei auf der oberbayerischen Hochebene Temperaturen bis zu —5 Grad und darunter festgestellt wurden. Zugleich kam es in ausgedehntem Maße zu Nebelbildungen, wodurch auch in den Tagesstunden die Temperaturen in der Nähe des Gefrierpunktes gehalten wurden.

Das kontinentale Hochdruckgebiet hat zuletzt sich wieder etwas verstärkt, während sein Kern eine geringe Verschiebung nach Osten erfahren hat. Nachdem der Hauptteil der zuletzt aufgetretenen atlantischen Störung zum Nordmeere fortgeschritten ist, sind weitere Störungskerne im Raume von Island und bei den Faröern erschienen; letztere werden jedoch ebenfalls nordwärts abziehen oder sich ausfüllen. Kräftige Störungen befinden sich über den mittleren Breiten des nordatlantischen Ozeans, über Grönland und im Norden Kanbas. Wahrscheinlich wird das kontinentale Hochdruckgebiet und der von ihm ausgehende stabilisierende Einfluß nur noch kurze Zeit vorherrschen. Spätestens im Anfang der kommenden Jahre wird wieder ein Uebergang zu Westwindwetter erfolgen, und im Zusammenhang damit wird wieder eine stärkere Unruhe auftreten. Das Wetter der kommenden Woche wird daher veränderlich und windig sein; zeitweise wird Trübung mit Niederschlag eintreten, und die Temperaturen werden weiterhin für die Jahreszeit mild sein.

**Veranlagung zur Einkommensteuer für 1929.** Man teilt uns mit: Steuerpflichtige, die eine ordnungsmäßige Buchführung haben, dürfen vom Einkommen Beträge abziehen, die zur Beseitigung eines Verlustes verwendet werden, der im Steuerabschnitt 1928 oder 1927/28 nach den Ergebnissen der Buchführung entstanden ist. Der Abzug ist in der Steuererklärung geltend zu machen und durch die erforderlichen Unterlagen (Bilanzabschriften usw.) zu erläutern.

## Gladbecks Verkehrspolitiker wittern Morgenluft

# Neues Quertreiben gegen die Bahn Essen—Buer—Marl—Haltern

### Falsche Meldungen über die Wünsche Marler Kreise

Der Plan einer Eisenbahnlinie, die von Essen ausgehend über Buer—Marl nach Haltern führend, das bisher verkehrspolitisch noch völlig unaufgeschlossene Gebiet um Marl dem Eisenbahnverkehr des Ruhrgebiets angliedert, ist von der Reichsbahn in das Neubauprogramm aufgenommen worden. Nach den letzthin bekannt gewordenen Verlautbarungen gedenkt die Reichsbahn den Bau der neuen Strecke im Rahmen ihres Neubauprogramms, das für das ganze Ruhrgebiet gründliche Veränderungen und Verbesserungen des Eisenbahnverkehrs bringen soll, auszuführen. Die zur Durchführung dieser Eisenbahnstrecke, die endlich die so dringend notwendige Nord—Süd-Verbindung Essen—Hamburg schaffen würde, nötigen Grundstückskäufe sind in Buer und Marl schon getätigt worden. Nur machte die Stadt Essen Schwierigkeiten. Sie erklärte nämlich, daß sie an dieser Strecke kein Interesse habe, und verweigerte deshalb die Mittel für die für den Streckenabschnitt Essen—Katernberg notwendigen Geländekäufe. Die Bemühungen der Stadt Gladbeck, die die Führung dieser Bahnlinie über Gladbeck forderte, sind bei allen Instanzen erfolglos gewesen. Nun sind nach der Städtevereinigung Gelsenkirchen-Buer gewisse Zweifel über die Linienführung des Abschnittes Buer-Süd—Horst—Essen aufgetaucht. In Gelsenkirchen sähe man es gern, wenn diese Nord—Süd-Verbindung gleichzeitig eine Verbindung zwischen Buer-Süd und Gelsenkirchen Hauptbahnhof bringen würde. Gelsenkirchener „Verkehrspolitiker" haben auch in der Oeffentlichkeit kein Hehl daraus gemacht, daß sie, wenn die Bahn nicht über Gelsenkirchen-Hauptbahnhof geführt werde, sie an dem Bau dieser Linie überhaupt kein Interesse hätten. Diesen verkehrspolitischen Egoismus scheint nun Gladbeck, daß seinen Wunsch der Linienführung über Gladbeck noch nicht begraben hat, nun zu neuen Quertreibereien benutzen zu wollen, zum Schaden des ganzen Nordwestes, dem ein neuer Streit um die Linienführung dieser für die wirtschaftliche Aufschließung des Nordwestes so wichtigen Eisenbahnlinie nur ungelegen sein kann. Eine Korrespondenz verbreitet nun, sicherlich nicht ohne von Gladbecker Stellen dazu inspiriert zu sein, eine Meldung über diesen Bahnbau, in der es u. a. heißt:

„Neue Schwierigkeiten scheinen gerade in letzter Zeit dadurch aufzutauchen, daß man sich in Gelsenkirchen wohl für den Bau der Schleife Buer-Süd—Horst—Gelsenkirchen-Hauptbahnhof einzusetzen bereit erklärt, dagegen jegliche Beteiligung an dem Bau der Strecke Essen—Horst—Buer-Süd mit aller Entschiedenheit ablehnt. Damit würde aber ein Grundpfeiler aus dem ganzen Bauprojekt herausgebrochen werden und es erscheint mehr als zweifelhaft, ob die Reichsbahn unter diesen Umständen noch gewillt ist, die notwendigen erheblichen Aufwendungen zu machen, wenn die Planung in vollem Umfange, also mit dem Ausgangspunkt Essen, zur Durchführung gelangt. Der leidtragende Teil ist natürlich das zu erschließende große Gebiet des Amtes Marl, das mit seinen rund 35 000 Einwohnern auf das dringendste den endlichen Anschluß an das Industrieverkehrsnetz fordert. Wie man hört, ist man an bestimmten Stellen im Amte Marl in letzter Zeit dem Gedanken nähergetreten, ob es unter diesen Umständen angesichts der starken Rivalität zwischen den Städten Essen und Gelsenkirchen um den Ausgangspunkt der Linie nicht besser erscheint, die Reichsbahn zu veranlassen, das Westprojekt, also die Strecke über Bottrop—Gladbeck—Polsum erneut einer Nachprüfung auf seine Durchführbarkeit zu unterziehen, um so mehr als die Neubaustrecke bei der Durchführung dieses Projekts um mehrere Kilometer verkürzt ist, als das Stammprojekt über Buer."

**Man merkt dieser Nachricht sofort die Gladbecker Wünsche an, die bei der Geburt dieses Hirngespinstes Pate gestanden haben. Denn wie wir von maßgebenden Stellen erfahren, denkt niemand daran, in eine neue Diskussion über die Linienführung gerade dieser Eisenbahnstrecke einzutreten. Auch in Marl, dem man mit der zigmal widerlegten Behauptung, daß die Strecke über Gladbeck—Polsum kürzer sei, Honig ums Maul streichen will, will niemand eine Auseinandersetzung über die Linienführung der Eisenbahnstrecke. Eine Strecke Marl—Polsum—Gladbeck ist für die Marler Verhältnisse einfach undiskutabel und unmöglich. Deshalb werden die Gladbecker Wünsche auf eine Aenderung der Linienführung des Bahnbauprojektes auf das Entschiedenste abgelehnt. Der Gladbecker Versuchsballon bedeutet nichts weiter als ein neues Quertreiben gegen die den westfälischen Interessen am besten dienende Eisenbahnlinie Essen—Horst—Buer—Marl—Haltern, wie sie in ihrer Linienführung vom Ruhrsiedlungsverband und auch von der Reichsbahn anerkannt und bestätigt worden ist. Alle an diesem Bahnbau interessierten Kreise im Nordwest lehnen den neuen Gladbecker Gegenstoß auf das entschiedenste ab. Den Gelsenkirchener einseitigen Verkehrsinteressenten zeigt diese neu entflammte Gladbecker Rührigkeit, die sich schon wiederholt zum Schaden der gesamten Bevölkerung von Buer, Horst und des Nordwestes ausgewirkt hat, wie notwendig auch in verkehrspolitischen Fragen ein einmütiges Zusammengehen ist, wie falsch und verfehlt es ist, durch geradezu unsinnige Auslassungen über die den Interessen der Gesamtstadt nur förderlichen Bahnbau Essen—Horst—Buer—Marl—Haltern Neidern und Gegnern neues Wasser auf die Mühle zu treiben, das sich nur zum Schaden der Bevölkerung auswirken kann.**

## Zuviel Lehrlinge in den kaufmännischen Berufen

# Der westfälische Angestelltenmarkt im Dezember

### Ueberfüllung der technischen Berufe / Großer Andrang in die kaufmännischen Berufe

Das Landesarbeitsamt Westfalen teilt mit: Die allgemeine Arbeitsmarktlage der Angestelltenberufe zeigte nach den Berichten der Angestelltenabteilungen im Monat Dezember in Westfalen und Lippe eine leichte Verschlechterung. Allerdings beschränkte sich diese Verschlechterung ausschließlich auf die männlichen Angestellten, während die Lage bei den weiblichen Angestellten bei erheblich gesteigerter Vermittlungstätigkeit gegenüber dem Vormonat im ganzen unverändert geblieben ist. Diese unterschiedliche Entwicklung der Marktlage hat eine Reihe verschiedener Ursachen. Der allgemeine Konjunkturrückgang, insbesondere in der Metallindustrie, während der letzten Monate brachte zum Quartalswechsel am Jahresende eine große Zahl von männlichen Stellensuchenden neu auf den Markt, von denen ein erheblicher Teil infolge höheren Alters und längerer Betriebszugehörigkeit unter das Kündigungsschutzgesetz fiel und dementsprechend bereits eine mehrmonatliche Kündigungsfrist hinter sich hatte. Hier zeigt sich recht deutlich, daß der Angestelltenmarkt erst verhältnismäßig spät auf die Wellenbewegungen der Wirtschaft reagiert, denn die Marktlage der Arbeiterberufe zeigt ja schon seit Monaten eine fortschreitende Verschlechterung gegenüber der Stagnation auf dem Angestelltenmarkte. Der verhältnismäßig starke Zugang an technischen Angestellten deutet außerdem auf verschärfte Auswirkungen von Rationalisierungsvorgängen in den verschiedenen Industriezweigen. Ferner hat auch das Saisongewerbe (Hoch- und Tiefbau usw.) infolge der jahreszeitlich bedingten Beendigung bezw. vorübergehenden Stillegung von Außenarbeiten technische Angestellte in größerer Zahl abgestoßen.

Für die weiblichen Angestellten wirkte das Weihnachtsgeschäft die üblichen verstärkten Mehranforderungen an Verkaufskräften aus dem Einzelhandel.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit der kaufmännischen Angestellten gibt mit Rücksicht auf den kommenden Schulentlassungstermin Veranlassung, Aufklärung über die tatsächliche Aufnahmefähigkeit in den kaufmännischen Berufen zu geben. Dazu sind einige Zahlen über die Erwerbstätigen im Handelsgewerbe usw. notwendig.

In Westfalen befinden sich unter 100 kaufmännischen und gendliche im Alter bis 18 Jahren. Wenn man berücksichtigt, daß normalerweise im Durchschnitt auf 100 Angestellte aber nur 10 Lehrlinge gerechnet werden können, so ergibt sich für Westfalen bereits eine Ueberfetzung um die Hälfte. Diese Ueberfetzung wird noch verstärkt durch den alljährlich großen Andrang seitens der Schulentlassenen zu den kaufmännischen Berufen. Nach den Ergebnissen der öffentlichen Berufsberatung in Westfalen im vorigen Jahre wollten von 100 Ratsuchenden allein 20 Jugendliche in den kaufmännischen Beruf hinein. Davon haben jedoch nur 45 v. H. durch die öffentliche Berufsberatung eine kaufmännische Lehrstelle erhalten können. Es ist anzunehmen, daß von den übrigen Ratsuchenden noch manche eine kaufmännische Lehrstelle ohne Mitwirkung der öffentlichen Berufsberatung gefunden haben, ohne daß jedoch einmal die Geeignetheit für den Beruf, zum andern die Gewähr für eine gute Ausbildung vorlag. Die auf diese Weise dem Wirtschaftsleben zugeführten ungeeigneten Kräfte belasten über kurz oder lang den Arbeitsmarkt und die Arbeitslosenversicherung. Die gegenwärtig so überaus hohe Zahl an arbeitsuchenden Angestellten im jugendlichen Alter bis zu 20 Jahren, unter denen sich zahlreiche wenig geeignete und unzureichend ausgebildete Kräfte befinden, zeigt die schädliche Wirkung einer planlosen Berufszuführung. Es kann deshalb nicht dringend genug geraten werden, vor der Berufswahl die öffentliche Berufsberatung in Anspruch zu nehmen.

Nach den Stichtagzählungen stellte sich die Gesamtzahl der arbeitsuchenden Angestellten Ende Dezember 1929 auf 7037, davon 5071 männlich und 1966 weiblich, gegenüber 6636, davon 4667 männlich und 1982 weibliche, Ende November 1929. Die Zunahme beträgt also insgesamt 398 Personen gleich 6 v. H. Bei den männlichen Angestellten stieg die Ziffer um 414 gleich 8,8 v. H., bei den weiblichen Angestellten fiel sie dagegen um 16 gleich 0,8 v. H.

Das Neuangebot an Bewerbern hat das Neuangebot des Vormonats wesentlich überschritten. Insgesamt betrug das Neuangebot an männlichen Bewerbern 1186 gegenüber 89 im Vormonat, an weiblichen Bewerbern 1053 gegenüber 847 im Vormonat. Die Steigerung macht somit bei den Männern 20 v. H., bei den Frauen 25 v. H., aus. Der bei weitem größte Anteil der Neuzugänge kam aus dem Kleinhandel und sodann aus der Industrie und dem Baugewerbe.

Die Altersverteilung der Neuzugänge nach den Geschlechtern getrennt, gibt interessante Aufschlüsse über die Belastung des Arbeitsmarktes in den einzelnen Altersklassen. Während die Neuzugänge bei den männlichen Angestellten zu 15,7 v. H. der Altersgruppe bis zu 20 Jahren entstammen, beträgt die Vergleichsziffer bei den weiblichen Angestellten in dieser Altersgruppe 46,7 v. H. In den höheren Altersgruppen überwiegt der männliche Angestellte bedeutend. Bei den technischen Angestellten ist die Zahl der abgebauten älteren Leute besonders groß. Von den neu aufgenommenen Angestellten dieser Berufsgruppe sind beispielsweise im Bezirk der Angestelltenabteilungen Dortmund 45,5 v. H., Bochum 46 v. H. älter als 40 Jahre.

Das Vermittlungsergebnis hat im ganzen das Ergebnis des Vormonats um 33 v. H. überschritten. 882 Vermittlungen, davon 226 männlich und 656 weiblich im Dezember stehen 662 Vermittlungen, davon 298 männlich und 364 weiblich im November gegenüber.


**Heute**
**Mittagessen**
im Erfrischungsraum
**Gedeck zu 80 Pf**
Bohnen-Suppe
mit Rindfleisch
**Gedeck zu 1.10**
Kraftbrühe mit Eierstich
Kalbsragout braun bürgerlich
Schokoladen-Pudding od. Käse
**Syphons**
5 und 10 Liter
Dortmunder Aktien
Wicküler Küpper, Stern-Pils
pro Liter 80 Pf
Münchener Löwenbräu
und Stern-Bock pro Liter 1,10
Lieferung frei Haus.
**ALTHOFF**
Buer


## Schwere Unterschlagung in Westerholt

### 62 350 Mk. veruntreut

Die Tat eines 24jährigen flüchtigen Kassengehilfen

Bei Aufstellung der Jahresbilanz der Westerholter Spar- und Darlehnskassenfiliale des Landwirtschaftlichen Zentralvereins Münster sind umfangreiche Unterschlagungen festgestellt worden. Bei dem Defraudanten handelt es sich um einen 24jährigen Kassengehilfen aus Herten-Langenbochum, der schon seit zehn Jahren bei der Spar- und Darlehnskasse tätig ist. Der Kassengehilfe hat früher stets gewissenhaft seinen Dienst versehen und erfreute sich des besonderen Vertrauens des Kassenvorstandes. Seit dem 15. März vorigen Jahres hat er fortgesetzt größere Beträge veruntreut. Da er die Unterschlagungen in äußerst raffinierter Weise vornahm, das Kassenjournal bei der täglichen Kassenprüfung stets mit der Kasse übereinstimmte und infolge des geschickten Fälschens bei den Kassenrevisionen ebenfalls nichts auffiel, konnte er die Unterschlagungen immer wieder fortsetzen. Ein Verdacht gegen ihn konnte schon deshalb nicht auftauchen, weil er stets solide lebte. Erst bei der Aufstellung der Jahresbilanz entdeckte man Unstimmigkeiten in einer Höhe von zunächst 800 RM. Bei der daraufhin vorgenommenen eingehenden Prüfung ergab sich dann, daß insgesamt 62 350 RM. unterschlagen worden sind. Der Defraudant, dessen Eltern ehrbare und angesehene Bürger sind, ist seit Donnerstagnachmittag verschwunden und bisher noch nicht aufgefunden worden. Die Polizei ist eifrig bemüht, seiner habhaft zu werden.

## Briefkasten

**Frau St., Buer-Hassel.** Ein sehr zweifelhafter Fall, zumal wenn Sie Ihre Ansprüche nicht rechtzeitig geltend gemacht haben. Am besten ist, sie wenden sich an das Reichsentschädigungsamt Berlin. Genaue Darlegung des Sachverhaltes, sowie Einsendung der Unterlagen ist notwendig. Senden Sie aber die Unterlagen gegen Einschreiben ein, damit Sie einen Beleg in Händen haben.

**A. W., Buer.** Waffenbesitz ohne Waffenschein ist nach wie vor verboten. Führen Sie also eine Waffe bei sich, ohne einen entsprechenden Erlaubnisschein, der sich auf den Stadtteil Buer, Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer oder auch größere Bezirke erstreckt, so sind Sie strafbar. Der Waffenschein wird nur bewilligt, wenn gewichtige Gründe vorliegen; es kann also nicht jeder einen Waffenschein bekommen, der unbestraft ist. Liegt kein Bedarf vor, so hat die Polizeiverwaltung, gemäß bestehender Verordnung den Schein zu versagen

## Aus Buer

# Wegweiser fehlen in Buer

### Wie orientiert man sich in Buer?

**Wie kommt man in den Grüngürtel?**

(*) Die mannigfachen Werbeveranstaltungen der letzten Jahre in Buer haben ohne Zweifel dazu beigetragen, den Stadtteil Buer bekannt und anziehungskräftig zu machen. Man hat in der Tagespresse von Rheinland und Westfalen viel Anerkennenswertes über die „Großzügigkeit" der ehemaligen Stadt Buer auf kommunalpolitischen und sozialpolitischen Gebieten gesagt und die Stadtverwaltung ermunternd zu neuen Taten in gleicher Richtung angespornt. Aber das größte Schmerzenskind der „Industriestadt im Grünen" war noch immer der Verkehr. Seit einiger Zeit haben wir zwar einige Zentralpunkte des charakteristischen Großstadtverkehrs, wie Stadtforum, Stern und Freiheit. Leider fehlen uns immer noch Zentralbahnhof und Fernsprechamt. Nun, das sind Objekte, die ja auch noch geschaffen werden. Der Einwohner beklagt das Fehlen noch mehr als der Fremdling. Nehmen wir aber z. B. einmal an, ein Fremder besteigt am „Bahnhof" Buer-Nord den Buerschen Boden mit der lobenswerten Absicht, sich ausgiebig Buer anzusehen. Es soll Zeiten gegeben haben, wo man, um sich über die einzuschlagende Richtung klar zu werden, einen Stein in die Luft warf, dessen Fallrichtung man blindlings vertraute. Die modernen Westeuropäer sind weniger naiv. Man fragt heute einen Schutzmann nach Richtung, Zeit und Ziel oder man geht, wie das in Großstädten üblich ist oder wenigstens sein sollte — in den Wartesaal eines Bahnhofs oder irgendeine Vorhalle eines öffentlichen Gebäudes und studiert die aushängenden großen übersichtlichen Stadtpläne, die in praktischer Weise alles verraten, was ein Fremdling zu wissen verlangt. Oder man geht zur nächsten Straßenkreuzung, an denen saubere Schilder an Eckgebäuden Richtung und Dauer eines Weges anzeigen. Aber soweit ist man noch nicht in Buer. Man kann den Beamten aber nicht zumuten, beispielsweise einen Spaziergang von zwei bis drei Stunden zu beschreiben. In den letzten Wochen konnte man in auswärtigen Besuchern Bekanntschaft machen, die nach öfterer Hin- und Herlauferei boshaft behaupteten, vom schönen Buer nichts gefunden zu haben, weil sich ja nirgendwo ein Anhaltspunkt biete, in welcher Richtung man losmarschieren müsse, um den Grüngürtel wirklich und in allen Teilen kennen zu lernen. Wer in irgendeinen Stadtteil fahren oder gehen will, findet die Richtung nirgendwo verzeichnet und ist dem Zufall dankbar, der ihm eine Straßenbahn entgegenführt, auf deren Kopfschild der gesuchte Stadtteil verraten wird. Es braucht hier ja weiterhin nicht gesagt zu werden, wie den beschriebenen Mängeln abzuhelfen ist. Die Stadtverwaltung hat ja findige Köpfe genug, die aus einem Fingerzeig — mehr sollen diese Zeilen nicht sein — etwas Allgemeinnütziges schaffen, das den Stadtsäckel nicht allzu sehr belastet, andererseits aber zum unumgänglich Notwendigen gehört.

---

### Gestohlene Räder auf der Fahrradwache Buer

**Von den Langfingern nicht wieder abgeholt**

(*) In unserer gestrigen Ausgabe berichteten wir über mehrere am Mittwoch, den 22. ds. Mts. in Buer ausgeführte Fahrrad-Diebstähle. Unter den gestohlenen Rädern befand sich ein Mifa und ein Brennabor-Rad. Sonderbarerweise sind beide Räder am Tage des Diebstahls in der Fahrradwache des Rathauses in Buer untergestellt und nicht wieder abgeholt worden. An dem Mifa-Rad befindet sich noch eine Aktentasche mit Handwerkszeug. Offenbar handelt es sich um organisierte Spitzbuben, die ihr „Geschäft" gleich großzügig betreiben und die gestohlenen Räder, die sie nicht sofort sicherstellen können vorläufig auf den Fahrradwachen unterbringen, um sie bei Gelegenheit abzuholen. Es liegt aber auch die Möglichkeit vor, daß die Diebe befürchtet haben, ergriffen zu werden und darum nicht zurückgekehrt sind. Jedenfalls beweist der Vorfall, daß es ganz gut ist, einen Fahrraddiebstahl nicht nur der Polizei zu melden, sondern auch die Marke und Nummer des gestohlenen Rades der Fahrradwache bekannt zu geben.

---

### Eine Vereinsgründung, die sich wirklich gelohnt hat

# 40 Jahre Buersche Heimatpflege

## Aus den Kindertagen des Vereins für Orts- und Heimatkunde

(*) Das Vest, zu dem Buer auch heute noch gehört, bildete mit der Herrlichkeit Lembeck seit dem Jahre 1916 den Landkreis Recklinghausen. Lange ward dieses Ländchen von den Geschichtsforschern des Rheinlandes und Westfalens arg vernachlässigt. Bis zum Jahre 1802 hatte das Vest zum Kurfürstentum Köln gehört und war dann bis zur Einverleibung in die Provinz Westfalen im Jahre 1916 Bestandteil verschiedener Herrschaften gewesen. Als die historischen Wissenschaften unter dem Einfluß der Romantik mächtig aufblühten, wurde das Vest von den rheinischen Geschichtsforschern ignoriert, weil es nicht mehr zu den Rheinlanden gerechnet wurde. Die westfälischen Geschichtsforscher aber vernachlässigten es aus dem umgekehrten Grunde, weil das Vest früher nicht zu den westfälischen Landen gehört hatte und die Archive zum größten Teile in den Rheinlanden verblieben waren.

Der industrielle Aufschwung des Landes nördlich der Emscher weckte auch an vielen Orten des Vestes Kräfte, denen die Vergangenheit der Heimat am Herzen lag und die nun aus eigener Kraft nach und nach an den größeren Orten des Vestes sich eigene Organe zur Erforschung der Heimatgeschichte schufen in den Vereinen für Orts- und Heimatkunde.

Ein erster Versuch, der von dem damaligen Amtmann Schrakamp zu Datteln ausging und von dem Landrat des Kreises Recklinghausen, Geheimrat von Reitzenstein, lebhaft unterstützt wurde, führte im Jahre 1888 zur Gründung eines Altertumsvereins in Dorsten. Daß man damals die Gründung eines Verbandes der Geschichtsvereine für das ganze Vest ins Auge gefaßt hatte, geht daraus hervor, daß sich der Dorstener Verein als Sektion des Vereins für Orts- und Heimatkunde des Vestes und Umgebung bezeichnete. Der Dorstener Verein gab einen Jahresbericht 1888-89 heraus, der bei Aschendorff in Münster gedruckt wurde.

Ein Jahr später, im Jahre 1890, wurde dann der Buersche Verein für Orts- und Heimatkunde gegründet. Bis zur Gründung weiterer Ortsvereine und eines die Vereine umfassenden Verbandes verging noch ein weiteres Jahr. Am 23. November 1890 wurde zu Recklinghausen der Verband gegründet, dem die Ortsvereine Buer, Recklinghausen, Datteln-Waltrop angehören sollten, wovon aber Datteln-Waltrop damals nicht zur Entstehung kam.

Dem ersten Vorstande gehörten folgende Mitglieder an: aus Buer: Amtmann de la Chevallerie, Rentmeister Kropff, Verleger von Vorst, Rektor Eichel; aus Recklinghausen: Major Gescher, Bürgermeister Hagemann, Professoren Hückstein und Mummenhoff, Oberpostsekretär Esch; aus Dorsten: Bürgermeister Middendorf, von Raesfeld, Oberlehrer Strotkoetter, Kaufmann Schürholz, Professor Heising, Postdirektor Keller, Cordes und Kempf. Die erste Aufgabe des neuen Vorstandes war die Festsetzung der Verbandsstatuten, die im März 1891 genehmigt wurden.

In den vierzig Jahren seines Bestehens hat der Buersche Verein für Orts- und Heimatkunde überaus fruchtbringende Arbeit geleistet. Das geht auch aus den Jahresberichten hervor, die alljährlich in der vom Verband herausgegebenen „Westischen Zeitschrift" erscheinen, die weit und breit bekannt ist und durch außerordentlich wertvolle geschichtliche und heimatkundliche Veröffentlichungen in 35 Jahrgängen eine überaus reiche, man kann wohl sagen die Geschichtsquelle des Vestes und damit Buers darstellt. H. v. V.

---

### Der Mann mit den blauen Augen

**Der Unbekannte unter der Theke**

**Sonderbares aus den Buerschen Gerichtsakten**

(*) Eine etwas sonderbare Angelegenheit beschäftigte gestern vormittag das Buersche Schöffengericht. Angeklagt war der Arbeiter J. aus Bochum wegen eines Einbruchs in ein Horster Schreibwarengeschäft, der sich vor fast einem Jahre zugetragen hat. Der Angeklagte ist bereits mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft und sitzt augenblicklich hinter schwedischen Gardinen. Zum gestrigen Termin wurde er aus der Haft vorgeführt.

Am 7. Februar ging ein Mann zur Mittagszeit an dem Papierwarengeschäft H. in Horst vorüber und überzeugte sich, daß der Laden geschlossen war. Dann schwenkte er unter einem Torbogen in den Seiteneingang und kam an die Tür des Lagerraumes. Da diese verschlossen war, zog der Unbekannte einen Nachschlüssel aus der Tasche und öffnete damit die Türe. Vom Lagerraum gelangte er in den Laden. Hier machte er sich an der Kasse zu schaffen. Da sie verschlossen war, bearbeitete er sie mit Meißel und Hammer, die er im Laden vorfand. Verdächtige Geräusche hatten aber inzwischen die Geschäftsinhaberin in ihrer Wohnung aufgeschreckt; sie ging herunter in den Laden. Als der Einbrecher Schritte vernahm, versteckte er sich hinter der Theke; die Frau erwischte ihn aber und stellte ihn zur Rede. Sie erhielt als Antwort folgende faule Ausrede, er habe nur mal nachsehen wollen, ob sich unter der Theke kein Einbrecher versteckt gehalten habe, denn es sei ihm auf der Straße schon so verdächtig hier vorgekommen. Die Frau erwies sich aber als Herrin der Situation und fing mit dem sonderbaren Gast ein interessantes Gespräch über Tagesereignisse und das kalte Wetter an, nur in der Absicht, sich die Erscheinung des sauberen Patrons genau merken zu können. Schließlich konnte sie es aber doch nicht verhindern, daß er auf dem gleichen Wege, den er gekommen war, wieder verschwand.

Es dauerte längere Zeit, bis der Arbeiter J. aus Bochum festgenommen und der Geschäftsinhaberin gegenübergestellt wurde. Diese erkannte ihn als den Einbrecher wieder, und zwar wie sie sagte, an seinen schönen blauen Augen und an der Eigentümlichkeit, überraschend schnell die Gesichtsfarbe zu wechseln. Auch vor Gericht gab die Inhaberin mit aller Bestimmtheit an, in dem Angeklagten den Täter wiederzuerkennen. Der Richter und alle Anwesenden konnten sich auch davon überzeugen, daß der Angeklagte bald blaß, bald rot im Gesicht wurde. Der Angeklagte bestritt aber entschieden, der Täter gewesen zu sein, da er an dem fraglichen Tage ein Blutgeschwür am Bein gehabt und deswegen zu Bett gelegen habe. Diese Angaben wurden von einer Zeugin, die im gleichen Hause wie J. wohnt, bestätigt. Trotzdem erachtete der Anklagevertreter den J. für überführt und beantragte wegen versuchten Einbruchsdiebstahls einen Monat Gefängnis. Da das Gericht aber wegen der beiden sich gegenüberstehenden Zeugenaussagen in dem Falle keine Klarheit gewinnen konnte, wurde der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

**Noch drei Sünder**

Zwei Bergleute aus Buer-Scholven hatten von der Zeche Scholven je 20 Pfund Kupferschrot gestohlen. Als der Diebstahl entdeckt wurde, wurden die Beiden auf der Stelle entlassen. Mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagten durch ihre Arbeitslosigkeit schon hart genug gestraft sind, erhielten sie gestern nur je 9 Mark Geldstrafe. — Ein Elektriker aus Buer hatte an die Stromleitung eine private Leitung angeschlossen, und zwar an einer Stelle, an der der Strom den Zähler noch nicht durchlaufen hat. Mit diesem Strom setzte er lustig einen Motor in Bewegung und ließ eine Lampe brennen, bis man ihm dahinterkam. Für 25 Mark Strom hat er auf diese unrechtmäßige Weise verbraucht, mit 40 Mark muß er diese Selbständigkeit jetzt bezahlen.

---

### Die weissagende Dame

**Wer ist sonst noch auf den Schwindel hereingefallen?**

(*) Wegen Betruges wurde eine Ehefrau aus Dortmund zur Anzeige gebracht. Sie hatte sich in einer Buerschen Wirtschaft einlogiert und in der Zeitung Inserate veröffentlicht, wonach sie experimentelle Psychologie (Feststellungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) vornehme. Sie ließ sich dann von einer Person 5 Mark und für Porto 50 Pfg. auszahlen, mit dem Bemerken, daß das Horoskop innerhalb 5 Tagen zugesandt werde. Weder die Zusendung des Horoskops noch die Antwort auf eine schriftliche Aufforderung wurde erfüllt. Weitere Geschädigte wollen sich bei dem 9. Kriminal-Kommissariat in Buer-Mitte, Polizeiamt, Zimmer 102, melden.

---

### Unsicherheit auf dem alten Friedhof

**Wer kennt den Kerl?**

(*) Auf dem alten Friedhof an der Mühlenstraße in Buer ist wiederholt und zuletzt am Mittwoch eine etwa 25 bis 30 Jahre alte männliche Person beobachtet worden, wie sie sich dort in schamverletzender Weise herumtrieb und sich besonders Frauen gegenüber in unsittlicher Weise näherte. Die Person ist etwa 1,75 Meter groß, schlank, hat schmales Gesicht, blonde Haare. Bekleidet war sie mit einem blauen Hut, graubraunem Ueberzieher mit Rückengurt, braunen Halbschuhen und dunkler Hose. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittelung der Person dienlich sein können, werden von allen Dienststellen entgegengenommen und vertraulich behandelt.

---

(*) **Feierschichten auf Ewald 3/4.** Heute (Samstag) muß die Belegschaft der Zeche Ewald in Buer-Resse wegen Mangel an Absatz eine Schicht feiern. Es ist die 4. in diesem Monat u. die 2. in dieser Woche.

(*) **Der Bühnenvolksbund, Ortsgruppe Buer,** bittet uns, seine Mitglieder in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam zu machen, daß die 3. Rate für die Vormietekarten bereits am 15. Januar fällig war.

(*) **Buerscher Vereinskalender.** Morgen halten Versammlungen ab Evgl. Männerverein Buer-Mitte: Sonntag, 26. Januar, im Evgl. Vereinshaus. — Turnverein Einigkeit Buer-Hugo: Sonntag, 26. Jan., 10 Uhr, Versammlung. — Evgl. Gesellenverein Buer. Zum Lichtbildervortrag des Gladbecker Vereins „Vom Handwerk zum Trust" treffen sich die Mitglieder am 26. Januar, 16,30 Uhr, im Vereinshaus. Es wird nochmals auf den Kursus „Charakterbildung im Menschen" hingewiesen, der vom 1. Vorsitzenden Jakob gehalten wird. Montag, abends 20—21 Uhr, im Lesezimmer des Vereinshauses. — Krieger- und Landwehrverein Buer-Hugo: Heute 7 Uhr Wintersest im Saalbau Kaldewey. — Kriegerverein ehem. 13er Buer: Am Sonntag, den 26. Jan., um 18 Uhr, hält der Verein in dem neuen Festsaal Eppmann am Neumarkt, ein Fastnachtsfest mit Prämiierung ab. Der schneidigste Soldat und die schönste Marketenderin aus dem 18. oder 19. Jahrhundert erhalten je einen Preis. (Siehe besondere Anzeige.)

(*) **Generalversammlung der heimattreuen Ostmärker, Buer-Resse.** Die Versammlung, die sehr gut besucht war, wurde von dem ersten Vorsitzenden H. Matz eröffnet und geleitet. Die Wahl des Vorstandes brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender H. Matz, 2. Vorsitzender Kickel, 1. Schriftführer Gollan, 1. Kassierer Schetzki, 2. Schriftführer Minarzik, 2. Kassierer Zuchowski; Beisitzer: Müller und Dammeran.

(*) **Karnevalistische Sitzung in der Schauburg Buer.** Heute und morgen abend finden im Schauburg-Restaurant große karnevalistische Sitzungen statt, die von der Düsseldorfer Karnevalistischen Gesellschaft veranstaltet und ausgefüllt werden. Die Gesellschaft hat in Münster, Essen und anderen Großstädten mit ihren Abenden großen Beifall gefunden.

() **Uhrendiebstahl in Westerholt.** Einem am Meisterweg in Buer-Hassel wohnhaften B. B. wurde am Sonntag in der Zeit von 21—24 Uhr aus dem unter der Bühne des kath. Gesellenhauses in Westerholt liegenden Umkleideraum eine Herrenuhr nebst Kette entwendet. Die Uhr ist mit einem Zwölfstundenzifferblatt mit römischen Zahlen versehen. In dem hinteren Deckel ist der Name L. Baßmann eingraviert. Die Kette bestand aus 6 dünnen Strängen, die an beiden Enden durch Klemmen gehalten werden. Dem B. ist hierdurch ein Schaden von 25 Mark entstanden.

---

# Kirchenmusikalischer Sonntag in Buer-Hassel

Am Sonntag, den 26. Januar 1930 veranstaltet der Cäcilienchor St. Michael, Buer-Hassel, in seiner Pfarrkirche einen kirchenmusikalischen Sonntag. Zum Hochamte um 9,30 Uhr singt der Chor die sechsstimmige Erlösermesse von Josef von Woeß.

Josef von Woeß wurde am 15. Juni 1863 in Cattaro in Dalmatien geboren. Sein Vater war Hauptmann in der österreichischen Armee, die Mutter ein feingebildete hochmusikalische Frau. Nachdem er schon einige Jahre Musikunterricht von seiner Mutter erhalten, trat er mit 17 Jahren in die Musikhochschule in Wien ein und wurde Kompositionsschüler von Professor Krenn. Schon nach 2 Jahren verließ er als diplomierter Absolvent das Konservatorium und trat ins öffentliche Kunstleben. Er stand in Wien in naher Beziehung zu Brahms, Wolf und Bruckner, besonders zu letzterem. Er war dessen ständiger Reisebegleiter zu den Festspielen in Bayreuth. —

Seit Jahrzehnten schon nimmt von Woeß eine leitende Stellung in der weltbekannten Wiener Universal Edition ein, und gerade daran erkennt man, daß von Woeß ein allzu bescheidener Künstler ist, denn in dieser Stellung ist er doch ganz gewiß mit den heutigen Mitteln einer modernen Reklame vertraut. Seine eigenen Kompositionen hat er nicht mit marktschreierischer Reklame veröffentlicht, sondern sie still in seinem Schreibtisch verschlossen und es mehr dem Zufall überlassen, daß einige seiner Werke zur Aufführung kamen. So verdanken wir es auch eigentlich einem Zufall, daß die Erlösermesse endlich nach 40 Jahren durch den Aachener Domchor und durch seinen hervorragenden Kapellmeister Th. Rehmann zur Uraufführung gelangte. Bevor wir jedoch auf diese Messe näher eingehen, wollen wir zunächst einen Blick auf sein Schaffen im allgemeinen werfen.

Josef von Woeß ist ein moderner Komponist. Das Wort „modern" darf man bei v. Woeß nicht mit „modisch" verwechseln. Darüber schreibt Dr. Wilhelm Kurten, Lehrer für altklassische Polyphony an der Hochschule für Musik in Köln in einer Kirchenmusikzeitung a. A. folgendes:

Ein modischer Komponist ist der, welcher es versteht, sich die fast mit jeder Konzertsaison wechselnd neuesten kompositionstechnischen Manieren mit affenartiger Geschicklichkeit schleunigst anzueignen, um sie sich im nächsten Jahre ebenso schleunig wieder abzugewöhnen, der es versteht, wie die Tagesparole es heischt, auch mechanische Musik zu komponieren. „Modern" dagegen ist der, wer gerade und schlicht das in Tönen ausströmt, was ihm der Herrgott an Empfindungen ins Herz gelegt und wem das auszusprechen gelingt, nicht in einer schon „gebildeten", vielleicht schon archaisch gewordenen Sprache, sondern in einem Idiom, das sich ständig nährt an den drängenden Kräften seiner Zeit, das darum auch den Zeitgenossen nicht fremd klingt und nicht erst übersetzt zu werden braucht, und das so ganz sein Eigen ist, weil er es immer erst nach den inneren Gesetzen seiner geistigen Persönlichkeit formt und umgestaltet. Ein solch „moderner" Komponist ist J. von Woeß.

Die Erlösermesse, 1888 komponiert, ist in der wirkungsvollen Stimmgruppierung für Sopran 1 und 2, Alt, Tenor 1 und 2 und Baß geschrieben, ein Musterstück echter a capella-Kunst. Ein seelisch aufstrebendes Thema zieht sich durch die ganze Messe, bald in schwermütigem Moll (Kyrie und Agnus), bald im strahlenden, aufjubelnden Dur (Gloria, Sanctus und Benedictus). Die dreiteilige Liedform A B C war für dieses Kyrie eine Selbstverständlichkeit. Im kräftig bewegten Unisono der Männerstimmen hebt das Gloria an. Erst bei dem: „Qui tollis" setzt ein neues Thema ein, das in glänzender kontrapunktischer Durchführung von allen Stimmen aufgenommen wird. Mit dem „Quoniam tu solus sanctus", das ebenfalls im Unisono für alle Chorstimmen auftritt, setzt der Schlußteil ein. Das Amen klingt in Pianissimo aus, und zeugt so recht von der tiefen, seelischen Ergriffenheit. Das Sanctus beginnt in den drei Oberstimmen, erst beim Hosanna setzen die Männerstimmen ein, um mit den Oberstimmen in der Fassung des ersten Themas zu enden. Eine eigenartige Auffassung hat der Komponist vom Benedictus. Woeß setzt nicht, wie sonst üblich in zartem Pianissimo, sondern im Triumphfortissimo des ersten Themas ein. Das Agnus lehnt sich wieder am Kyrie an und stellt so den krönenden Abschluß der ganzen Messe dar.

---

# „Meinste, dat Anton sich richtig benimmt?"

## Ein Schwank von Arnold und Bach

**Gastspiel Heinz Kleint im K.-B.-Theater, Buer**

Eine Abwechselung auf der Speisekarte der unterhaltenden Genüsse im wahrsten Sinne des Wortes wurde den Buerschen Theaterfreunden — soweit man überhaupt in pluralis von dieser Gattung Mensch in Buer reden darf — im K.-B.-Theater geboten: Ein Gastspiel des bekannten Kölner Bühnenhumoristen Heinz Kleint in einem „lustigen Drunter und Drüber in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach", wie der Theaterzettel verzeichnete. In der üblichen Propaganda war viel versprochen worden, aber man darf getrost behaupten, daß noch mehr gehalten wurde. Um es gleich vorweg zu nehmen in Buer ist lange nicht mehr so herzlich, so unisono und anhaltend gelacht worden als am Donnerstagabend im K.-B.-Theater. Der Schwank „Meinste dat Anton sich richtig benimmt" aus der Werkstatt der bekannten Doppelfirma Arnold und Bach ist schon an sich eine prächtige Granate, deren urkomische Füllung bei jedem lachfreudigen Publikum einschlagen muß. Heinz Kleint aber ist die Kanone, aus der der Regisseur Heinz Roggenkamp mitten ins Schwarze des Humors zu treffen weiß. Es ist kaum möglich, die Reihenfolge und die Zahl der Verzwicktheiten, Verwechselungen und Boshaftigkeiten des Schwanks aufzuzählen oder zu detaillieren. Eine Ueberraschung platzt auf die andere und jede der urkomischen Situationen übersteigert die vorhergehende. Freilich es gehört schon so ein knalfrisches rheinisches Naturell dazu, wie es Heinz Kleint besitzt, um alle die sprühenden Teufelchen der Wort- und Situationskomik zur durchschlagenden Geltung kommen zu lassen. Kleint verzichtet bewußt darauf, irgend einen tivilen Clown oder rheinischen Tünnes auf die Bretter zu stellen, der uns schon von anno dunnemals geläufig ist, sondern bewegt sich immer innerhalb der Grenzen des naturgemäß Möglichen. Dieser Einstellung allein verdankt er die unmittelbare zündende Wirkung seiner Stadtratsfigur Anton Sturme, die vielen unvergeßlich bleiben dürfte. Es hieße der Hauptfigur des Bühnenschwanks ein Unrecht antun, wollte man nicht auch seine Mitspieler, die durchweg prächtigen Formats sind, erwähnen. Da ist besonders Walter Friedrich hervorzuheben, der aus dem Buchhändler Heinrich Böcklein schon vermöge seiner klapperigen Figur so einen seelenguten und immer genoppten Datterich macht, daß einem die Augen vor lau er Lachbedürfnis überlaufen. Und weiter Lore Stu sich als Tänzerin Yvette und verkannte Stieftochter Struwes. Charme und spitzbübische Frauenschlauheit kennzeichnen ihr natürliches Spiel. Die Figur der alten Exzellenz Helmut Graf von Birkstedt wird von Heinz Roggenkamp mit aller grotesken Feudalität und der erforderlichen Motteklistenreife ausgestattet. Matthias Meyers Geheimrat Stülpnagel ist ganz der ruhende Tugendpol in der sündhaften Erscheinungen Flucht, ganz Haltung, Fassung und Würde. Einen prächtigen frischen Jungen und echt radebrechenden Amerikaner James Elliton leistet Lutz Hügel. Auch die übrigen Mitspieler, Trudi Schäfer (Tochter Lotte), Paula Genelius (Frau Struwe) Otto Bühnke (Neffe Fred) Elise Weißbach, Paul Wetzphal und Thea Sutor geben geschickt und geschult ihres Postes zum durchschlagenden Gelingen des urfröhlichen Spiels. Zu erwähnen bleibt noch die solide und geschmackvolle Herrichtung der Bühne, Interieurs, wie man sie bisher bei einer Buerschen Bühnendarbietung noch nicht zu sehen bekommen hat. An das K.-B.-Theater darf man schon deshalb die Frage richten: Wann steigt der nächste Abend des Lachens nach diesem durchschlagenden Erfolg?

Wimi

# Aus Gelsenkirchener Innungen

## Aus Gelsenkirchen

## Der lebende Leichnam

### Merkwürdige Wege der Liebe

**Was der Gelsenkirchener Amtsrichter dazu sagt**

(—) Vor dem Amtsgericht Gelsenkirchen stand gestern die Arbeiterin Rosa B. unter der Anklage der einfachen Körperverletzung die sie an ihrer Freundin Maria begangen hat. In der elterlichen Wohnung lebte der Kostgänger Josef, der mit Maria liebäugelte, aber immer abgewiesen wurde, sehr zum Leidwesen von Rosa, die ihre Freundin gern mit Josef zusammengesehen hätte. Eines Tages war Maria in eine Stellung nach Cuxhaven gegangen. Hier erhielt sie am 12. Oktober einen Trauerbrief, der ihr den Tod des Bruders anzeigte. Maria wurde aufgefordert, ihre Stellung aufzugeben, die Sachen zu packen und zur Beisetzung nach Gelsenkirchen zurückzukommen. Als nun Maria die elterliche Wohnung betrat, sah sie den totgemeldeten Bruder, kreuzfidel beim Abendessen sitzen. Man kann sich den Schrecken der armen Maria vorstellen. Der Vater war über den bösen Streich sehr empört und raste zur Polizei, wo er den Verdacht auf Rosa lenkte; denn das Liebeswerben des Kostgängers Josef war nicht unbemerkt geblieben. Vor dem Richter erzählt nun Rosa, daß sie immer wieder von Josef angehalten worden sei, die Todesnachricht an Maria abzusenden, damit diese zurückkehrte. Ueber die strafrechtliche Bedeutung ihres Tuns will sie nicht klar gewesen sein. Jedenfalls hatte sie sich durch die Einwirkung des Schreckens auf ihre Freundin der einfachen Körperverletzung schuldig gemacht und bekam nun zwei Wochen Gefängnis, die man ihr auf eine Bewährungsfrist setzte.

**Fröhliche Zecher**

In einer Wirtschaft in Gelsenkirchen hatten sich eine Anzahl Händler zu einer Bierlage niedergelassen. Draußen bestiegen sie später einen Flachwagen, mit dem sie ohne Licht durch die Straßen rasten. Ein Schupobeamter nahm mit einer Kraftdroschke die Verfolgung auf. Bei der Festnahme widersetzte sich der Händler W. aus Wattenscheid; er wurde sogar handgreiflich. Er muß eine Woche ins Gefängnis.

**Noch ein Widerständler**

Am 17. Oktober hatte der Arbeiter W. auf der Hochstraße in Gelsenkirchen vor einem Lokale einen Streit bekommen. Als er keine Ruhe halten konnte, wurde er von einem Kellner und einem Kriminalbeamten aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Er griff den Beamten an, der nun die Signalpfeife ertönen ließ. Darauf kamen zwei Schupobeamte, die W. auf die Straße beförderten. Dabei trat er einen Schupobeamten ins Gesicht. Zudem widersetzte er sich bis zur Einlieferung. Er bekam 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis.

## Diebstähle und Einbrüche

### Ein neues Gelsenkirchener Register

**Langfinger in fremden Autos**

(—) Am 22. Januar wurde aus einem in der Waldstraße in der Gelsenkirchener Altstadt parkenden verschlossenen Personenkraftwagen in der Zeit von 20 bis 22,30 Uhr eine dunkelgrüne Ledertasche, in der Kamm, Zahnbürste, Seife, Spiegel usw. enthalten waren, gestohlen. — Aus einem auf dem Festweg am 21. Januar stehenden, unverschlossenen Personenkraftwagen wurde eine etwa 70 cm lange, schmale, mit kleinen Blumen verzierte Vase, eine Handtasche aus Schlangenhaut mit 4 bis 6 RM, ein leinenes Taschentuch, gez. A. B., und ein Fahrscheinheft der Westfälischen Straßenbahnen gestohlen.

**Handkarrendiebstahl am Kaiserplatz**

Von dem Hofe, Ecke Florastraße und Kaiserplatz wurde eine dunkelbraune zweirädrige Handkarre, an welcher beide Bäume abgebrochen sind, gestohlen. Die Karre ist sonst gut erhalten. Der Geschädigte hat für die Wiederherbeischaffung der Karre eine Belohnung zugesichert.

**Gewächshauseinbruch in Rotthausen**

In der Nacht zum 23. Januar 1930 wurde in einer Gärtnerei im Stadtteil Rotthausen, Auf der Reihe, in einem Gewächshaus eingebrochen und daraus eine Anzahl Blumen in Töpfchen, Lilien und Alpenveilchen, im Werte von 30—40 Mark entwendet. Es handelt sich um 2 Täter, die bisher nicht bekannt sind. Personen, die über diese Diebstähle irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11—13, Zimmer 1 oder 4 bis 12, einzufinden.

**Was die Kripo verwahrt**

Im Besitze der Kriminalpolizei Gelsenkirchen befinden sich folgende Gegenstände, die zweifellos aus Diebstählen stammen und deren Eigentümer noch nicht festgestellt werden konnten: Ein graukarierter, neuer Wintermantel, ohne Firmenbezeichnung, mit graublauem Futter und Taschenfutter von grauem Samt. Ein lila Herrenanzug mit hellgeblümtem Westenfutter, Größe 50—52. Ein hellgrauer Regenmantel, Marke „Globe“. Eine dunkelbraune Brieftasche mit Celluloideinrichtung zur Aufnahme von Autopapieren. Vier verschiedene Anlasserschlüssel für Kraftwagen und zwei gebrauchte, aber gereinigte Zündkerzen. Eine neue silberne Herrenuhr Nr. 2727043. Zeichen des Verkäufers im Innendeckel (H. 15. 12. 29.a.) mit Monogramm N. G. Eigentümer, die ihre Ansprüche geltend machen können, wollen sich bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11—13, Zimmer 12 oder 7, melden.

## Jahresbilanz

### der Schneiderinnung

**Der Innungsetat für 1930**

Der Obermeister Offerhaus eröffnete die erste Gelsenkirchener Schneiderinnungs-Versammlung. Er gedachte der Verstorbenen des verflossenen Jahres, Clemens und Schwing, sowie der verstorbenen Ehefrauen Kühn, Buttler und Michalzik. Im Anschluß daran gab der Obermeister bekannt, daß die Zwischenprüfung wegen Fastnacht etwas verschoben werden müsse. Am 22., mittags, müßten die einzelnen Stücke abgegeben werden. Mit den Arbeiten solle entweder am 18. oder 19. begonnen werden, je nachdem, ob die Schüler vom Unterricht befreit werden können oder nicht. Es soll dieserhalb noch mit Direktor Preuß verhandelt werden. Alsdann gab der Geschäftsführer Dr. Bäumer einen eingehenden Ueberblick über das verflossene Geschäftsjahr. Es wurde mit Befriedigung festgestellt, daß der Haushaltsplan mit einem nennenswerten Ueberschuß abschließt.

Unter dem Vorsitz Herrn Windoffers fand die Wahl des Obermeisters statt. Herr Offerhaus wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls wurden die ausscheidenden Mitglieder Borgemeister, Elsner und Lange durch Zuruf einstimmig wiedergewählt, sodann auch die Kassenprüfer Beuers und Humme jun., sowie die Mitglieder zur Innungsausschuß-Vollversammlung.

Nach einer Debatte über die Kammerwahlen wurde von Herrn Windoffer auf die Veranstaltung der Gesangabteilung am Montag hingewiesen. Er bat die Mitglieder, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Ferner machte er noch darauf aufmerksam, daß kein Schneiderbetrieb mehr als einen Lehrling beschäftigen dürfe. Der zweite Lehrling dürfe nur eingestellt werden, wenn der erste Lehrling das dritte Lehrjahr zurückgelegt habe, ferner, daß eine Prämiierungskommission die Arbeiten prämieren werde.

Zur Regelung der Reklamefrage wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt. Zum Schluß wurde noch auf die örtliche Stoffzuführungsstelle hingewiesen.

## Die Dachdecker tagen

### Jahresrückblick auf 1929

**Vorbereitungen zum Handwerkertag**

Der Obermeister Lücke leitete die letzte Versammlung der Dachdeckerinnung Gelsenkirchen. Er teilte mit, daß die Wattenscheider ab 1. Januar nicht mehr zur Gelsenkirchener Innung gehörten, da sie in Wattenscheid mit den Baugewerken eine eigene Innung gegründet hätten. Die Wanner Innung habe am Sonnabend eine kleine Feierlichkeit. Er bitte, daß die Gelsenkirchener recht zahlreich der Einladung Folge leisten möchten.

Im verflossenen Jahre, so berichtete er weiter, hätten 4 Vorstandssitzungen und 4 Generalversammlungen stattgefunden. Es seien elf Lehrlinge geprüft und freigesprochen worden. Vom 22. bis 26. Februar sei in Bingen eine Verbandstagung des Dachdeckerbundes, verbunden mit einer Ausstellung; wie man schon jetzt höre, soll es dort recht interessant und der Besuch lohnend sein.

Daran anschließend gab der Geschäftsführer den Geschäftsbericht und verbreitete sich eingehend über die Arbeiten der Innung und des Innungsausschusses. Der Kassenbericht wurde von Herrn Quick gegeben. Bei Gegenüberstellung der Einnahmen bis Dezember und der fälligen Verbandsbeiträge, glichen sich Einnahme und Ausgabe ziemlich aus.

Aus dem Vorstand schieden aus Thomas und Dolle. Sie wurden einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls als Kassenprüfer Quick und August Brauer und als Mitglieder des Prüfungsausschusses Brauer und Dolle.

Bei Beratung des Haushaltsplanes, der in der vorgelegten Form gutgeheißen wurde, wurde der Beitrag vierteljährlich um 1 RM erhöht.

Der Geschäftsführer berichtete eingehend über die Vorarbeiten für den Westf. Lippischen Handwerkerbundestag in Gelsenkirchen, welcher voraussichtlich in der ersten Hälfte des September stattfindet. Man unterhielt sich eingehend über diese Frage und wählte eine Kommission, bestehend aus Georg Gille, Anselm Freund, Grumpe und Quick als Obmann für die weitere Vorbereitung.

Zum Schluß wurde noch gewünscht, daß die Stadt mehr als bislang ihre Arbeiten in den einzelnen Bezirken verteilen möge, damit auch jeder einmal etwas von den Stadtarbeiten bekomme. Es soll ein diesbezüglicher Antrag mit der Abschrift der Innungsliste eingereicht werden.

besonderen Sprechstunden durch einen Finanzbeamten die Anträge auf dem Rathaus in Horst, im Sitzungszimmer, in der Zeit vom 3. bis 12. Februar entgegenzunehmen.

○ **Jahresabschlußfeier des Evgl. Gesellenvereins Horst.** Am morgigen Sonntag feiert der Evgl. Gesellenverein im Lokale Wilmes um 20 Uhr seine diesjährige Jahresabschlußfeier.

○ **Messerstecher in einer Horster Wirtschaft.** Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde ein an der Kohlstraße in Horst wohnhafter M. St. zur Anzeige gebracht. Er versetzte am Mittwoch gegen 17 Uhr in einer an der Eckerstraße gelegenen Wirtschaft einem vor der Theke stehenden P. K. einen Messerstich unterhalb des rechten Auges, so daß dieser sich zum Krankenhaus begeben mußte.

○ **70. Geburtstag einer Karnaper Bürgerin.** Die Witwe Janser aus Karnap, Gustavstraße 12, kann heute in geistiger und körperlicher Frische ihren 70. Geburtstag feiern.

## Dauerkunden der Polizei

### 17 schwere Jungen festgenommen

**Der amtliche Polizeibericht für die Zeit vom 11. bis 18. Januar 1930**

Zu den besten „Kunden“ der Polizei gehörten auch in dieser Berichtswoche jene Menschen, die das alte Wort: „Ehrlich währt am längsten“, aus ihrem Herzen gelöscht haben. In 133 Fällen mußte sich die Polizei mit solchen Personen und ihren Diebestaten beschäftigen. Es handelt sich um 30 Einbruchs- und 103 einfache Diebstähle. Die Polizei unternahm erfolgreiche Streifzüge in das Reich der Langfinger, sicherte wertvolles Diebesgut und nahm 17 schwere Jungen fest. Insbesondere konnten eine größere Anzahl schwerer Bandendiebstähle geklärt und die Täter ermittelt werden.

In dem Verwaltungsgebäude III des Amtes Herten haben Einbrecher vergeblich versucht, den massiven Geldschrank durch Anbohren zu öffnen. Die Diebe hatten es auch in den anderen Fällen in der Hauptsache auf Bargeld abgesehen. Ein Bursche hatte in einer Wohnung 480 Mark gestohlen. Er konnte aber bald nach der Tat von der Polizei gefaßt werden. Nicht besser erging es mehreren Männern, die beim Verkauf von gestohlenen Uhren von der Polizei ertappt wurden. Bemerkenswert ist, daß auch in dieser Woche in verschiedenen Fällen Autos von Dieben geplündert worden sind. Hierbei erleichtern die Besitzer bzw. die Führer oftmals den Dieben ihr Handwerk, indem sie leichtsinniger Weise Waren oder Kleidungsstücke in Kraftfahrzeugen zurücklassen und diese längere Zeit unbeaufsichtigt stehen lassen.

Kupferdraht, Kupfer und andere Metalle sind bei den Dieben sehr „gangbare Artikel“ und werden zurzeit sehr eifrig gesucht. Alle Handwerker werden dringend davor gewarnt, solche Sachen von zweifelhaften Personen anzukaufen, da sie sich der Gefahr der Bestrafung wegen Hehlerei aussetzen. In verschiedenen Fällen wurden in der Berichtswoche gestohlene Metalle bei Händlern beschlagnahmt.

Infolge der günstigen Witterung war der Fahrradverkehr auf den Straßen besonders stark. Die Fahrradmarder haben dies ausgenützt und insgesamt 40 Fahrräder gestohlen. Diese waren meistens vor Häusern oder auf Hofräumen untergestellt. Den Radfahrern wird in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, die vorhandenen Fahrradwachen zum Unterstellen der Räder zu benützen. Dadurch ist gegen geringe Auslagen die Gewähr für sichere Aufbewahrung gegeben. Bei nicht sicherer Unterstellung liegt dagegen die Gefahr vor, daß es gestohlen wird und vielfach gar nicht mehr, oder erst nach längerer Zeit und nach reichlicher Abnutzung wieder in die Hände seines rechtmäßigen Eigentümers gelangt.

Betrügereien wurden der Polizei in 45 Fällen gemeldet. Unterschlagungen sind in 26 Fällen zur Kenntnis der Polizei gelangt. Raubüberfälle wurden zwei gemeldet. Falschgeld ist trotz des vielfachen Einschreitens der Polizei immer noch in Umlauf. In der Berichtswoche hatte sich die Polizei in 31 Fällen mit der Verausgabung von Falschgeld zu befassen. — Verstöße gegen die Sittlichkeit wurden der Polizei in 21 Fällen bekannt. In drei Fällen wurden die Täter von der Polizei festgenommen.

Der Provinzial-Nachrichtensammelstelle für Vermißte wurden drei Personen als vermißt gemeldet. In vier Fällen hatte sich die Kriminalpolizei mit Leichensachen zu beschäftigen. Acht gefährliche und 14 leichte Körperverletzungen wurden der Polizei gemeldet. Als Gegenstände bei den gefährlichen Körperverletzungen wurden gebraucht, Mistgabel, Beil, Messer, Eisenstange, Stöcke und ein Kochtopf.

Ferner gelangten wegen Sachbeschädigung 9, Meineides 8, Beleidigung 6, Bedrohung 6, Betteln 4, Hausfriedensbruch 3, Urkundenfälschung 2, Pfandverschleppung 2, Brände 2, (leichter Art) unbefugten Waffenbesitzes 1 Person zur Anzeige.

Die Polizei war gezwungen, 31 Personen vorläufig festzunehmen.

## Versammlungskalender

**des Bezirkskartells d. christl. Gewerkschaften Gelsenkirchen-Buer**

Kartellbüro: Gelsenkirchen, Roonstraße 32
Fernsprecher 22 410

**Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands**

Bezirksbüro: Gelsenkirchen, Roonstraße 32
Fernsprecher 22 410

Sonntag, den 26. Januar:
Wattenscheid 1: 10 Uhr bei Meier, fr. Pape, Generalversammlung.
Ueckendorf-Ost: 10 Uhr bei Talberg Generalversammlung.
Ueckendorf-West: 10 Uhr bei Stens, Generalversammlung.
Rotthausen 1 und Rotthausen 2: 10 Uhr im kath. Vereinshaus gemeinsame Generalversammlung.
Schalke A: 10,30 Uhr im evgl. Vereinshaus, Generalversammlung.
Bulmke: 10,30 Uhr bei Janzen, Jugendgeneralversammlung.
Gelsenkirchen B: 11 Uhr bei Vogel Generalversammlung.
Röhlinghausen: 11 Uhr bei Henkel Generalversammlung.
Eickel 1: 4 Uhr bei Rendel Jugendversammlung
Eickel 2: 5 Uhr im Restaurant zur Dreieneburg Familienfeier der Zahlstelle und Jugendabteilung.
Höntrop: 5 Uhr bei Karlsick Generalversammlung.
Wanne 1: 5 Uhr bei Kaiser, Generalversammlung.
Bismarck-Ost: 5 Uhr bei Nierhoff Familienfeier mit Ehrung der Jubilare.
Wattenscheid 2: 5 Uhr bei Meier Generalversammlung.
Bulmke: 5 Uhr bei Nettlenbusch, Bohwinkelstraße 100, Familienfeier mit Ehrung der Jubilare.
Bismarck-West: 5 Uhr bei Frodermann, Generalversammlung mit Frauen.

**Christlicher Metallarbeiterverband**

Büros: Elisabethstraße 6, Fernspr. 25 805.
Spar- und Auskunftsstelle der Deutschen Volksbank A.-G., Sitz Essen

**Ortsgruppe Neustadt-Ueckendorf**

Sonntag, den 26. Januar, abends 7 Uhr im Vereinshaus, Stolzestraße, Generalversammlung der Ortsgruppe Neustadt-Ueckendorf. Alle Verbandskollegen dieser Stadtteile müssen an dieser Versammlung teilnehmen.

**Jahres-Generalversammlung der Verwaltungsstelle**

Dieselbe findet statt am Sonntag, den 26. Januar 1930, vorm. 10,30 Uhr im Lokale „Deutsches Haus“, Gelsenkirchen, Industrie- und Roonstraße Ecke Es ist Pflicht aller Verbandskollegen, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Frauenversammlung: Die nächste Versammlung findet statt am Mittwoch, den 5. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Gesellschaftshause Eintracht, Grillorstaße 57. Alles Nähere ist aus dem Programm zu ersehen, welches auf dem Verbandsbüro und bei den Vertrauensmännern erhältlich ist.

**Zentralverband christl. Holzarbeiter (Zahlstelle Gelsenkirchen)**

Die Jahresgeneralversammlung findet statt am Samstag, 25. Februar, abends 7,30 Uhr bei Dirkes, Vereinsstr. 59. Wichtige und reichhaltige Tagesordnung, u. a. Neuwahl des Vorstandes. Alle Kollegen sind hierzu ebenso freundlich wie dringend eingeladen, mit der Bitte, um pünktliches Erscheinen.

## Aus Horst

### Protest der Horster Friseure

**gegen den Berufsschulbesuch der Lehrlinge**

○ Im Lokale Beckmann (Horst) hielt die Horster Friseurinnung unter Leitung des Obermeisters Lange ihre diesjährige Hauptversammlung ab, in der vor allem zu der Berufsschulfrage Stellung genommen wurde. Es wurde einmütig gegen die jetzige Handhabung des Berufsschulunterrichts Protest erhoben, da die Lehrlinge der Arbeit in zu starkem Maße entzogen würden und in ihrer Ausbildung nicht vorankämen. Man müsse unbedingt darauf drängen, daß die Nachmittage für die Lehrlinge freigehalten würden, nicht aber die ganze eintägige Arbeitszeit für den Berufsschulbesuch verwandt würde. Die Verhandlungen in dieser Hinsicht sollen vom Innungsausschuß in die Wege geleitet werden. Bei der Vornahme der Vorstandswahl wurde an Stelle des erkrankten Schriftführers Wiegmann Herr Sauerborn gewählt. Der satzungsgemäß ausscheidende Kassierer Berges wurde einstimmig wiedergewählt. Nach Erledigung einiger Berufsfragen wurde die Versammlung geschlossen.

### Ein paar Ziegel

**Einen Chauffeur belästigt, das Auto demoliert**

○ Ein Kraftwagenführer aus Wanne-Eickel befand sich am Dienstag gegen 0,10 Uhr mit seinem Kraftwagen, in dem sich einige Insassen befanden, in der Kohlstraße in Horst. Als er vor einem Hause hielt und dort stehende Personen nach einer Wirtschaft fragte, stellte sich eine Person auf das Trittbrett. Als der Führer die Tür des Wagens schloß, wurde die Scheibe der Wagentür von der Person mit der Faust eingeschlagen, wodurch der Führer Gesichtswunden erlitt. Als der Führer seine Fahrt fortsetzte, wurde er noch verfolgt. Die hintere Scheibe des Wagens wurde ihm mit einer Zaunlatte eingeschlagen. Gegen die Täter ist Anzeige erstattet.

### Diebstähle in Horst

**100 Mark gestohlen**

Einem Arbeiter aus der Viktoriastraße in Horst wurden in der letzten Woche 100 Mark Bargeld entwendet. Das Geld war in einem Sparkassenbuch, das sich in einem verschlossenen Koffer befand, aufbewahrt.

**30 Pfund Butter gestohlen**

Ein an der Fischerstraße in Horst wohnhafter Bäckermeister hatte seinen Brotwagen des Nachts auf seinen Hofe stehen. In der Nacht zum Mittwoch wurden ihm aus demselben ein Karton mit 30 Pfund Butter in 1 Pfd.-Paketen im Werte von 15,50 Mark entwendet.

○ **Lohnsteuererstattung in Horst.** Die Lohnsteuererstattungsanträge für Horst sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März beim Finanzamt in Buer zu stellen. Das Finanzamt hat sich jedoch bereit erklärt, in besonderen Sprechstunden durch einen Finanzbeamten die Anträge auf dem Rathaus in Horst, im Sitzungszimmer, in der Zeit vom 3. bis 12. Februar entgegenzunehmen.


. . . und heute nachmittag



zum 5-Uhr-Tee im

PALAST-CAFÈ

Ab 5 Uhr Buer

Karnevals-Stimmung

TANZ

Prachtdekoration - Verläng. Polizeistunde

Sonntag von 11 bis 1 Uhr Matinee


Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes: Willi Witt; für Lokales, Sport und Feuilleton: Paul Kipje; für Theater, Konzerte und bildende Kunst: Gerhard Kill; für den Anzeigenteil: Rudolf Heintz; sämtlich in Gelsenkirchen-Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Fischer, Berlin, Wilhelmstraße.

# Film und Bunte Bühne

## „Die fidele Herrenpartie“

### „Das wilde Blut“

in den Vereinigten Theatern Buer

[illegible]

## „Frühlingserwachen“

### „Das gewisse Etwas“

[illegible]

## Noch einmal:

[illegible]

„Die Straße der verlorenen Seelen“

in der Schauburg Buer

[illegible]

## Das Schweigen im Walde

### Ein Film von und mit Dieterle

[illegible]

## Eddie Polo

[illegible]

## Giftgas

[illegible]

## Drei Menschen sprechen vom Film

### Ein belauschtes Gespräch

[illegible]

## [illegible]

### Das Kleid

[illegible]



[illegible]

# VON KAMPFBAHN UND SPIELPLATZ

## Der Sonntagsfußball

### 1. Bezirksklasse

Kellinghausen — Altenessen 06
Stoppenberg — Hüttenbusch 07
Preußen Essen — Rot-Weiß Essen
Katernberg 07 — Schonnebeck
Erle 08 — Sportfreunde Essen

### 2. Bezirksklasse

Hansa Bauer-Schölven — Bauer 07
Britannia Gelsenkirchen — Gelsenkirchen 08
Bauer-Nesse 08 — Schwarz-Weiß Gladbeck
Katernberg 06 — Herrmann-Dorstfeld
Preußen Gladbeck — Sportfreunde Gladbeck

Die Begegnung der beiden Ostteutonen, Hansa gegen Bauer 07, dürfte zugunsten von Bauer ausfallen, da die Mannschaft des Gastes spielstärker erscheint. Die Platzmannschaft wird natürlich energischen Widerstand leisten, zumal der Boerische Sturm nicht durchschlagskräftig ist. Die Bewegungsspieler dürften sich immer stärker in den Vordergrund drängen. Ob Gelsenkirchen der Tradition gemäß in diesem Falle Sieger wird, bleibe dahin gestellt. Die Bewegungsspieler haben viel hinzu gelernt. Der Eifer und die Energie der Mannschaft ist bemerkenswert. Man muß der Platzmannschaft ein Plus geben. Bauer-Nesse 08 wird Schwarz-Weiß auch nicht ohne weiteres als Sieger entlassen, vielmehr versuchen, den Gästen die Punkte abzuknöpfen. Dazu sind sie durchaus in der Lage, es sei denn, daß das Glück ohne Vorbehalte seine ganze Kraft ein setzt. Krug 04 ist die unbeständigste Mannschaft der Gruppe. Sie hat nicht die stärkste Mannschaft zu stürzen, sie ist aber ebenso schwer bereit, gegen eine schwächere Mannschaft zu verlieren. Wenn der Herrmann-Sturm nicht das Schießen vergißt, hat sie ohne weiteres Aussicht, das Spiel zu gewinnen. Die Begegnung der beiden Nachbarn, Preußen und Sportfreunde, hat einen wichtigen Hintergrund, denn verlieren die Preußen, kann es leicht um die zweite Stelle in der Tabelle geschehen sein. Ohne weiteres werden die Anstrengungen der Preußen unter diesem Gesichtswinkel stehen. Was die Mannschaft in den letzten Spielen leistete, war nicht erheblich. Nur die Hintermannschaft rettete die Mannschaft vor einer Niederlage. Die Sportfreunde stellen eine durchaus tüchtige Mannschaft, die schon den Preußen die Punkte halten kann.

### Kreisklasse

Borussia Kray — Viktoria Rottbausen
Rot-Weiß Britte — EMV. Rottbausen
Westfalia Schalke — SV. 12 Gelsenkirchen
Wiesbaden — Borussia Dorst
Holsterhausen 1920 — Bauer-Hassel
Westfalia Bauer — Bauer-Holthausen
Horst — Dorsten

### Spielausschuß Viktoria Wiesbaden

Sonntag hat die 1. Mannschaft zum Meisterschaftsspiel Borussia Brand als Gast. Anstoß 3 Uhr. — Das Spiel der 2. Mannschaft fällt aus. — Die 1. Jugendmannschaft spielt gegen Bauer 07. Anstoß 11 Uhr. — Die 2. Jugendmannschaft spielt gegen die 4. Jugend von Bauer-Nesse 08. Anstoß 10 Uhr in Wiesbaden.

## Der Großkampftag auf der Kampfbahn „Glückauf"

### Schalke 04 — Schwarz-Weiß Essen

Sonntag, den 26. Januar. Pflichtmannschaft Meisterschaftsspiel — E. C. Schwarz-Weiß Essen, Feld 1, Anstoß 2,30 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel — Sp. V. Erle 08, Reserve, Anstoß 12,45 Uhr, Feld 1. 2. M. Meisterschaftsspiel — Hellen 07 in Hüllen, Treffen am Schalker Markt, 10,30 Uhr. 3. M. spielfrei, hält sich in den Dienst der Organisation. Alte Herren Gesellschaftsspiel — Germania Dattels. Anstoß 12,45 Uhr, Feld 2.

Handballelf: 1. M. — Sportlust Essen, Anwurf 2 Uhr, Feld 2. 2. M. Meisterschaftsspiel — Bockhausen 06, Anwurf 3,15 Uhr, Feld 2. 1. Handballjgd. Meisterschaftsspiel — Union, Treffen 10 Uhr Hof. Gelsenkirchen, Platz Union. 2. Handballjgd. Gesellschaftsspiel — V. f. L. Horst, Treffen Hof. Gelsenkirchen, 9 Uhr.

Die Kalkstar treffen sich zur Kartenausgabe 12 Uhr bei Thormeyer. Die Ordner und Kartenleserin 12,30 Uhr auf dem Platz und melden sich beim Platzobmann Krenzke.

Nach den Spielen gemütl. Zusammensein im Vereinsheim Thormeyer. Die Generalversammlung findet am Freitag, den 31. Jan. statt.

Kasse 1 Eingang Platz Wilhelmstr. Eingang 1,50 RM. Kassen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Eingang König Wilhelmstraße. Eintritt 0,80 RM. Kassen Landstraße Eingang für Jugendliche 0,50 RM. Kassen Hubertusstraße Schüler und Kinder 0,20 RM. Kassen Hubertusstraße Eingang für Mitglieder frei. Eintrittskarteninhaber für Jugendliche und Mitglieder am Kassenschalter Eingang für Vorverkauf König Wilhelmstraße Hauptbau

## Großkampftage im weißen Sport in Gelsenkirchen-Buer

## Um die Stadtmeisterwürde im Hallentennis

### Heute Beginn des Turniers in der Halle an der Bismarckstraße

Am Donnerstagabend trafen sich im Lokale Mehring, Bismarckstraße, die Vertreter der dem hiesigen Tennisbezirksverband angeschlossenen Vereine von Gelsenkirchen-Buer, um die Auslosung für die am Samstag und Sonntag stattfindenden Kämpfe um die Hallen-Stadtmeisterschaft vorzunehmen. Ihre Nennungen hatten abgegeben die Vereine:

Gelsenkirchener Tennisclub, Tennisclub Blau-Weiß Gelsenkirchen, Tennisgesellschaft Buer, Tennisclub Schwarz-Weiß Bismarck, Tennisclub Rot-Weiß Union, Tennisclub Buer-Bockhausen.

Die Teilnehmerzahl mußte wegen Zeit- und Raummangels sehr beschränkt bleiben, so daß die einzelnen Vereine nur ihre stärksten Spieler benannt hatten. Insgesamt wurden somit abgegeben: 16 Nennungen im Herren-Einzel und neun Nennungen im Herren-Doppel. Die Kämpfe um die Damenmeisterschaften gelangen 14 Tage später zur Austragung. Unter der Turnierleitung des TC. Schwarz-Weiß Bismarck ging die Auslosung, an der auch bereits einige „neugierige" Spieler erschienen waren, um ihre „Chancen zu prüfen", in der üblichen Form vor sich, wobei man Wert darauf legte, daß zwei Spieler aus demselben Verein nicht gleich in der Vorrunde zusammentrafen. Im einzelnen ergaben folgende Gegenüberstellungen in der Vorrunde beim Vorzug-Schwunde:

Herren-Einzel:

1. Adler (Gelsenk. TC.) gegen Nolenberg (Rot-Weiß Union).
2. Cordes (Gelsenkirchener TC.) gegen Kellessen (Blau-Weiß Gelsenkirchen).
3. Dr. Klein (Gelsenkirchener TC.) gegen Schäfer (Schwarz-Weiß Bismarck).
4. Dörnemann (TC. Bockhausen) gegen Sieger aus 3.
5. Kost (Blau-Weiß Gelsenkirchen) gegen Thiel (Tennisgesellschaft Berge).
6. Heß (Gelsenkirchener TC.) gegen Ahmann (Tennisgesellschaft Berge).
7. Kretl (Blau-Weiß Gelsenkirchen) gegen Sieger aus 6.
8. Flamme (Gelsenkirchener TC.) gegen Devers (Schwarz-Weiß Bismarck).
9. Keller (TC. Bockhausen) gegen Hundt (Grün-Weiß Hassler).
10. Schiffgen (Blau-Weiß Gelsenkirchen) gegen Westermann (Rot-Weiß Union).

Herren-Doppel:

1. Kretl-Kellessen (TC. Blau-Weiß) gegen Dörnemann-Kaiser (TC. Bockhausen).
2. Hundt-X (Grün-Weiß Hassler) gegen Sieger aus 2.
3. Cordes-Heß (Gelsenkirchen TC.) gegen Bauers-Schäfer (Schw.-W. Bismarck).
4. Ahmann-Thiel (Tennisgesellschaft Berge) gegen Kost-Schiffgen (Blau-Weiß).
5. Nolenberg-Westermann (Rot-Weiß Union) gegen Sieger aus 4.
6. Adler-Kuhlholz (Gelsenkirchener TC.) gegen Dr. Klein-Flamme (Gelsenk. TC.).

Irgendwelche Voraussagen dürften angesichts der Tatsache, daß fast durchweg alle Vereine ihr Spielermaterial aufgebessert haben, überaus gewagt erscheinen, wenigstens soweit es die Kämpfe im Herren-Einzel angeht. Die Zeit der Favoriten ist diesmal endgültig vorbei und der diesjährige Hallenmeister Dr. Klein, wird nur Titelverteidigung üben können. Manchesters hergeben müssen, obwohl man ihm auch diesmal wieder die meisten Aussichten zusprechen kann. Als unbekannte Spieler treten erstmalig auf den Plan die Herren Cordes (Gelsenkirchener TC.) und Schiffgen (TC. Blau-Weiß), die auf ihre Weise auch versuchen werden, den Ausgang des Turniers mitzubestimmen. Wie ernstlich Lasser 08 dagegen die Aussicht im Herren-Doppel, in dem als Schlußrundenteilnehmer der Sieger aus der Begegnung Cordes-Heß gegen Kretl-Kellessen für die obere Hälfte und der Sieger aus dem Kampf Dr. Klein-Flamme gegen Kost-Schiffgen für die untere Hälfte gegenüberstehen werden.

Alles in allem kann man in beiden Konkurrenzen auf äußerst interessante Kämpfe gespannt sein. Wie uns die Turnierleitung mitteilt, erfolgt die Auslosung des Turniers am Samstag von 2 Uhr nachmittags bis 1 Uhr nachts und am Sonntag von 9 Uhr vormittags durchgehend bis zum Abend. Die Halle wird nur nach jedem Satz geöffnet, der Eintritt wird im Clubzimmer der Wirtschaft Mehring jeweils bekanntgegeben. Der Zutritt ist für jedermann kostenlos und es ist einem guten Brauch durch Schaffung von Eintrittsgebühren Rechnung getragen. Die Ergebnisverkündung und Pfostenzuteilung erfolgt am Sonntagabend im Lokale Mehring.

## Auf dem grünen Tuch

### Billardsport in Gelsenkirchen

Stadtmeisterschaft 2. Kl., 2. Runde, 1. Gang

Es spielten: Matzner 100 Punkte, 3,85 Durchschn. gegen Hollenkamp 76 Punkte, 3,04 Durchschn. — Schäper 100 Punkte, 4 Durchschnitt gegen Koppers 92 Punkte, 3,68 Durchschn. — Gerstenmaier B. 100 Punkte, 3,70 Durchschn. gegen Reismann 52 Punkte, 2 Durchschn. — Ladberg 100 Punkte, 3,85 Durchschn. gegen Wuetid eld 63 Punkte, 1,97 Durchschn. — Nachbarschule M. 100 Pkt., 3,45 Durchschn. gegen Wern feld 83 Pkt., 2,25 Durchschn. — Otter 34 Punkte, 1,70 Durchschn. gegen Spieß 100 Punkte, 5 Durchschnitt. — Kneuper 100 Punkte, 3,85 Durchschnitt gegen Rikes 91 Punkte, 2,84 Durchschnitt.

Den besten Einzeldurchschnitt, den Ladberg bis jetzt mit 4,35 hatte, wurde von Spieß überboten, er spielte gegen Otter 5 Durchschnitt und hatte während der ganzen Partie nur eine Fehlaufnahme. Die höchste Serie von 23 Bällen, die auch Ladberg gemacht hatte, wurde von Koppers überboten, dieser machte in der Partie gegen Schäper 24 Bälle.

Samstag, den 25. ds. Mts., beginnt der 2. Gang der 2. Runde. Spielfrei für diesen Gang sind die Spieler Schäper, Matzner, Spieß und Ladberg.

Die Spielgegner für Samstag, also heute, sind folgende: 7,30 Uhr: Koppers — Wernscheid; 8,30 Uhr: Gerstenmaier B. — Wuertscheid; 9,30 Uhr: Kneuper — Rikes; 10,30 Uhr: Hollenkamp — Otter. Sonntag 2 Uhr: Nachbarschule M. — Reismann.

Billardklub Gelsenkirchen-Bismarck gegen Billardklub Wattenscheid

Am Samstag, 25., Sonntag, 26. Jan., spielen die Billardfreunde Bismarck gegen den Billardklub Wattenscheid im Restaurant H. Wiele, Wanner Straße, das Alte Rückkourniez.

Billardklub Wanne-Nord — Billardfreunde Buer-Nesse

Am Sonntagnachmittag um 3 Uhr tritt der Billardklub Wanne-Nord zu einem Billardkampf gegen Billardfreunde Buer-Nesse an. Die Kämpfe finden im Gasthaus Ewald in Buer-Nesse statt und gehen über 10 Partien zu 2k Aufnahmen.

Billardklub Horsthausen — „Kinder uns" Buer-Nesse

Heute abend 6,30 Uhr findet im Lokale Klemens Müller in Buer-Nesse ein Billardkampf zwischen dem Billardklub Horsthausen und „Kinder uns" Buer-Nesse statt. Nach den ersten fünf Partien folgt ein Mannschaftskampf zwischen dem Trainer von Horsthausen und Dienhoff, Buer.

## Aus dem Turner-Lager

### 2. L.-Veranstaltungen im Bau

In Anbetracht der wichtigen Tagung in Holsen finden im Bau nur einige Freundschaftsspiele im Handball statt. In Rotthausen auf der Kampfbahn Hüllerbusch stehen sich Rotthausen-TV. Rotlinghausen-CV und Turnverein Horsten. Die Begegnung dürfte sich für die Rotlinghäuser sehr schwierig gestalten. Vorher treffen sich die beiden 1. Jugendmannschaften von Rotlinghausen-CV und TV. Rotlinghausen spielt. Hier gehen wir der Gästemannschaft die Siegeschancen zu. Ein Meisterschaftsspiel steht noch für die Jugendmannschaften des TV. Ortsmannfeld und TV. Frohsinn Gelsenkirchen auf neutralem Platze in Dorsten an. Beide Mannschaften haben die gleiche Punktzahl. Die neue Begegnung wird also die Entscheidung in der Meisterfrage herbeiführen. In den beiden anderen Gruppen der Jugendklasse haben TV. Rotlinghausen 1888 und TV. Rotthausen

[illegible] — [illegible]

Heute Abend finden [illegible] Am Sonntag auf dem [illegible]

im Spiel gegen Hamborn, damit nicht genug, er verlor 3:1! Ein taktisches Meisterspiel besser, was der Eifer einer Mannschaft fertig zu bringen vermag. Das soll sich der VfB. vielfach eine Lehre sein lassen. Erst recht im morgigen Spiel, wo er dem in der Tabelle noch besser rangierenden Hammer Spielverein zum Gegner hat. Gleichfalls, auch trotz der erlittenen Niederlage stehen sie noch an der Spitze, aber von dem Ausgang des morgigen Spiels wird es abhängen, ob sie sich dieser noch lange ohne Sorgen erfreuen dürfen. Sie werden sich auf sich selbst besinnen müssen, ohne Zweifel. Denn das die Hammer bestrebt sein werden, es den Ostendlern gleich zu tun, versteht sich. — Das zweite und letzte Punktspiel bestreiten Sparta Rotthausen und Hassler, die sich in der Tabelle die letzten Plätze teilen. Wir erwarten ein gleichwertiges und faires Spiel. — Mit diesen beiden Begegnungen ist der Spielbetrieb in der Sonderklasse erschöpft.

### Billardsport in Gelsenkirchen

Stadtmeisterschaft 2. Kl., 2. Runde, 1. Gang

Es spielten: Matzner 100 Punkte, 3,85 Durchschn. gegen Hollenkamp 76 Punkte, 3,04 Durchschn. — Schäper 100 Punkte, 4 Durchschnitt gegen Koppers 92 Punkte, 3,68 Durchschn. — Gerstenmaier B. 100 Punkte, 3,70 Durchschn. gegen Reismann 52 Punkte, 2 Durchschn. — Ladberg 100 Punkte, 3,85 Durchschn. gegen Wuetid eld 63 Punkte, 1,97 Durchschn. — Nachbarschule M. 100 Pkt., 3,45 Durchschn. gegen Wern feld 83 Pkt., 2,25 Durchschn. — Otter 34 Punkte, 1,70 Durchschn. gegen Spieß 100 Punkte, 5 Durchschnitt. — Kneuper 100 Punkte, 3,85 Durchschnitt gegen Rikes 91 Punkte, 2,84 Durchschnitt.

Den besten Einzeldurchschnitt, den Ladberg bis jetzt mit 4,35 hatte, wurde von Spieß überboten, er spielte gegen Otter 5 Durchschnitt und hatte während der ganzen Partie nur eine Fehlaufnahme. Die höchste Serie von 23 Bällen, die auch Ladberg gemacht hatte, wurde von Koppers überboten, dieser machte in der Partie gegen Schäper 24 Bälle.

Samstag, den 25. ds. Mts., beginnt der 2. Gang der 2. Runde. Spielfrei für diesen Gang sind die Spieler Schäper, Matzner, Spieß und Ladberg.

Die Spielgegner für Samstag, also heute, sind folgende: 7,30 Uhr: Koppers — Wernscheid; 8,30 Uhr: Gerstenmaier B. — Wuertscheid; 9,30 Uhr: Kneuper — Rikes; 10,30 Uhr: Hollenkamp — Otter. Sonntag 2 Uhr: Nachbarschule M. — Reismann.

Billardklub Gelsenkirchen-Bismarck gegen Billardklub Wattenscheid

Am Samstag, 25., Sonntag, 26. Jan., spielen die Billardfreunde Bismarck gegen den Billardklub Wattenscheid im Restaurant H. Wiele, Wanner Straße, das Alte Rückkourniez.

Billardklub Wanne-Nord — Billardfreunde Buer-Nesse

Am Sonntagnachmittag um 3 Uhr tritt der Billardklub Wanne-Nord zu einem Billardkampf gegen Billardfreunde Buer-Nesse an. Die Kämpfe finden im Gasthaus Ewald in Buer-Nesse statt und gehen über 10 Partien zu 2k Aufnahmen.

Billardklub Horsthausen — „Kinder uns" Buer-Nesse

Heute abend 6,30 Uhr findet im Lokale Klemens Müller in Buer-Nesse ein Billardkampf zwischen dem Billardklub Horsthausen und „Kinder uns" Buer-Nesse statt. Nach den ersten fünf Partien folgt ein Mannschaftskampf zwischen dem Trainer von Horsthausen und Dienhoff, Buer.

## Aus dem Turner-Lager

### 2. L.-Veranstaltungen im Bau

In Anbetracht der wichtigen Tagung in Holsen finden im Bau nur einige Freundschaftsspiele im Handball statt. In Rotthausen auf der Kampfbahn Hüllerbusch stehen sich Rotthausen-TV. Rotlinghausen-CV und Turnverein Horsten. Die Begegnung dürfte sich für die Rotlinghäuser sehr schwierig gestalten. Vorher treffen sich die beiden 1. Jugendmannschaften von Rotlinghausen-CV und TV. Rotlinghausen spielt. Hier gehen wir der Gästemannschaft die Siegeschancen zu. Ein Meisterschaftsspiel steht noch für die Jugendmannschaften des TV. Ortsmannfeld und TV. Frohsinn Gelsenkirchen auf neutralem Platze in Dorsten an. Beide Mannschaften haben die gleiche Punktzahl. Die neue Begegnung wird also die Entscheidung in der Meisterfrage herbeiführen. In den beiden anderen Gruppen der Jugendklasse haben TV. Rotlinghausen 1888 und TV. Rotthausen

[illegible] — [illegible]

Heute Abend finden [illegible] Am Sonntag auf dem [illegible]

### Sp.-Vgg. Horst

1. Jgd. — V. f. Jugendpflege (Diplomspiel). Anstoß 10,30 Uhr in Gelsenkirchen. 2 Jgd. — Schalke 04 (Diplomspiel) Anstoß 10 Uhr in Schalke. 3. Jgd. — Gelsenkirchen 07 (Diplomspiel). Anstoß 10 Uhr. 1. Schüler — 2. Schüler. Anstoß 11 Uhr.

### Westfalia Gelsenkirchen und Sport Schalke 99

1. M. Meisterschaftsspiel — M. T. V. Linden in Linden. Reserve-Mannschaft Meisterschaftsspiel — Schonnebeck. Anstoß 2,30 Uhr. Begleiter Anstoß — 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel — V. f. L. 12.

Handball-Abt. Da Nesse 08 das Meisterschaftsspiel abgesagt hat, findet ein Trainingsspiel der 1. M. gegen eine kombinierte Mannschaft statt. Treffpunkt 9 Uhr Kleiner Markt. Abfahrt 9,15 Uhr. Anwurf 10,30 Uhr.

Mittwoch, 29. Jan., 20,30 Uhr, bei Rettsdorf Spielerversammlung.

### Erle 08 — Sportfreunde Essen

Einen interessanten Kampf gibt es morgen in Erle zwischen Erle 08 und dem Spitzenreiter Sportfreunde Essen. Anstoß 2,30 Uhr. — Die Reserve spielt in Schalke gegen die Reserve von Schalke 04. — Die 2. Mannschaft spielt in Erle gegen die 2. Mannschaft. Anstoß 1 Uhr. — Die 1. Jugend spielt in Erle gegen die 1. Jugend von Bauer-Nesse 08. Anstoß 11 Uhr. — Die 2. Jugend spielt in Erle gegen die 2. Jugend von Bauer-Nesse 08. Anstoß 10 Uhr. — Die 3. Jugend spielt in Buer gegen die 3. Jugend von Buer 07. Treffpunkt 9 Uhr. Anstoß 10 Uhr. — Die 1. Handballelf fährt nach Wanne und spielt dort gegen Wanne 11. Anwurf 11 Uhr. — Die 1. Handball-Jugend spielt in Erle gegen die 1. Jugend von Bauer-Nesse 08. Treffpunkt 12 Uhr. — Die 2. Handball-Jugend spielt in Buer-Bockhausen gegen die 1. Jugend von Buer-Bockhausen 08. Treffpunkt 9,30. Krug 04 — Sp. u. Sp. Herrmann-Dorstfeld

Die 1. Fußballmannschaft muß morgen zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Krug. — Die 1. Handballmannschaft führt ebenfalls zum Meisterschaftsspiel nach Gladbeck, um gegen Schwarz-Weiß anzutreten. Der Spielleiter der 1. Jugend wird in der heute abend stattfindenden Spielerversammlung bekanntgeben. — Die Generalversammlung von Sp. und Sp. Herrmann-Dorstfeld findet am Sonntag, abends um 8 Uhr, bei Lehnen statt.

### Sportklub Buer-Scholven

Sonntag fährt die 1. Mannschaft nach Bockhausen. — 2. Mannschaft spielfrei.

### Westfalia Schalke

1. M. — V. f. L. 12 Westfalia 2.
2. M. spielfrei.
1. Jgd. — Sportklub 07.

### SV. 12 Gelsenkirchen

1. M. — Westfalia Schalke dort. Anstoß 11,15 Uhr. 1. Jgd. — Hellen 07 dort. Anstoß 10 Uhr.

### Spielausschuß „Hassler" Buer-Scholven

Meisterschaftsspiel. Heute 1. — Buer 07 1. Mannschaft in Scholven. Die Aufstellung der Scholvener Mannschaft ist folgende: Lewandowski; Gladau, Duziak; Lück, Trippe, Vogelwischer, Schützmann, Behnau, Baranski, Matwig, Sommerer. Anstoß der 1. M. 2,45 Uhr.

Die 2. M. spielt gegen die 2. M. von Borussia Brandt a. Scholven. Anstoß 1 Uhr. Die 1. u. 2. Jgd. von Hansa spielt gegen die gleichen von Westfalia Buer.

### SV. 12. Buer-Nesse 08 — Schw.-Weiß Gladbeck

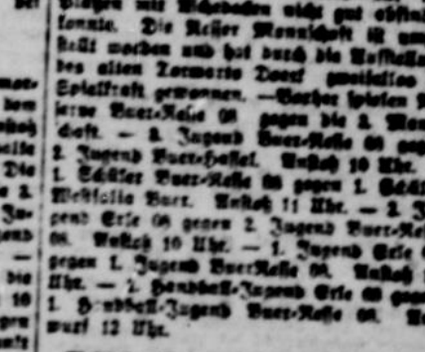
Die beiden Mannschaften kieferten sich schon früher als Rivalen der ersten Garnitur flotte und spannende Meisterschaftsspiele, die abwechselnd bald von dieser bald von jener Mannschaft gewonnen wurden. Im Spiel der 1. Serie konnte Schwarz-Weiß einen überraschenden Sieg auf dem Nasenplatz des Stadions erringen. In der Folgezeit hat sich aber gezeigt, daß sich die Mannschaft ausgerechnet auf den Plätzen mit Rasendecken nicht gut abfinden konnte. Die Nesser Mannschaft ist umgestellt worden und hat durch die Aufstellung des alten Torwarts Dosert spielerisch an Spielkraft gewonnen. — Nesser spielen Reserve Buer-Nesse 08 gegen die 2. Mannschaft. — 2. Jugend Buer-Nesse 08 gegen 2. Jugend Buer-Hassel. Anstoß 10 Uhr. — 1. Schüler Buer-Nesse 08 gegen 1. Schüler Westfalia Buer. Anstoß 11 Uhr. — 2. Jugend Erle 08 gegen 2. Jugend Buer-Nesse 08. Anstoß 10 Uhr. — 1. Jugend Erle 08 gegen 1. Jugend Buer-Nesse 08. Anstoß 11 Uhr. — 2. Handball-Jugend Erle 08 gegen 1. Handball-Jugend Buer-Nesse 08. Anwurf 12 Uhr.

### Westfalia Buer — Buer-Bockhausen 08

Sonntag findet dieses Lokalrivalen-Meisterschaftsspiel auf dem Westfalia-Sportplatz an der Breddestraße statt. Anstoß 2,45 Uhr. — Vorher um 1 Uhr Meisterschaftsspiel Westfalia 2. gegen Erle 10 2. — Um 10 Uhr spielt Westfalia 2. Jugend gegen Hansa Buer-Scholven 2. Jugend. — 11 Uhr: Westfalia 1. Jugend gegen Hansa Buer-Scholven 1. Jugend.

### Sp. u. Sp. Buer-Bockhausen

Die 1. Mannschaft von Spiel- und Sportverein Buer-Bockhausen 08 klärt zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Westfalia Buer. — Die 1. Jugend spielt um 11 Uhr gegen Erle 19 in Buer-Erle. — Die erste Handballmannschaft ist spielfrei. — Die 2. Mannschaft spielt in Schalke. Anwurf 3,15 Uhr. Hinweis 1,30 Uhr vom Sportplatz. — Die Handballjugend spielt um 11 Uhr auf eigenem Platz.




## Vor einer neuen Ueberraschung in Westfalen?

### Neues Gesicht für Spitze

Die letzten Tage sind erregte. Man möchte beinahe, daß dem so ist. Im Gegensatz zu den Winterspielern sind die neuen Kräfte wegen dieses starken Fußballwetters so beschäftigt. Mögen sich der Wettergott um morgigen Sonntag nun einmal gütlich herausreden. Seine Gründe müssen schwerwiegend sein, wenn er seinen Segen nicht gibt. Der allgemeine Ansicht ist, daß Westfalen Herne endgültig Meister werden wird. Bisherige Spiele dieser Mannschaften rechtfertigen diesen Optimismus. Herne hat jetzt eine kleine Gnadenfrist, da Dortmund Torwart wegen einer Handverletzung erlegt werden muß. — Vormittags Herrne-Dorstfeld 2. gegen Marlinpost Dortmund 2. Anstoß 12,30 Uhr. — Sonntagabend um 7 Uhr beginnt die Familienfeier der Dortmunder Motorsportler bei Terlinden.

## Vor einer neuen Ueberraschung in Westfalen?

### Neues Gesicht für Spitze

Die letzten Tage sind erregte." Man möchte beinahe, daß dem so ist. Im Gegensatz zu den Winterspielern sind die neuen Kräfte wegen dieses starken Fußballwetters so beschäftigt. Mögen sich der Wettergott am morgigen Sonntag nun einmal gütlich herausreden. Seine Gründe müssen schwerwiegend sein, wenn er seinen Segen nicht gibt. Der allgemeine Ansicht ist, daß Westfalen Herne endgültig Meister werden wird. Bisherige Spiele dieser Mannschaften rechtfertigen diesen Optimismus. Herne hat jetzt eine kleine Gnadenfrist, da Dortmund Torwart wegen einer Handverletzung erlegt werden muß. — Vormittags Herrne-Dorstfeld 2. gegen Marlinpost Dortmund 2. Anstoß 12,30 Uhr. — Sonntagabend um 7 Uhr beginnt die Familienfeier der Dortmunder Motorsportler bei Terlinden.

# Film und Bunte Bühne

## „Die fidele Herrenpartie"

### „Das wilde Blut"

**in den Vereinigten Theatern Buer**

Es gibt wenig fidele Filme, die man zweimal sehen kann, ohne Langeweile zu bekommen, aber „Die fidele Herrenpartie" ist ein so lustiges Ereignis, daß man sie ruhig in wiederholter Aufmachung erleben kann. Muß denn gleich immer — gewehmütelt werden? Nein, durchaus nicht, das Leben ist so heiter und so froh, bietet so viele, komische Punkte, daß die Filmproduktion nicht immer aus Tränenbächen zu schöpfen braucht. Aber natürlich, wenn Maria Paudler kommt, dann wird es ganz von selbst heiter, eine frische Laune, ein heiteres Temperament. Herrenpartien, das ist immer etwas für Witzblätter gewesen und Herren unter sich oder lustige Stammtischbrüder entfesseln von selbst die Lachmuskeln. Das war ein guter, ein sehr guter Griff in das zeitgenössische Filmrepertoir und viele werden kommen, staunen und lachen. Denn wenn man den Berlinern manches Nachteilige nachgesagt hat, noch keiner hat ihnen den Witz abgesprochen. Ein zweiter Film zeigt den Wolfshund Winnetou und ist sehr gut und anziehend, „Das wilde Blut" benannt, denn es geht wirklich sehr wild und ursprünglich zu. Ali Ak zeigt sich in einer Groteske „Vaterfreuden", insgesamt ein sehenswertes und gutes Programm.

## „Frühlingserwachen"

### „Das gewisse Etwas"

**Filme im KB-Theater in Buer**

Im letzten Produktionsjahr des deutschen Films hat man auch Frank Wedekind für den rollenden Filmstreifen entdeckt. Eigentlich muß man sich wundern, daß man nicht schon Jahre eher auf die große Eignung Wedekindscher Bühnendramen für den Film gestoßen ist, denn nicht nur die naturalistische Treue seiner Gestalten, sondern auch ihre aus tiefster Menschenkenntnis und Liebe von innen heraus gestaltete Leidenschaftlichkeit und echte tragische Nähe sind Wesensmerkmale, die man aller filmischen Gestaltung als grundlegend voranszustellen muß. Keines der Wedekindschen Dramen hat wohl tiefere und erschütterndere aber auch widerspruchsvollere Wirkungen hervorgerufen als „Frühlingserwachen". Es ist die ewig wiederkehrende Tragödie der zur Reife erwachenden und sich selbst überlassenen Jugend, damals wie heute. Der gleichnamige Film, der unter der Regie Richard Oswalds entstanden ist, hat sich mit freimütiger Offenheit dieses tragischen Stoffes angenommen und überträgt Wedekind in die klarste Sprache, die ihm zur Verfügung steht. Zwar lassen sich zwischen diesem Film und „Zwischen Vierzehn und Siebzehn" zahlreiche Parallelen aufdecken, wie überhaupt dieses Jugendthema im deutschen Film reichlich variiert worden ist, aber man merkt doch die einzige große Gestalterhand Wedekinds hinter diesen Bildern. Die Handlung ist denkbar klar und eindringlich, obgleich die Besetzung einer der Hauptrollen mit der jungen Bühnenkünstlerin Tony van Eyck als nicht ganz glücklich bezeichnet werden muß. Ihr fehlt bei aller Sicherheit des Ausdrucks die mimische Lebendigkeit, und ihre Unschuld wirkt mehr bewußt-abstrahiert als naiv-gegenwärtig. Ueberzeugender, ja sogar erschütternd echt ist dagegen Karl Ballhaus als Gymnasiast Moritz Stiefel, auf dessen jungen Schultern die ganze Wucht des tragischen Geschehens lastet. Ita Rina ist ganz das schöne aber im Kern schon wurmstichige verwöhnte Töchterchen des reichen Mannes; Bernard Goetzke die einzig empfindende Brust unter den mehr oder weniger lebensfremden Lehrern des Gymnasiums. Der ganze Film trägt bei aller schonungslosen Offenheit den Stempel sittlichen Ernstes und ist das, was er sein will: ein Mahnruf an Eltern und Lehrer. Nonnenbachs musikalische Untermalung ist stets trefflicher und wirksam unterstützend.

Eine echte amerikanische Liebesgeschichte, mit ernsten und fröhlichen Nuancen ist der Film „Das gewisse Etwas". Clara Bow in der Hauptrolle beweist mit aller Deutlichkeit, quicklebendiger Frische und Drolerie, welches „gewisse Etwas" gemeint ist, das ein Mädchen befähigt, den zu erobern, den es sich unter allen Männern erkoren hat. Naivität und Pikanterie, bekanntlich die unerläßliche Mixtur für den amerikanischen Filmgeschmack, mischen sich hier zu einem von Anfang bis Ende stets unterhaltsamen Spiel.

Die KB-Bühne bringt mit „Ku-Ka-Ki" einen Schlangenmenschen und beachtenswerten Akrobaten, der über gute gymnastische Fertigkeiten verfügt.

## Noch einmal:

### Harry Bienenstein

**„Die Straße der verlorenen Seelen" in der Schauburg Buer**

Wieder hat die Schauburg in Buer ihr Programm gewechselt. Wer aber nicht gewechselt hat, das ist Harry Bienenstein, der Kreuzfidele, Puppenlustige, Nicht-Unterzukriegende. Mit seiner Posse „Reserveleutnant Linkemann" hat Bienenstein in Buer solch großen Erfolg erzielt, daß er auch weiterhin mit seiner Truppe die Lachmuskeln aller Schauburgbesucher in kräftigste, andauernde Bewegung zu setzen bemüht ist. Und das wird ihm mit seiner urkomischen Groteske „Eine feine Familie" niemals schwerfallen. Allen klugen Leuten sei zugegeben, daß Bienensteins Possen nichts Handfestes, nichts Nachhaltiges böten; aber das will er auch garnicht, sein Ehrgeiz ist nur, eine Stunde lang das ganze Haus vor Vergnügen quietschen zu sehen und zu hören.

Die Direktion der Schauburg hat mit der Verpflichtung der Kraft-Sport-Truppe Die vier Karmas ohne jede Frage einen vorzüglichen Griff getan. Ein prächtiges Bild für die Augen, wenn diese sehnigen, schlanken, prachtvollen Menschen ihre fabelhaften Künste zeigen. Was hier an Gewandtheit, Kraft und Schönheit gezeigt wird, ist bestimmt nichts Alltägliches, sondern in seiner Art etwas völlig Ueberraschendes.

Neben einigen kleinen Filmen läuft auf der weißen Wand als Hauptfilm „Die Straße der verlorenen Seelen". An der französischen Meeresküste arbeitet hoch oben im Leuchtturm der Wärter — Hans Rehmann —, der einer Reparatur wegen nach Le Havre kommt und dabei in einer Hafenkaschemme übelster Sorte, einem wüsten Bordell, einkehrt. Als er zurücksegelt, überrascht ihn auf hoher See eine Sturmflut, sein kleines Segelboot kentert, und er tut in höchster Not den Schwur, wenn Gott sein Leben rettet, wolle er die ärmste Kreatur retten. Diese ärmste Kreatur ist aber ein Bordellmädchen — Pola Negri —. Der Wärter entrinnt dem Tode und heiratet das verwahrloste, innerlich verschmutzte Geschöpf. Und ganz langsam wird aus dem frechen, lüsternen, angefressenen Frauenzimmer unter seiner Hand und in der ewigen Einsamkeit des Meeres ein Mensch, ein wahres Weib voll hingebungsvoller Liebe, das zum ersten Male in seinem Leben die Seligkeit empfindet, für einen lieben Menschen leben und sorgen zu dürfen. Aber die totgeglaubte Vergangenheit wird wieder lebendig, als der Dirnenhalter, dem sie früher angehört hat, als steckbrieflich verfolgter Mörder zu ihr flieht und sie ihn zu retten sucht. Sie wird von ihrem Manne dabei überrascht, der einen wilden Ringkampf mit dem Verbrecher beginnt, die Frau aber als Metze und Hure von sich stößt. Es bricht alles in ihr zusammen, weil ihr der Mensch dieses Schandwort entgegengeschleudert hat, den sie allein im Leben je geliebt hat. Sie nimmt ein Boot und fährt damit auf die stürmende See hinaus, bis die Wogen sie verschlingen.

## Das Schweigen im Walde

### Ein Film von und mit Dieterle

**im Apollotheater Gelsenkirchen**

Wilhelm Dieterle, der nicht allein als Schauspieler, sondern zugleich auch als Regisseur seiner selbst seit geraumer Zeit in der deutschen Filmwelt eine bedeutungsvolle Rolle spielt, ist mit einem Werk herausgekommen, das in manchem seiner Züge an seine Verfilmung von Agnes Günthers Roman „Die Heilige und ihr Narr" erinnert. Der Film heißt „Das Schweigen im Walde" nach dem gleichnamigen Ganghofer-Roman gedreht. Abgesehen von der exponierenden Eingangsszene spielt sich das ganze, lebensvolle und naturnahe Geschehen des Filmes im deutschen Hochgebirge ab. Der gigantische Atem der Berge und die Gesundheit der zwischen ihnen lebenden Menschen geben der großen menschlichen Handlung einen besonderen und tiefen Hintergrund. Wilhelm Dieterle, dem am meisten daran liegt, Filme aus dem Grunde der deutschen Seele zu gestalten, schuf hier eine kühne und meisterliche Regieleistung, der seine Darstellung der Hauptrolle in nichts nachsteht. Dazu stellt er uns ein neues bezauberndes Filmwesen vor, das den Namen Petta Frederik trägt und als Dieterles Partnerin sich uns so überzeugend darbietet, daß wir von ihr in Zukunft mancherlei schöne und überraschende Dinge erhoffen dürfen. Auch die übrigen Rollen hat Dieterle so klug besetzt, dazu hat er sich eine Komparserie verschrieben, wie sie lebendiger nicht gedacht werden kann, so daß ein Film entstand, der rundum eine vollendete Einheit darstellt. Der Film ist geeignet, Dieterle und seiner seelenvollen Kunst viele, viele neue Freunde zuzuführen.

Im weiteren Programm des Gelsenkirchener Apollotheaters, das diesen neuen Dieterle-Film zurzeit vorführt, sieht man eine Arbeit Ernst Laemmles unter dem Titel „Die seltsame Vergangenheit der Thea Carter", ein Gesellschaftsstück, das mitten ins volle Leben hineingreift und mit einer ausgezeichneten Besetzung eine vielgestaltige Handlung vor den Augen des Beschauers abrollen läßt.

Vergessen sei auch nicht das Beiprogramm, das eine Fülle von Tagesneuigkeiten, Wissenswertem und Humorvollem bringt. Das Hausorchester sorgt in vollendeter Weise für eine gediegene musikalische Untermalung des Programms.

## Giftgas

### Ein Lampel-Film

**im Capitoltheater Gelsenkirchen**

„Giftgas", ein Sensationsfilm nach dem so umstrittenen und verbotenen Theaterstück „Giftgas über Berlin" von Peter Martin Lampel, geht seit gestern für eine Woche über die weiße Wand des Capitoltheaters Gelsenkirchen. Die Bedeutung dieses Films wird noch dadurch unterstrichen, daß er unter dem Protektorat der Liga für Menschenrechte steht. Damit wird natürlich auch angezeigt, daß er eine ganz besondere Tendenz verfolgt. Der Film schildert die furchtbaren Folgen eines künftigen Gaskrieges. Er soll hierüber aufklären, aber auch zugleich Erörterung positiver Maßnahmen zur Abwehr veranlassen. Er treibt zu der Schlußfolgerung, daß unbedingt und bald gegen einen künftigen Gaskrieg völkerrechtliche Bindungen geschaffen werden müssen. Gleichzeitig soll er aber, weil im Ernstfalle immer Verstöße gegen völkerrechtliche Abmachungen möglich sind, auf geeignete Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung zu drängen. Diese Tendenzen kommen wohl an verschiedenen Stellen etwas stark zum Ausdruck, aber gerade dadurch erhöht sich der Eindruck auf das Publikum. Der Inhalt ist kurz folgender: Ein junger Erfinder bringt es fertig, ein Giftgas zu erfinden, welches er als Urprodukt zur Herstellung eines ausgezeichneten Präparates benutzt, das der Landwirtschaft und der Volksernährung von großem Nutzen sein wird. Er wollte damit nur die Menschheit glücklich machen. Aber er säte statt Segen Fluch. Seinen Fabrikleitern steht der Profit höher, den sie in der Giftgasfabrikation finden wollen. Das Wehren des Erfinders hilft nichts; er wird zum Teufel gejagt. Ein furchtbares Geschick erfüllt sich nun. Das Gespenst wird frei und vom Erfinder, Direktor bis zum kleinsten Arbeiter muß ihm alles zum Opfer fallen, dazu alle Lebewesen einer großen Stadt. Besonders ergreifend ist das Schicksal des jungen Erfinders und seiner Frau, dargestellt von Hans Stüwe und Lissy Arna. Erschütternd ist Vera Baranowskaja als Frau des Werkmeisters. — „Ein Mädel mit Tempo" (Tipp dich in sein Herz) ist der Titel eines zweiten Films, in dem Marion Davies in der Hauptrolle eine lustige Geschichte in temperamentvollster Weise widergibt. Charlie Chaplin ist in einer „Katastrophe auf hoher See" vertreten. Mit der „Deulig-Wochenschau" hat das Programm sein Ende.

## Eddie Polo

**im Industrie-Kino Gelsenkirchen**

Bei Eddie Polo ist alles Tempo und toller Wagemut. In seiner neuesten Rolle ist er in einen Versicherungsschwindel verwickelt. Er gerät dabei in Mordverdacht. Seltsamerweise wird Polo aus der Haft entlassen, und bald darauf ist er schon auf der Fährte der wirklichen Verbrecher. „Geheimpolizisten" nennt sich der neue Film, der im Industriekino Gelsenkirchen läuft. Spannung im ersten Akt und verblüffende Sensationen im Ausklang, das sind Momente, die diesem Film die bestimmende Note verleihen. Ein Fabrikbesitzer versucht ein Vermögen durch seinen angeblichen Tod zu verdienen. Polo wird als Mörder verdächtigt. Wie in seinem Film „Reporter" kann Polo auch hier durch Schneid und Unerschrockenheit sich aller Gegner und Attentate erwehren und die ganz Bande der Polizei in die Hände spielen. — „Die letzte Warnung" betitelt sich der zweite Film. Die Handlung spielt in Newyork. Ein Theater soll geschäftlich ruiniert werden. Dazu muß erst ein Mord während einer Vorstellung passieren. Das rätselhafte Verschwinden der Leiche gibt der Polizei zu denken. Und als schon niemand mehr an die Wiedereröffnung des Theaters denkt, nimmt die Polizei selbst die Wiedereröffnung in die Hand. Gruseln und Schrecken setzen ein. Ueberall liegen Warnungen. Niemand soll das Theater lebend verlassen. Die Kulissen fallen von den Wänden und Decken. Effekt jagt Effekt, und schon glaubt man den Faden in die verhandlung nicht mehr entwirren zu können, als im Schlußakt der Attentäter durch eine Dummheit seine Warnung wahr zu machen versucht. Ueberlistet muß der Bühnenmeister sehen, wie die Polizei durch einen Kurzschluß das Attentat verhindert. Doch versucht der verbrecherische Bühnenmeister durch die Flucht seine Rettung. Zu spät — die Polizei hat alle Vorbereitungen getroffen, und abgehetzt gesteht der Verbrecher, daß er auf Geheiß des Sekretärs des Theaterbesitzers zu den Ränken ermuntert worden ist. In diesem Werk arbeitet die Polizei nicht allein mit Detektiven, sondern auch mit weiblichen Hilfskräften. — Neben der interessanten Wochenschau läuft der Film „Ums tägliche Brot im Tierreich". Dieses Werk zeigt die verschiedenartigsten Nahrungsaufnahmen in der Tierwelt. — „Sonny" zeigt sich in einer Humoreske als „Teufelsjunge".

## Kuriosen

### Schottisch

Ein Londoner kam eines Tages nach Aberdeen und betrat ein Restaurant. Zur gleichen Zeit befand sich auch John Fairbully in dem Lokal. John nahm sein Diner ein. Der Londoner wunderte sich über das sonderbare Benehmen des Eingeborenen, winkte einen Kellner heran und fragte:

„Sagen Sie mal, der Herr da schaut bei jedem Bissen, den er in den Mund steckt, in den Spiegel. Warum tut er das?"

„Um doppelte Portionen zu haben!" erwiderte der Kellner.

### Mitgift

Das gibt es immer noch: Schwiegervater und Bräutigam sprechen kurz vor der Hochzeit über die Mitgift. Der Jüngling erinnert den Alten an sein Versprechen, soundsoviel herauszurücken. Da wird der Alte sentimental: „Gewiß, mein Sohn, ich habe es versprochen, will mein Wort halten. Wenn du aber ein Herz im Leibe und ein bißchen Rechtlichkeit im Herzen hast, verzichtest du auf das Geld — denn meine Gläubiger warten schon viel länger darauf als deine!"

### Das Kleid

Im Romnischen Kaffee in Berlin erschien neulich eine Dame in einem schreiend grellgrünen Seidenkleid, das zum Ueberfluß noch mit knallroten, knallgelben und knallblauen Motiven geradezu besät war.

Jäh verstummten die Gespräche. Alles starrte gebannt auf die farbenprächtige Erscheinung.

Bis endlich einer das erlösende Wort fand:

„No also, da haben wir ja wieder einen typischen Fall von Papageienkrankheit!"

### Rosinenbrötchen

Emma hat Rosinenbrötchen gekauft. Am nächsten Tag kommt sie empört:

„Gestern war eine Fliege eingebacken."

„Das war sicher eine Rosine."

„Nein Das war eine Fliege."

„Schön," meint da der Bäcker, „ich will nicht streiten. Wenn Sie es schon so genau wissen, bringen Sie mir die Fliege, ich werde sie Ihnen gegen eine Rosine umtauschen"



**Das Hundophon**

ein neues Musikinstrument von überraschender Tonfülle.

## Drei Menschen sprechen vom Film

### Ein heimliches Gespräch

In einem Kaffee trafen sich an einem Samstagnachmittag drei Menschen verschiedenen Berufes, verschiedenen Temperaments und verschiedener Neigung: ein Studienrat, ein Journalist und eine Kunstgewerblerin. Nachdem man den Unzulänglichkeiten persönlichen Geschicks das übliche, konventionelle Stöhnen nachgeschickt hatte — Lebenskundigen ein Reiz zur Erhöhung gegenwärtiger Empfindungen —, begann man, allgemeineres Geschehen in den Kreis intimer Betrachtung zu ziehen. Man sprach von den Erfolgen der Technik und der Vernachlässigung seelenhaften Gebundenseins, vom Westen und Osten, von Nord und Süd und landete schließlich beim Thema Film. Hier entwickelte sich folgendes Gespräch:

Der Studienrat: Man kann mir sagen, was man will, niemals wird es dem Film gelingen, solche Tiefenwirkungen auszulösen, wie dies dem dramatischen Geschehen auf der Bühne möglich ist. Nehmen Sie einen antiken Chor oder einen Monolog aus Schillers Wallenstein, nehmen Sie selbst einen der echten Modernen, stets sind Sie erschüttert und empfinden einen Tiefengehalt. Beim Film ist alles falsch, wie die Leinwand selbst, es fehlt die dritte Dimension.

Die Kunstgewerblerin: Da bin ich anderer Meinung. Was Sie an der Bühnenkunst loben und an der Filmkunst verdammen, das liegt nur an einem einseitigen Kunstbegriff. Auch die Malerei ist nur zweidimensional und es wird doch keiner sagen, daß ihr die Tiefenwirkung fehlt. Die Leinwand der Bühne ist auch die Leinwand des Gemäldes.

Der Journalist (mit einem Lächeln zur Kunstgewerblerin): Es stimmt nicht ganz, was Sie sagen. Das Gemälde ist statisch, es läuft nicht davon, es gewährt auch zumeist dem ruhigen Betrachter eine Tiefenwirkung es ist zumeist bewußt dreidimensional behandelt. Nur Kinder und Hypermoderne arbeiten flächig.

Die Kunstgewerblerin (sich mokierend): Ich hätte nicht gedacht, daß auch Sie mit Vorurteilen arbeiten. Selbst, wenn Ihre Argumentation stimmt, gebe ich Ihnen nicht recht. Zugegeben, daß Filmbild und Gemälde verschieden sind, warum soll alles Heil denn in der Tiefe liegen? Alle Tiefe hält das Leben auf, nur in der Fläche gibt es dauernde Bewegung.

Der Studienrat (ernst und gelassen): Sagen wir also, daß Filmkunst zwar sehr lebendig aber nicht tief ist, und damit hört sie auf, Kunst zu sein, denn Kunst ist mehr als Leben in der Fläche.

Der Journalist: Lassen wir den Begriff Kunst, über den sich wie über alle Begriffe streiten läßt, weg, so kommen wir zu einer Einigung: Film als lebendiges Leben, und da wir ja im Zeitalter des Lebens stehen, so versteht sich die Geltung des Films ohne weiteres. Nur eines müßte erwähnt werden: Kommen nicht die Begleitmusik und der Tonfilm aus einem Gefühl des Mangels? Ein Film ohne Musik ist eine ziemlich ungeläufige Erscheinung und man hat gesagt, der Tonfilm würde den stummen Film verdrängen

Die Kunstgewerblerin: Woran ich einfach nicht glaube Es gibt Menschen, und ich gehöre dazu, denen ein stummer Film mehr ist als ein musikalischer Film, und denen, wenn schon Bühne, das Drama lieber ist als die Oper.

Der Studienrat: Das ist schließlich Geschmackssache und hat nur noch wenig mit dem Film an sich gemein. Es fragt sich, ist die Filmmusik ein Ausgleich zum Fehlenden, zum empfundenen Mangel — und dieser Meinung bin ich —, oder nur eine gewohnheitsmäßig gewordene Zutat? Wäre sie gewohnheitsmäßig, warum denn in aller Welt der Tonfilm und die Begeisterung, die er auslöst?

Der Journalist: Dauernder Wandel der Situationen und Orte empfiehlt den Film und macht ihn dem Leben verwandt. Der Tonfilm erhöht den Eindruck, daß es sich um lebendige, liebende und leidende Menschen handelt, er macht den Film noch gegenwärtiger, gibt ihm ein Plus. Wenn Sie im Tonfilm die Straßengeräusche hören, meinen Sie wirklich, Sie seien auf der Straße, und wenn Sie einen Menschen sprechen hören, dann empfinden Sie den sprechenden Menschen leibhaftiger.

Die Kunstgewerblerin: Obwohl ich mich weder mit dem Tonfilm noch mit der Musik zum Film vertraut machen kann, so leuchtet mir doch das Letztgesagte ein. Doch kommen wir damit nicht wieder zur Bühne zurück?

Der Journalist: Ich glaube kaum. Solange der Film nicht steht, sondern läuft, solange es dauernde Bewegung gibt, so lange sind wir von der Bühne entfernt. Es kommt wohl darauf an, daß wir Bühne und Film streng trennen.

Der Studienrat: Damit bin ich sehr einverstanden. Eine Bühne, die nicht aktueller Film ist, sondern Theater, das heißt erhöhte Sphäre, Abart des Gottesdienstes, und ein Film, der gesteigertes Leben ist, Abbild des Lebens, dagegen wäre nichts einzuwenden. Freilich, ich werde den Film nicht zu oft besuchen.

Die Kunstgewerblerin: Und ich werde Ihren Gottesdienst meiden.

Der Journalist: Ich möchte aber gleich beide nicht missen und werde beide besuchen.

Es lächelten der Studienrat, der Journalist und die Kunstgewerblerin. Man trank seinen Kaffee aus und ging frohgestimmt nach Hause, denn — nach Unterhaltungen lockt das Leben.

Dr. K. B.

# VON KAMPFBAHN UND SPIELPLATZ

## Der Sonntagsfußball

### 1. Bezirksklasse

**Rellinghausen — Essen 05**
**Stoppenberg — Hüllen 07**
**Preußen Essen — Rot-Weiß Essen**
**Karnap 07 — Schonnebeck**
**Erle 08 — Sportfreunde Essen**

### 2. Bezirksklasse

**Hansa Buer-Scholven — Buer 07**
**BfB. Gelsenkirchen — Gelsenkirchen 06**
**Buer-Resse 08 — Schwarz-Gelb Gladbeck**
**Kray 04 — Herwest-Dorsten**
**Preußen Gladbeck — Sportfr. Gladbeck**

Die Begegnung der beiden Ortsrivalen, Hansa gegen Buer 07, dürfte zugunsten von Buer ausfallen, da die Mannschaft des Gastes spielfertiger erscheint. Die Platzmannschaft wird natürlich energischen Widerstand leisten, zumal der Buersche Sturm nicht durchschlagskräftig ist. Die Bewegungsspieler drängen sich immer stärker in den Vordergrund. Ob Gelsenkirchen der Tradition gemäß in diesem Falle siegen wird, bleibt dahin gestellt. Die Bewegungsspieler haben viel hinzu gelernt. Der Eifer und die Energie der Mannschaft ist bemerkenswert. Man muß der Platzmannschaft ein Plus geben. Buer-Resse 08 wird Schwarz-Gelb auch nicht ohne weiteres als Sieger entlassen, vielmehr versuchen, den Gästen die Punkte abzuknöpfen. Dazu sind sie durchaus in der Lage, es sei denn, daß der Gast ohne Vorbehalte seine ganze Kraft einsetzt. Kray 04 ist die unbeständigste Mannschaft der Gruppe. Sie hat nicht die stärkste Mannschaft zu fürchten, sie ist aber ebenso schnell bereit, gegen eine schwächere Mannschaft zu verlieren. Wenn der Herwest-Sturm nicht das Schießen vergißt, hat sie ohne weiteres Aussicht, das Spiel zu gewinnen. Die Begegnung der beiden Nachbarn, Preußen und Sportfreunde, hat einen wichtigen Hintergrund, denn verlieren die Preußen, kann es leicht um die zweite Stelle in der Tabelle geschehen sein. Ohne weiteres werden die Kraftanstrengungen der Preußen unter diesem Gesichtswinkel stehen. Was die Mannschaft in den letzten Spielen leistete, war nicht erheblich. Nur die Hintermannschaft rettete die Mannschaft vor einer Niederlage. Die Sportfreunde stellen eine durchaus tüchtige Mannschaft, die schon den Preußen die Waae halten kann.

### Gauliga

**Bonifatius Kray — Viktoria Rotthausen**
**Rot-Weiß Leithe — CfR. Rotthausen**
**Westfalia Schalke — BV. 12 Gelsenkirchen**
**Westerholt — Vorwärts Brauck**
**Holsterhausen 1920 — Buer-Hassel**
**Westfalia Buer — Buer-Beckhausen**
**Hardt — Dorsten**

**Spielverein Viktoria Westerholt**

Sonntag hat die 1. Mannschaft zum Meisterschaftsspiel Vorwärts Brauck als Gast. Anstoß 3 Uhr. — Das Spiel der 2. Mannschaft fällt aus. — Die 1. Jugendmannschaft spielt gegen Buer 07. Anstoß 11 Uhr. — Die 2. Jugendmannschaft spielt gegen die 4. Jugend von Buer-Resse 08. Anstoß 10 Uhr in Westerholt

## Der Großkampf auf der Kampfbahn „Glückauf"

**Schalke 04 — Schwarz-Weiß Essen**

Sonntag, den 26. Januar. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel — S. C. Schwarz-Weiß Essen, Feld , Anstoß 2,30 Uhr. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel — Sp. V. Erle 08, Reserve, Anstoß 12,45 Uhr, Feld 1. 2. M. Meisterschaftsspiel — Hüllen 07 in Hüllen, Treffen am Schalker Markt, 10,30 Uhr. 3. M. spielfrei, stellt sich in den Dienst der Organisation. Alte Herren Gesellschaftsspiel — Germania Datteln. Anstoß 12,45 Uhr, Feld 2.

Handballabt.: 1. M. — Sparta Essen, Anwurf 2 Uhr, Feld 2 2. M. Meisterschaftsspiel — Beckhausen 05, Anwurf 3,15 Uhr, Feld 2. 1. Handballjgd. Meisterschaftsspiel — Union, Treffen 10 Uhr Hbf. Gelsenkirchen, Platz Union 2. Handballjgd. Gesellschaftsspiel — V. f. L. Herne, Treffen Hbf. Gelsenkirchen, 9 Uhr.

Die Kassierer treffen sich zur Kartenausgabe 12 Uhr bei Thiemeyer. Die Ordner und Kontrolleure 12,30 Uhr auf dem Platz und melden sich beim Platzobmann Krause.

Nach den Spielen gemütl. Zusammensein im Vereinsheim Thiemeyer. Die Generalversammlung findet am Freitag, den 31. Jan. statt.

Kasse 1 Eingang König Wilhelmstr. Sitzplatz 1,50 RM. Kassen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Eingang König Wilhelmstraße. Stehplatz 0,80 RM. Kassen Taubstraße Eingang für Jugendliche 0,50 RM. Kassen Hubertusstraße Schüler und Kinder 0,20 RM. Kassen Hubertusstraße Eingang für Mitglieder frei Sitzplatznachlöseschalter für Zuschläge und Mitglieder am Umkleideraum Eingang für Vorverkauf König Wilhelmstraße Haupttor

### Großkampftage im weißen Sport in Gelsenkirchen-Buer

## Um die Stadtmeisterwürde im Hallentennis

### Heute Beginn des Turniers in der Halle an der Bismarckstraße

Am Donnerstagabend trafen sich im Lokale Mehring, Bismarckstraße, die Vertreter der dem hiesigen Tennisstadtverband angeschlossenen Vereine von Gelsenkirchen-Buer, um die Auslosung für die am Samstag und Sonntag stattfindenden Kämpfe um die Hallen-Stadtmeisterschaft vorzunehmen. Ihre Nennungen hatten abgegeben die Vereine:

**Gelsenkirchener Tennisclub, Tennisclub Blau-Weiß Gelsenkirchen, Tennisgesellschaft Buer, Tennisclub Schwarz-Weiß Bismarck, Tennisclub Rot-Weiß Union, Tennisclub Buer-Beckhausen.**

Die Teilnehmerzahl mußte wegen Zeit- und Raummangels sehr beschränkt bleiben, so daß die einzelnen Vereine nur ihre stärksten Spieler benannt hatten. Insgesamt wurden somit abgegeben: 18 Nennungen im Herren-Einzel und neun Nennungen im Herren-Doppel. Die Kämpfe um die Damenmeisterschaften gelangen 14 Tage später zur Austragung. Unter der Turnierleitung des TC. Schwarz-Weiß Bismarck ging die Auslosung, zu der auch bereits einige „neugierige" Spieler erschienen waren, um ihre „Chancen zu prüfen", in der üblichen Form vor sich, wobei man Wert darauf legte, daß zwei Spieler aus demselben Verei nnicht gleich in der Vorrunde zusammentrafen. Im einzelnen entstanden folgende Gegenüberstellungen in der Vorrunge bezw. Vorzwischenrunde:

**Herren-Einzel:**

1. Adler (Gelsenk. TC.) gegen Rosenberg (Rot-Weiß Union).
2. Cordes (Gelsenkirchener TC.) gegen Nellessen (Blau-Weiß Gelsenkirchen).
3. Dr. Klein (Gelsenkirchener TC.) gegen Schäfer (Schwarz-Weiß Bismarck).
4. Dörnemann (TC. Beckhausen) gegen Sieger aus 5.
5. Rose (Blau-Weiß Gelsenkirchen) gegen Thiel (Tennisgesellschaft Berge).
6. Heß (Gelsenkirchener TC.) gegen Aßmann (Tennisgesellschaft Berge).
7. Kerl (Blau-Weiß Gelsenkirchen) gegen Sieger aus 6.
8. Flamme (Gelsenkirchener TC.) gegen Beuers (Schwarz-Weiß Bismarck).
9. Keiser (TC. Beckhausen) gegen Hundt (Grün-Weiß Hessler).
10. Schiffgen (Blau-Weiß Gelsenkirchen) gegen Westermann (Rot-Weiß Union).

**Herren-Doppel:**

1. Kerl-Nellessen (TC. Blau-Weiß) gegen Dörnemann-Kaiser (TC. Beckhausen).
2. Hundt-X (Grün-Weiß Heßler) gegen Sieger aus 3.
3. Cordes-Heß (Gelsenkirchen TC.) gegen Beuers-Schäfer (Schw.-W. Bismarck).
4. Aßmann-Thiel (Tennisgesellschaft Berge) gegen Rose-Schiffgen (Blau-Weiß).
5. Rosenberg-Westermann (Rot-Weiß Union) gegen Sieger aus 4.
6. Adler-Buchholz (Gelsenkirchener TC.) gegen Dr. Klein-Flamme (Gelsenk. TC.).

Irgendwelche Voraussagen dürften angesichts der Tatsache, daß fast durchweg alle Vereine ihr Spielermaterial aufgebessert haben, äußerst gewagt erscheinen, wenigstens soweit es die Kämpfe im Herren-Einzel angeht. Die Zahl der Bewerber um die Meisterwürde ist diesesmal äußerst stark und der bisherige Hallenmeister Dr. Klein, wird zur Titelverteidigung schon sein Aeußerstes hergeben müssen, obwohl man ihm auch diesesmal wieder die meisten Aussichten zusprechen kann. Als unbekannte Spieler treten erstmalig auf den Plan die Herren Cordes (Gelsenkirchener TC.) und Schiffgen (TC. Blau-Weiß), die auf ihre Weise auch versuchen werden, den Ausgang des Turniers mitzubestimmen. Wesentlich klarer ist dagegen die Aussicht im Herren-Doppel, in dem als Schlußrundenteilnehmer der Sieger aus der Begegnung Cordes-Heß gegen Kerl-Nellessen für die obere Hälfte und der Sieger aus dem Kampfe Dr. Klein-Flamme gegen Rose-Schiffgen für die unter Hälfte gegenüberstehen werden.

Alles in allem kann man in beiden Konkurrenzen auf äußerst interessante Kämpfe gespannt sein. Wie uns die Turnierleitung mitteilt, erfolgt die Austragung des Turniers am Samstag von 2 Uhr nachmittags bis 1 Uhr nachts und am Sonntag von 9 Uhr vormittags durchgehend bis zum Abend. Die Halle wird nur nach jedem Satz geöffnet, der Satzschluß wird im Clubzimmer der Wirtschaft Mehring jeweils bekanntgegeben. Der Zutritt ist für jedermann kostenlos und es ist einem guten Besuch durch Schaffung von Sitzgelegenheiten Rechnung getragen. Die Siegerehrung und Plakettenverteilung erfolgt am Sonntagabend im Lokale Mehring.

**Sp.-Vgg. Horst**

1. Jgd. — V. f. Jugendpflege (Diplomspiel). Anstoß 10,30 Uhr in Gelsenkirchen. 2 Jgd. — Schalke 04 (Diplomspiel) Anstoß 10 Uhr in Schalke. 3. Jgd. — Gelsenkirchen 07 (Diplomspiel). Anstoß 10 Uhr. 1. Schüler — 2. Schüler Anstoß 11 Uhr.

**Verein Spiel und Sport Schalke 96**

1. M. Meisterschaftsspiel — M. B. V. Linden in Linden. Reserve-Mannschaft Meisterschaftsspiel — Schonnebeck. Anstoß 2,30 Uhr. Begleiter Kufuß. — 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel — V. B. 12.

Handball-Abt. Da Resse 08 das Meisterschaftsspiel abgesagt hat, findet ein Trainingsspiel der 1. M. gegen eine komb. Mannschaft statt. Treffpunkt 9 Uhr Alter Markt. Abfahrt 9,15 Uhr. Anwurf 10,30 Uhr.

Mittwoch, 29 Jan., 20,30 Uhr, bei Nettebeck Spielersitzung.

**Erle 08 — Sportfreunde Essen**

Einen interessanten Kampf gibt es morgen in Erle zwischen Erle 08 und dem Spitzenreiter Sportfreunde Essen. Anstoß 2,30 Uhr. — Die Reserve spielt in Schalke gegen die Reserve von Schalke 04. — Die 2. Mannschaft spielt in Erle gegen die 3. Mannschaft. Anstoß 1 Uhr. — Die 1. Jugend spielt in Erle gegen die 1. Jugend von Buer-Resse 08. Anstoß 11 Uhr. — Die 2. Jugend spielt in Erle gegen die 2. Jugend von Buer-Resse 08. Anstoß 10 Uhr. — Die 3. Jugend spielt in Buer gegen die 3. Jugend von Buer 07. Treffpunkt 8 Uhr. Anstoß 10 Uhr. — Die 1. Handballelf fährt nach Wanne und spielt dort gegen Wanne 11. Anwurf 11 Uhr. — Die 1. Handball-Jugend spielt in Erle gegen die 1. Jugend von Buer-Resse 08. Anwurf 12 Uhr. — Die 2. Handball-Jugend spielt in Buer-Beckhausen gegen die 1. Jugend von Buer-Beckhausen 05. Treffpunkt 9,30.

**Kray 04 — Sp. u. Sp. Herwest-Dorsten**

Die 1. Fußballmannschaft muß morgen zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Kray. — Die 1. Handballmannschaft fährt ebenfalls zum Meisterschaftsspiel nach Gladbeck, um gegen Schwarz-Gelb anzutreten. Der Spieltermin der 1. Jugend wird in der heute abend stattfindenden Spielerversammlung bekanntgegeben. — Die Generalversammlung von Sp. und Sp. Herwest-Dorsten findet am Sonntag, abends um 8 Uhr, bei Lohaus statt.

**Sportklub Buer-Hassel**

Sonntag fährt die 1. Mannschaft nach Holsterhausen. — 2. Mannschaft spielfrei.

**Westfalia Schalke**

1. M. — V. B. 12 Westfalia 3.
2. M. spielfrei.
1. Jgd. — Sportklub 07.

**V. B. 1912 Gelsenkirchen**

1 M. — Westfalia Schalke dort. Anstoß 11,15 Uhr. 1. Jgd. — Hüllen 07 dort. Anstoß 10 Uhr.

**Spielvereins „Hansa" Buer-Scholven**

Meisterschaftsspiel. Hansa 1. — Buer 07. 1. Mannschaft in Scholven. Die Aufstellung der Scholvener Mannschaft ist folgende: Lewandowski; Steckar, Duziak; Lück, Tröße, Vogelmischer, Schätzmann, Bednatz, Barantak, Marmig, Sommerer Anstoß der 1. M. 2,45 Uhr.

Die 2. M. spielt gegen die 2. M. von Vorwärts Brauck in Scholven. Anstoß 1 Uhr. Die 1. u. 2. Jgd. von Hansa spielt gegen die gleichen von Westfalia Buer.

**BfL. Buer-Resse 08 — Schw.-Gelb Gladbeck**

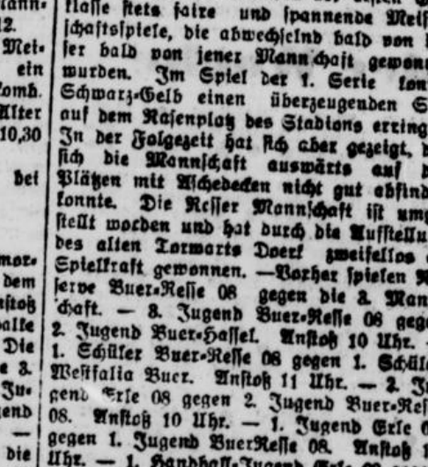
Die beiden Mannschaften kieferten sich schon früher als Rivalen der ersten Gauklasse stets faire und spannende Meisterschaftsspiele, die abwechselnd bald von dieser bald von jener Mannschaft gewonnen wurden. Im Spiel der 1. Serie konnte Schwarz-Gelb einen überzeugenden Sieg auf dem Rasenplatz des Stadions erringen. In der Folgezeit hat sich aber gezeigt, daß sich die Mannschaft auswärts auf den Plätzen mit Aschedecken nicht gut abfinden konnte. Die Resser Mannschaft ist umgestellt worden und hat durch die Aufstellung des alten Torwarts Doerk zweifellos an Spielkraft gewonnen. —Vorher spielen Reserve Buer-Resse 08 gegen die 3. Mannschaft. — 3. Jugend Buer-Resse 08 gegen 2. Jugend Buer-Hassel. Anstoß 10 Uhr. — 1. Schüler Buer-Resse 08 gegen 1. Schüler Westfalia Buer. Anstoß 11 Uhr. — 2. Jugend Erle 08 gegen 2. Jugend Buer-Resse 08. Anstoß 10 Uhr. — 1. Jugend Erle 08 gegen 1. Jugend BuerResse 08. Anstoß 11 Uhr. — 1. Handball-Jugend Erle 08 gegen 1. Handball-Jugend Buer-Resse 08. Anwurf 12 Uhr.

**Westfalia Buer — Buer-Beckhausen 05**

Sonntag findet dieses Lokalrivalen-Meisterschaftsspiel auf dem Westfalia-Sportplatz an der Breddestraße statt. Anstoß 2,45 Uhr. — Vorher um 1 Uhr Meisterschaftsspiel Westfalia 2. gegen Erle 19 2. — Um 10 Uhr spielt Westfalia 2. Jugend gegen Hansa Buer-Scholven 2. Jugend. — 11 Uhr: Westfalia 1. Jugend gegen Hansa Buer-Scholven 1. Jugend.

**Sp. u. Sp. Buer-Beckhausen**

Die 1. Mannschaft von Spiel- und Sportverein Buer-Beckhausen 05 fährt zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Westfalia Buer. — Die 1. Jugend spielt um 11 Uhr gegen Erle 19 in Buer-Erle. — Die erste Handballmannschaft ist spielfrei. — Die 2. Mannschaft spielt in Schalke. Anwurf 3,15 Uhr. Abmarsch 1,30 Uhr vom Sportplatz. — Die Handballjugend spielt um 11 Uhr auf eigenem Platz.




**Evgl. Jünglingsverein Herten — Evgl. Jünglingsverein Mülheim-Styrum**

Mit allen drei Mannschaften erwartet Sonntag der evgl. Jünglingsverein Herten den Bruderverein Mülheim-Styrum. Die Gäste stellen gute Mannschaften, doch sollten die Hertener auf eigenem Platz einen Sieg herausholen können. — Abends um 8 Uhr ist im evangelischen Gemeindehause die Generalversammlung.

**D. H. V. Essen-Altenessen — D. H. V. Gelsenkirchen**

Am Sonntag weilt die Fußballmannschaft des D. H. V. Essen-Altenessen in Gelsenkirchen, um gegen die hiesige Mannschaft ein Freundschaftsspiel auszutragen. Das Spiel findet auf dem Sportplatz am Gasometer, Leithestr. statt.

## Dorstener Lokaltreffen

**SV. Dorsten — SV. Hardt**

Die beiden Tabellenletzten und alten Ortsrivalen treffen morgen einmal wieder im Dorstener Stadion an der Alleestraße aufeinander. Beide Vereine haben in der letzten Zeit gezeigt, daß ihre Form sich gegen den Beginn der Serie gebessert hat und so steht ein interessantes Spiel zu erwarten, in dem wahrscheinlich der Schiedsrichter ein schweres Amt haben wird. — Die 1. Jugendmannschaft von SV. Dorsten trägt vormittags in Herpest-Dorsten ihr Diplomspiel aus.

**Dorstener T. V. (Handball)**

Die Dorstener Turnerhandballer fahren morgen mit ihrer 1. Mannschaft nach Breden zu einem Gesellschaftsspiel.

**Dorstener Arbeitersport**

Die Arbeitersport-Anhänger erleben morgen ein Lokaltreffen zwischen den Rasensportlern und den Vorwärtsleuten aus Herwest-Dorsten auf dem Herwester Stadion. Anstoß 3,30 Uhr. Alle bisherigen Spiele dieser Mannschaften endeten unentschieden. Herwest-Dorsten hat jetzt eine kleine Siegeschance, da Dorstens Torwart wegen einer Handverletzung ersetzt werden muß. — Vorwärts Herwest-Dorsten 2. gegen Rasensport Dorsten 2. Anstoß 12,30 Uhr. — Sonntagabend um 7 Uhr beginnt die Familienfeier der Dorstener Rasensportler bei Terlunen.

## Vor einer neuen Ueberraschung

### im Westfalenbezirk?

**Neue Chance für Herten**

„Die linden Lüfte sind erwacht." Wer möchte bestreiten, daß dem so ist. Im Gegensatz zu den Wintersportlern sind die des Rasens wegens dieses idealen Fußballwetters zu beneiden. Möge sich der Wettergott am morgigen Sonntag von einer gleich freundlichen Seite zeigen. Der Westfalenbezirk hat seine Sensation! Der allgemein schon als künftiger Meister ausgerufene VfB. Bielefeld enttäuschte erstmalig im Spiel gegen Osnabrück, damit nicht genug, er verlor 3 : 1! Ein typisches Beispiel dafür, was der Eifer einer Mannschaft fertig zu bringen vermag. Das soll sich der VfB. Bielefeld eine Lehre sein lassen. Erst recht im morgigen Spiel, wo er den in der Tabelle noch besser rangierenden Hammer Spielverein zum Partner hat. Sicherlich, auch trotz die er Niederlage stehen sie noch an der Spitze, aber von dem Ausgang des morgigen Spiels wird es abhängen, ob sie sich dieser noch lange ohne Sorgen erfreuen dürfen. Sie werden sich auf sich selbst besinnen müssen, ohne Zweifel. Denn das die Hammer bestrebt sein werden, es den Osnabrückern gleich zu tun, versteht sich. — Das zweite und letzte Treffen bestreiten Sparta Nordhorn und Herten, die sich in der Tabelle die letzten Plätze teilen. Wir erwarten ein gleichwertiges und faires Spiel. — Mit diesen beiden Begegnungen ist der Spielbetrieb in der Sonderklasse erschöpft.

## Auf dem grünen Tuch

### Billardsport in Gelsenkirchen

**Stadtmeisterschaft 3. Kl., 2. Runde, 1. Gang**

Es spielten: Matner 100 Punkte, 3,85 Durchschn. gegen Hollekamp 76 Punkte, 3,04 Durchschn. — Schuper 100 Punkte, 4 Durchschnitt gegen Koppers 92 Punkte, 3,83 Durchschn. — Greitemeier B. 100 Punkte, 3,70 Durchschn. gegen Reismann 52 Punkte, 2 Durchschn. — Tadden 100 Punkte, 3,03 Durchschn. gegen Wurtscheid 63 Punkte, 1,97 Durchschn. — Nachbarschulte W. 100 Pkt., 3,45 Durchschn. gegen Wernscheid 63 Pkt., 2,25 Durchschn. — Oster 34 Punkte, 1,70 Durchschn. gegen Spich 100 Punkte, 5 Durchschnitt. — Kneuper 100 Punkte, 3,06 Durchschnitt gegen Rickes 91 Punkte, 2,84 Durchschnitt.

Den besten Einzeldurchschnitt, den Tadden bis jetzt mit 4,35 hatte, wurde von Spich überboten, er spielte gegen Oster 5 Durchschnitt und hatte während der ganzen Partie nur eine Fehlaufnahme. Die höchste Serie von 23 Bällen, die auch Tadden gemacht hatte, wurde von Koppers überboten, dieser machte in der Partie gegen Schüper 24 Bälle.

Samstag, den 25. ds. Mts., beginnt der 2. Gang der 2. Runde. Spielfrei für diesen Gang sind die Spieler Schüper, Matner, Spich und Tadden.

Die Spielzeiten für Samstag, also heute, sind folgende: 7,30 Uhr: Koppers — Wernscheid: 8,30 Uhr: Greitemeier B. — Wurtscheid: 9,30 Uhr: Kneuper — Rickes; 10,30 Uhr: Hollekamp — Oster. Sonntag 2 Uhr: Nachbarschulte W. — Reismann.

**Billardklub Gelsenkirchen-Bulmke gegen Billardklub Wattenscheid**

Am Samstag, 25., Sonntag, 26. Jan., spielen die Billardfreunde Bulmke gegen den Billardklub Wattenscheid im Restaurant H. Wiele, Wanner Straße, das fällige Rücktournier.

**Billardklub Wanne-Nord — Billardfreunde Buer-Resse**

Am Sonntagnachmittag um 5 Uhr tritt der Billardklub Wanne-Nord zu einem Billardturnier gegen Billardfreunde 1929 Buer-Resse an. Die Kämpfe finden im Gasthaus Ewald in Buer-Resse statt und gehen über 10 Partien zu 25 Aufnahmen.

**Billardklub Ueckendorf — „Unter uns" Buer-Resse**

Heute abend 6,30 Uhr findet im Lokale Klemens Müller in Buer-Resse ein Billardkampf zwischen dem Billardklub Ueckendorf und „Unter uns" Buer-Resse statt. Nach den ersten fünf Partien steigt ein Werbekampf zwischen dem Trainer von Ueckendorf und Dienhoff, Buer.

## Aus dem Turner-Lager

**D. T.-Veranstaltungen im Best**

In Anbetracht der wichtigen Tagung in Haltern finden im Best nur einige Freundschaftsspiele im Handball statt. In Recklinghausen auf der Kampfbahn Hillerheide treffen sich Reichsbahn-TV. Recklinghausen-Ost und Turnverein Herten. Die Begegnung dürfte sich für die Recklinghäuser siegreich gestalten. Vorher treffen sich die beiden 1. Jugendmannschaften von Recklinghausen-Ost und TV. Recklinghausen 1863. Hier geben wir der Gästemannschaft die Siegesaussichten. Ein Meisterschaftsspiel steht noch für die Jugendmannschaften des TV. Erkenschwick und TV. Frischauf Suderwich auf neutralem Platze in Datteln an. Beide Mannschaften haben die gleiche Punktzahl. Die neue Begegnung wird also die Entscheidung in der Führungsfrage herbeiführen. In den beiden anderen Gruppen der Jugendklasse führen TV. Recklinghausen 1863 und TV. Westerholt.

**DJK. Bessia Dieken — DJK. Marl**

Beide Mannschaften stehen punktgleich. Der am Sonntag auf dem Spanenkamp

# Inventur-Ausverkauf!

Bedenken Sie:
Erst in **einem** Jahre wieder diese **außergewöhnliche** Gelegenheit!

**SIMMENAUER**
HERTEN

**Heute letzter Tag**


platz stattfindende Meisterschaftskampf wird die Entscheidung herbeiführen, wer den zweiten Platz einnehmen wird.

**Turnverein Horst-Emscher 1892**

Die geplante Turnfahrt wird am kommenden Sonntag unternommen. Gewandert wird von Feldhausen nach Buer-Scholven zum Restaurant Klopries. Treffpunkt im Vereinsheim 1,30 Uhr. Abfahrt ab Buer-Süd 2,14 Uhr.

**Turnverein Herten**

Samstag, den 25. ds. Mts., 20 Uhr, findet im Lokal Neuhaus die Monatsversammlung statt. Sonntag morgen ist ab 11 Uhr Training der Turnerinnenabteilung im Katzenbusch. Am Samstag, den 1. Februar ist im Verkehrslokal Kohnke, Gasthof zur Glocke, eine geschlossene Karnevalsfeier.

**Reichsbahnturnverein Recklinghausen-Ost — Turnverein Herten**

Auf der Kampfbahn Hillerheide kommt am Sonntag ein Freundschaftstreffen zwischen genannten Vereinen zum Austrag. Die Oster, die in der letzten Meisterschaftsserie den 2. Platz einnahmen, konnten beide Spiele gegen Herten gewinnen.

**TV. Gladbeck (Jgd.) — TV. Herten (Jgd.)**

Die Hertener Jugendmannschaft trägt in Gladbeck gegen den dortigen Turnverein ein Freundschaftsspiel aus. Anwurf 12 Uhr.

**Turnerbund Beckhausen 1. — Gelsenkirchen 74 1. Mannschaft**

Obwohl der Turnerbund im 1. Spiel ein Unentschieden erzielte, wird er sich im bevorstehenden Kampf ernsthaft zusammennehmen müssen, um überhaupt noch für den Meister der A-Klasse in Betracht zu kommen.

**Fechten in der Deutschen Turnerschaft**

Die junge Fechtriege des Turner-Clubs 1874 Gelsenkirchen hat es fertig gebracht, daß der Gau eine größere Veranstaltung in Gelsenkirchen abhält. Am Sonntag finden in der Hindenburghalle, Rotthausen, von 9 bis 17 Uhr Fertigkeitsprüfungen und Kämpfe statt, vormittags sind Florett-, nachmittags Säbelkämpfe.

**Um die westische Schachmeisterschaft**

Sonntag, den 26. Januar, empfängt der Schachverein Buer in seinem Spiellokal Feldmann den Schachklub Datteln, um das fällige Meisterschaftsspiel auszutragen. Der Beginn ist auf morgens 9 Uhr festgesetzt worden. Buer hat folgende Mannschaft aufgestellt: Gleixner, Wilzek, Stoffers, Wenglorz, Ortmann, Gehrmann, Müller, Fröhling; E.: Schemberg, Trier, Straup, Kleinebudde, Beck, Dölle. Abends um 8 Uhr findet dann eine gemütliche Zusammenkunft aller Mitglieder statt.

## Die Elendskurve steigt immer weiter . . .

# 2,5 Millionen Erwerbslose in Deutschland

**Die Forderungen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit / Arbeitsbeschaffung durch fünftägige Arbeitswoche / Eine internationale Aktion für den Siebenstundentag**

Der Deutsche Metallarbeiterverband teilt mit:

Bei dem Streit um die brüchtigte Beform der Arbeitslosenversicherung wurde als künftige Durchschnittszahl der Erwerbslosen 1,1 Million angenommen. Man hat diese Annahme zu hoch, übertrieben, genannt. Leider haben selbst die Schwarzseher noch zu licht gesehen. Die neuesten amtlichen Ausweise, die sich auf die Januarmitte beziehen, geben die versicherungsmäßig unterstützten Erwerbslosen auf 1 920 000 an. Diese Zahl drückt jedoch noch nicht den ganzen Umfang der Arbeitslosigkeit aus. Neben den gesetzlich unterstützten Erwerbslosen stehen noch die starken Scharen der ausgesteuerten und nicht versicherten. Wie hoch deren Zahl ist, läßt sich nur annähernd schätzen. Nach früheren Berichten machten sie ein gutes Viertel der versicherungsmäßig Unterstützten aus. Nimmt man dieses Verhältnis, das eher ungünstiger geworden ist, auch für jetzt an, dann gab es in Deutschland zur Januarmitte rund zweiundeinehalbe Million beschäftigungsloser Arbeiter.

Zweieinehalbe Million erwerbsloser Menschen! Dieser Zustand ist zu schreiend, als daß nicht nach seinen Ursachen gesorscht werden müßte. Bei der Untersuchung kommt aber oft viel ungereimtes Zeug heraus. Da wird erzählt, die Erwerbslosigkeit komme daher, daß alljährlich ein paar Hunderttausend frischer Arbeitskräfte auf den deutschen Arbeitsmarkt strömten, und daß Deutschland jetzt eine halbe Million Soldaten weniger habe. Wenn sich aber die Geburtenlücke der Kriegsjahre auf dem Arbeitsmarkt fühlbar mache und wir wieder die alte starke Armee hätten, dann .... Am genialsten sind, wie immer, so auch hier bei dieser Frage die deutschen Unternehmer. Sie und ihre Zeitungen meinen, die Arbeitslosigkeit komme daher, daß die Arbeiter nicht genug schafften und ihre Löhne zu hoch seien; man solle nur die Erwerbslosenunterstützung, die gesetzliche „Faulheitsprämie" beseitigen, dann werde sich alles schnell zum Besseren wenden.

Zwischen der Arbeitslosigkeit von einst und heute besteht indessen ein beachtlicher Unterschied. Damals ging eine allgemeine Arbeitslosigkeit verhältnismäßig schnell vorüber, weil ihre Ursachen, Warenüberfluß oder technische Umwälzungen, verhältnismäßig schnell gemildert und schließlich paralysiert werden konnten. Damit ist es ziemlich vorbei. Denn die einstigen Absatzgebiete der europäischen Industrie leiden, weil sie jetzt selbst produzieren, heute gleichfalls an Ueberproduktion und die technischen Neuerungen bringen nicht mehr genügend neue Beschäftigungsmöglichkeiten, sondern werden ausdrücklich zu dem Zwecke vorgenommen, möglichst viele Arbeiter überflüssig zu machen. Die Produktion wie die Arbeitsweisen werden immer gründlicher rationalisiert, durch Verwendung von automatischen Maschinen wird die Fördermenge erheblich vermehrt, durch Mechanisierung des Handels, der Büroarbeit und des Unterhaltungsgewerbes werden Arbeitskräfte massenhaft ausgeschaltet. Jeder Unternehmer, jede Fabrik, jede Industrie, jedes Land sieht sich, um wettbewerbsfähig zu bleiben, gezwungen, das gleiche zu machen: immer gründlicher zu rationalisieren, immer vollkommenere Maschinen zu verwenden und in der Folge immer mehr menschliche Arbeitskräfte entbehrlich zu machen. Und es sind jetzt nicht mehr bloß Industriearbeiter beschäftigungslos, sondern auch Angestellte, geistige Arbeiter, Musiker, Künstler usw., die früher vermöge ihrer beruflichen Eigenart kaum je brotlos waren. Die erwerbslose und einkommenslose Masse aber scheidet als Warenkäufer aus, der Warenabsatz stockt — und noch mehr Leute verlieren Stellung, Einkommen und Kaufkräftigkeit. Wie wahr das ist, beweist die weltallgemein starke und immer stärker werdende Arbeitslosigkeit. So haben wir denn die paradoxe Tatsache zu verzeichnen: in der ganzen Welt werden die Warenberge immer höher, aber die Käufermasse wird immer dünner; die Produktion geht immer besser und den Produzenten, den Arbeitern geht's immer schlechter.

Welche Wege können nun zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eingeschlagen werden? Das ist zunächst die Belebung des Wohnungsbaues, wofür der ADGB schon Vorschläge und Anstrengungen gemacht hat. Nicht weniger wichtig, nein, noch viel wichtiger scheint uns die Verkürzung der Arbeitszeit. Die Forderung nach dem Achtstundentag muß durch die Forderung nach dem Siebenstundentag oder der fünftägigen Arbeitswoche abgelöst werden. In fünf Tagen hat heute der Arbeiter sein gesellschaftlich notwendiges Werk vollkommen verrichtet. Am sechsten und siebenten Tage aber soll er kein Werk tun, sondern die Früchte seiner Arbeit genießen, damit auch die Beschäftigungslosen Arbeit finden und Brot.

Angesichts der ungeheuren, immer zunehmenden Beschäftigungslosigkeit ist ein tatkräftiger Anlauf zur Verwirklichung der fünftägigen Arbeitswoche sehr geboten. Es darf nicht länger zugelassen werden, daß ein Teil der Arbeiterschaft immer unmenschlicher schafft, während der andere Teil überhaupt nichts zu schaffen hat und müßig in den Straßen liegen muß. Freilich ist für diese Reform die internationale Aktion äußerst wünschenswert. Und dem Internationalen Gewerkschaftsbund winkt hier eine sehr dringliche Aufgabe. Ehe er sich aber in dieser Sache schlüssig wird, sollte der ADGB. alle seine Kräfte für die Reform mobilisieren. Denn sie ist wirtschaftlich leicht tragbar, sozial eine Unerläßlichkeit und menschlich ein Segen.

## Wichtig für neugeworbene Arbeiter!

### Zur Verhütung von Unfällen

Das Amtsblatt des Reichsarbeitsministeriums veröffentlicht in dem soeben erschienenen 48. Sonderheft (Jahresbericht der gewerblichen Berufsgenossenschaften über Unfallverhütung) folgende Warnung: „Es ist Tatsache, daß neu eingestellte Arbeiter in den ersten Monaten fünfmal soviel Unfälle erleiden wie ältere Arbeiter, die den Betrieb schon seit Jahren kennen. Darum raten wir Ihnen: Fragen Sie sofort bei der Aufnahme Ihrer Arbeit die Aufsichtspersonen und Ihre älteren Mitarbeiter: „Was kann mich hier in Gefahr bringen, und wie schütze ich mich vor diesen Gefahren?" Beachten Sie genau die Sicherheitsvorschriften, die Ihnen die Aufsichtspersonen nennen! (Niedergelegt sind viele derartige Vorschriften in der Bergpolizeiverordnung des Oberbergamts zu Breslau, die Ihnen in einem Auszug übergeben worden sind.) Betreten Sie ohne besondere Anordnung keinen Betrieb, in dem Sie nicht beschäftigt sind! Beachten Sie Warnungstafeln und Warnungsvorschriften, dann werden Sie Unfälle vermeiden!"

# Das Rundfunk-Programm der Woche

**Rundfunk-Programm Köln (227) und Langenberg (473).**
Zwischensender: Aachen (453) und Münster (234).

**Gleichbleibendes Werktags-Programm.** 6.45: Leibesübungen. ● 7: Schallplatten ● 10.15: Schallplatten ● 10.30: Wasserstände. ● 12.10: Schallplatten ● 12.50: Wetter. ● 12.55: Rauener Zeit. ● 15.30: Wirtschaftsberichte ● 16.25: Zweite Wirtschaftsmeldungen (außer Samstags) ● 18.50: Vom Tage (außer Sa.). ● 19: Wirtschaftsmeldungen und Wetter.

**Sonntag, 26. Jan.** 7: Schallplatten. ● 8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus ● 8.30: Esperanto. ● 9: Geläut der Trinitatiskirche Köln ● 9.05: Evangelische Morgenfeier aus der Kapelle des Krankenhauses Bethesda, Elberfeld. Ansprache: Pastor Windfuhr [illegible]: Elberfelder Kurrende. A. Gerke (Orgel) ● 10.15: Besuch am Krankenbett ● 11: Wert und Ehre deutscher Sprache. ● 11.25: Architekt Lüttgen: Die Frau und das Haus ● 11.55: Dr. Otten: Pferd oder Motor? ● 12.20: P. Bades: Altdeutsche Schwänke. ● 12.40: Dr. Keller: Winter im Hochgebirge. ● 13: Konzert. [illegible] von Herold, Giordano, Goltmann, Weber, Yoshitomo, Armonbola, Zeller ● 14.30: Mitteil. der Interessengem. Westd. Funkvereine: Funkliteratur ● 14.50: Schach ● 15.10: Reg.-Rat Dr. Geis: Die Vermögensteuerveranlagung für 1930. ● 15.20: Heiteres am Nachmittag ● 16.05: Fertigkeitsprüfungen für Kurzschriftler ● 16.30: Stuttgart: Konzert. Frederiksen: Nordland-Suite. — Grieg: 2 Lieder. — Rich. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos"; 2 Lieder. — Suppé: Ouv. zu „Der flotte Bursche". — Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — Joh. Strauß: Potp. aus „Der Zigeunerbaron". — Fucik: Schneidig vor. Marsch. ● 16: Rechtsanwalt Steegmann: Das Saargebiet unter dem Völkerbund ● 18.25: „Fasching" von Gerhart Hauptmann ● 18.35: Prof. H. de Fries: Die großstädtische Gesellschaft und der neue Baustil. ● 19.20: Sport. ● 19.30: Tanzstunde ● 20: Damensitzung der Karnevals-Gesellschaft „Rheinländer", Köln. Präs. A. Bebbe (im Festsaal der „Harmonie"). ● Danach: Nachtmusik u. Tanz.

**Montag, 27. Jan.** 11.15: Schulfunk. ● 13.05: Konzert. Cornelius: Ouv. zu „Der Barbier von Bagdad". — Lanner: Die Schönbrunner Walzer — Bizet: Roma-Suite. — Heilmesberger: Bellissima — Kall: Melodien aus „Der liebe Augustin" — Kloß: Eisenreigen. — Tschaikowski: Polonaise aus „Eugen Onegin" ● 15: Kinderspielstunde ● 16.05: Sibilla Hartmann: Die jugendliche Arbeiterin auf der Arbeitssuche ● 16.25: Dr. Franzen: Kolonialtag ● 16.50: Jugendfunk ● 17.30: Kammermusik. Bach: Passacaglia C-moll — Schumann: Baritonsoli: Dem Unendlichen; „Ein Sumpf zieht am Gebirge her". — Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven — Schumann: „Des Liedes Puls schlagen frisch lebendig" ● 18.30: „Fasching" von Gerhart Hauptmann ● 19.15: Spanisch ● 19.40: Chefred. Braun: Das Gesicht des Saargebiets ● 20: Konzert. Thomas: Ouv. zu „Mignon" — Saint-Saens: Melodien aus „Samson und Dalila" — [illegible]: Elegie — Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4 — Saint-Saens: Skottisch — Goens: Scherzo — Das deutsche Volkslied. Mitw.: Kammerchor des Westd. Funks. Hella Lohmann-Seidel (Sopran), Helene Guermanova (Alt), F. Learard (Tenor), H. Holme (Bariton) — Smetana: Tanz-Suite aus „Die verkaufte Braut" — Elgar: Liebesgruß — Micheli: Italienisches Ständchen — Zeller: Potp. aus „Der Obersteiger" ● Danach: Nachtmusik und Tanz.

**Dienstag, 28. Jan.** 11.15: Schulfunk. ● 13.05: Konzert. Becher: 7 deutsche Ozeanflieger-Marsch — Leutner: Fest-Ouv. — [illegible]kowski: Konzertwalzer — Boito: Melodien aus „Mefistofele" — Dvorak: Suite. Essler: Mutterlied. Ciurlam: Wasserregenlied — Kalman: Potp. aus „Zirkusprinzessin" ● 15: Kinderspielstunde ● 16.25: Bücherstunde ● 16.50: Dr. Poelmann: Geologische Fragen im Unterricht ● 17.30: Konzert. Waldteufel: Auf Glückes Wogen — Lortzing: Ouv. zu „Undine" — Meixner: Ankunft bei den schwarzen Schwänen. R. Strauß: Gitarrchen — Tschaikowski: Melodien aus „Pique Dame" — Siebenmann-Gärtner: Wiener Tanz — Friedemann: Slavische Rhapsodie ● 18.30: „Fasching" von Gerhart Hauptmann ● 19.15: Englisch ● 19.40: Bezirkssekretär Schwarz: Die Kohlenwirtschaft des Saargebietes ● 20: Meister der Operette (Schallplatten). [illegible] Ouv. — Tschaikowski: 5. Sinfonie (Leon[illegible]

**Mittwoch, 29. Jan.** 11.20: Musikal. Schulfunk. ● 13.05: Konzert. Haydn: Trio D-dur. — Dancl: Quartett G-moll. — Mozart: Trio Es-dur ● 15: Kinderspielstunde. ● 16: Auguste Dieben: Was erwartet die Fabrikarbeiterin vom Arbeiterinnenschutzgesetz? ● 16.30: Reg.-Rat Eckhardt: Sinn und Ziel der Landschule der Gegenwart. ● 16.50: Unterrichtsbeispiel: Himmelskunde für Landschulen ● 17.30: Konzert. Mitw.: K. Hasler (Klavier), Edith Delbrück-Gisell (Sopran). Schumann: Fantasie C-dur — Grieg: 3 Lieder. — Chopin: Larghetto aus dem F-moll-Konzert; Mazurka F-moll; Nocturno F-moll; Walzer As-dur; Ballade As-dur. — Reger: Auf mondbeschienenen Wegen. — Pfitzner: Gretleins ● 18.30: Dr. Loose: Die internationale Zuckerwirtschaft. ● 19.15: Oberverwaltungsgerichtspräsident v. Nostitz: Das neunte Jahr, eine Frage der Sozialreform. ● 19.40: Dr. h. c. Röchling: Die Eisenwirtschaft des Saargebietes ● 20: Robert Koppel-Abend. Mitw.: R. Koppel (Gesang und Rezitat.), Kl. Orch. des Westd. Funks ● Danach: Konzert.

**Donnerstag, 30. Jan.** 11.30: Schulfunk. ● 12.10: Konzert auf der Wurlitzer Orgel ● 13.05: Konzert. Strauß: Marsch. — Lewishner: Transaktionen-Walzer. — Perdi: Faschings-Duo. — Sullivan: Maskerade — Czibulka: An dich! — Grieg: Norwegischer Bauernhochzeitsmarsch. — Thiele: Aus der Woche. Potp. ● 15: Kinderspielstunde. ● 15.50: W. Bölsche: Der Lokomotivführer ● 16.30: Das einheitskundliche Prinzip im Sachunterricht der gewerbl. Berufsschule mit Unterrichtsbeispiel ● 17.30: Konzertmusik und Gesang. Gurewich: Konzert für Saxophon. — Dawes: Marilyn-Walzer. — Wiedoeft: Melodie: Rubensola-Fox. — Geehl: Für dich allein. — Joh. Strauß: Abschied — Gurewich: Ballett-Fantasie. — Madier-Wiedoeft: La Paloma. — Wiedoeft: Mazanetta-Walzer. — Bohmann: 12th Street Rag. — Verdi: „Freundlich blickt ihr" — [illegible]: „Wie eiskalt ist dies Händchen" ● 18.30: Gutes Deutsch ● 19.15: Spanisch ● 19.40: Dr. von Boveleus: Die Saarländische Glas- und Keramikindustrie. ● 20: Das Nachtlager in Granada. Romantische Oper von Konradin Kreutzer ● Danach: Nachtmusik und Tanz.

**Freitag, 31. Jan.** 11.30: Schulfunk. ● 13.05: Konzert. Rossini: Ouv. zu „Wilhelm Tell" — Saint-Saens: Szenen aus „Samson und Dalila" — Schneider: Einsamkeit — Moszkowski: Aus aller Herren Länder. — Hoch: Am Golf von Mexiko — Heilmesberger: Heinzelmännchen-Intermezzo — Joh. Strauß: Die guten alten Zeiten — Wirz: Huldigungsmarsch. ● 15: Kinderspielstunde ● 16: J. Sternmann: Kaufmännische Berufe für Volksch. — Dr. med. Coerper: Medizinische Berufe ● 16.45: Jugendfunk ● 17.30: Konzert ● 18.30: Dr. Haas: Pinchas-Malina ● 19.15: Englisch ● 19.40: Syndikus Martin Handels- und Zollpolitik des Saargebietes ● 20: Lieder Duette, Walzer und Fantasien aus den Operetten. Die Dollarprinzessin — Der fidele Bauer — Die geschiedene Frau — Brüderlein fein — Der liebe Augustin — Die Rose von Stambul — Die Kaiserin — Madame Pompadour — Die spanische Nachtigall — von Leo Fall. Verse seines Vaters Moritz Kall und seiner Brüder Siegfried und Richard Kall. Mitw.: Emmy Mertel (Sopran), B. Kötter (Tenor). Orch.: Mario Scalis ● Danach: Nachtmusik und Tanz.

**Samstag, 1. Febr.** 11.30: Schulfunk ● 13.05: Konzert. Auber: Ouv. zu „Der König von Portici" — Strauß: Liederlieder — Bizet: Melod. a. „Carmen" — Schmalstich: Siziliana — Schubert: 2 Lieder — H. Wolf: Verborgenheit — Fischer: Drei orientalische Miniaturen — Meyer-Helmund: Rokoko-Serenade — Fall: Potp. aus „Die Dollarprinzessin" ● 15: Kinderspielstunde ● 15.45: Telegraphenamtsvorsteher Wurbs: Einfach, Prüf- und Meßgeräte ● 16.05: Dr. Schilling: Die Wirtschaftslage Rheinlands und Westfalens im letzten Vierteljahr 1929 ● 16.25: Paula Haaser: Frauen aus der Arbeiterbewegung ● 16.45: Amts- und Landrichter Dr. Stiehm: Von der Rechtssicherheit im Rechtsstaat ● 17.05: Englisch ● 17.30: Nationale Tänze. Lewabé: Charmettes. Klassische Tänze — [illegible]: Drei arabische Tänze. Neuramm: Russischer Tanz — Chabrier: Slawischer Tanz. Gerter: Rumänische Kolotänze. — Laparra: Spanische Tänze. Rossini: Tarantella ● 18.30: Landrat Trimborn: Der Industriekreis und sein Verhältnis zum Stadtkreis ● 19.15: Lebensfragen des Saargebietes. Bezirkssekretär Ruhnen: Die arbeitsrechtliche Lage im Saargebiet. — 19.40: Gewerkschaftssekretär Mörsch: Die Sozialversicherung im Saargebiet ● 20: Beliebte Tänze (Schallplatten).

## Das heutige Rundfunk-Programm

**Samstag, den 25. Januar**

6,45—7,00 Leibesübungen
7,000—8,00 Morgenkonzert
10,15—11,10 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
10,50—10,40 Unterbrechung des Schallplattenkonzertes durch: Erste Tagesnachrichten. Amtliche Wasserstandsmeldungen
11,30—12,00 Schulfunk für die Oberstufen höherer Lehranstalten

**Deutsche Volkskunst**

Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider: (Das Tragische (1). Friedrich Hebbel: Herodes und Mariamne, V, 6, 7,
12,10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
12,50 Erster Wetterbericht
12,55 Rauener Zeitzeichen, anschließend bis 13,05 zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten
13,05—14,30 Mittagskonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Buschkötter. Solisten: Emmy Pott (Sopran), Adolf Kehl (Flöte)
13,30 Unterbrechung des Mittagskonzertes durch Programmbemerkungen
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Els Vardemberge: Kinderspielstunde Spiele im Zimmer
15,30 Wirtschaftsberichte
15,45—16,05 Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Grundlegende elektrische Messungen
16,10—16,35 Für die Frau im Beruf. Louise Diehl: Die Frauenbewegung am Wendepunkt
16,25 Zweite Wirtschaftsmeldungen
16,40—17,05 Wirtschaftspolitische Umschau. Syndikus Dr. Dahmen: Die Lage der Aachener Tuchindustrie
17,05—17,30 Professor Haase: Englisch.
17,30—18,30 Kammermusik des Streichtrios des Westdeutschen Rundfunks (Fellinger, Schneiderhan, Mockenhaupt) unt. Mitwirkung von Paul Losse (Bariton) und Egbert Grape (Klavier)
18,15 Unterbrechung des Vesperkonzertes durch Programmbemerkungen.
18,30—18,50 Gemeinverständliche Rechtskunde. Landrat Trimborn: Der Landkreis als Selbstverwaltungskörper und seine kommunale Entwicklung
Anschließend: Wirtschaftsmeldungen, Zweiter Wetterbericht und Sportvorbericht
18,50—19,00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachricht.
19,15—19,35 Die Stunde des Arbeiters. Stadtinspektor Karl Jellinghaus: Die Nachuntersuchungen d. Kriegsbeschädigten
19,40—20,00 neues bauen, neues wohnen c. o. fatho: zweckform und schmuckform
20,00 Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 1,00: Nachtmusik und Tanz

Der Atlantikflieger

# Der Atlantikflieger

**Originalroman von Anny v. Panhuys** · Copyright 1926 by Verlag A. Bechthold, Braunschweig

23. Fortsetzung

Bert Parker schüttelte den Kopf.

„Wie man aus einer rassigen Mexikanerin eine Negerin machen kann, blieb deiner Phantasie vorbehalten. Aber die zweitausend Dollar stifte ich gern für das Kinderheim, wenn ich dadurch endlich Ruhe bekomme."

Alice sah ihren Mann an.

„Für ein gutes Werk könnte ich mich doch wirklich noch einmal ein bißchen kriminalistisch betätigen!"

Er wollte in Gegenwart der Parkers kein schroffes „Nein" erwidern und mich aus: „Wir wollen später daheim in aller Ruhe die Sache überlegen. Ich muß dir übrigens jetzt noch etwas Wichtiges erzählen." Er bat Parkers um Entschuldigung, meinte: „Vielleicht interessiert es Sie auch ein wenig."

Evelyn war ärgerlich, daß man ihr wegen dem fiebrisch begehrten Ring keine Zugeständnisse gemacht hatte, und maulte, so graziös, wie verwöhnte amerikanische Frauen maulen, auch wenn sie nicht mehr ganz jung sind.

Ernst Rollenhoff nahm keine Notiz davon. Solche Mätzchen schätzte er an Frauen nicht. Er sprach zu Alice, aber zugleich auch zu den beiden anderen.

„Ich habe mich vorhin nebenan mit einem alten Bekannten unterhalten, einem Sachsteller für Flugwesen, der früher Militärflieger war. Er heißt Hans Krafft und freute sich, mich einmal wiederzusehen. Er erzählte mir, daß in drei Tagen — da heute Dienstag ist, also am Freitag — in Konstanz am Bodensee eine Fliegerzusammenkunft stattfinde, an die sich eine Woche zwangloses Zusammensein anschließe. Er könne leider nicht hinfahren, da seine Mutter erkrankte, aber er war erstaunt, daß ich von dem Zusammenkommen in Konstanz nichts wußte. Er meinte, ich zöge mich überhaupt sehr zurück, gerade, nachdem ich gewissermaßen so hoch auf der Ruhmesleiter gestanden. Ich erklärte ihm, daß mich die Frau, die ich mir aus Amerika mitgebracht, gebeten, alle waghalsigen Flüge zu unterlassen, daß ich deshalb das gewünschte neue Flugzeug gar nicht mehr habe bauen lassen, daß meine „Elsa" meistens im Schuppen von Laubenbronn schlummere und nur ganz selten zu einem kurzen Aufstieg in der nächsten Nähe von Laubenbronn veranlaßt würde, und daß ich meinen eigenen Mechaniker entlassen und der andere jetzt eigentlich nur noch Chauffeurdienste für mich tue. Krafft meinte, es sei wirklich bedauerlich, daß ich so beiseite getreten; er riet mir, mich doch wenigstens in Konstanz bei den Fliegern sehen zu lassen. Ich träfe dort alles, was ein bißchen in Luft etwas gelte, und es würden auch verschiedene Gattinnen auftauchen. Ich erklärte ihm, ich befände mich mit meiner Frau auf einer Vergnügungsreise und hätte keine Lust, die endlos lange Bahnfahrt nach Konstanz zu machen. Da schlug er mir vor, mit seinem Freund Replow nach Konstanz zu fliegen. Der besitze ein kleines Junkersflugzeug und nähme uns beide gern mit, das wisse er bestimmt. Hans Krafft will morgen früh mit Replow sprechen und mir ins Hotel Bescheid zukommen lassen. Ich solle mich nur darauf einrichten und nicht lange überlegen; am Donnerstag, morgens um sechs Uhr, steige er auf."

Er lächelte seine Frau an.

„Ich muß ehrlich bekennen, die Sache reizt mich mehr, als es mich reizt, das Schwindlerpaar zu entlarven, das irgendwo nebenan sitzt. Man muß sich da wohl ein bißchen an unser deutsches Sprichwort halten: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht! Wenn die Leut so weiter hochstapeln, plumpsen sie über kurz oder lang doch einmal gründlich. Struwwelpeter, da brauchen wir nicht noch versuchen, sie zu stoßen."

Evelyn Parker sah plötzlich beleidigt aus.

Sie erkannte, auf Alice Rollenhoffs Hilfe brauchte sie nicht mehr zu zählen. Wenn sie wieder zu ihrem Ring kommen wollte, mußte sie sich selbst helfen.

Aber wie? Sie würde gründlich nachdenken. Für zweitausend Dollar bemühten sich auch andere für sie.

Nebenan erhoben sich Leonie Dupont und der blonde Martin Bauer. Die Französin lächelte Alice vertraulich zu und schwebte hüftenwiegend neben dem blonden Deutschen vorüber.

17. Kapitel

Im Hotel angekommen, umfaßte Ernst Rollenhoff seine Frau zärtlich.

„Liebste, nun will ich dir etwas sagen, ganz unter uns. Die Parkers dürfen es nicht hören. Ich habe die beiden gründlich satt. Sieh, mein Herz, wir sind auf einer Vergnügungsreise begriffen, aber jetzt wir uns in Berlin befinden, ist die Reise, die uns Mutchen anriet, gar nicht mehr so reizvoll wie bis dahin. Wenn wir Gesellschaft haben wollten, so kenne ich hier angenehme Leute genug, aber uns lag doch am Alleinsein. Am ersten Morgen hier im Hotel fielen uns leider die Parkers, bildlich ausgedrückt, auf den Frühstückstisch, in die Kaffeetasse sogar, und seitdem werden wir sie nicht los. Wenn wir etwas unternehmen wollen, wer schließt sich sofort an? Der brave Exbürgermeister von Carytown und das Schminkköpfchen. Wir beide haben seitdem kaum noch etwas voneinander. Und man ist zu höflich, meint, man müsse den Ausländern gastfreundlich entgegenkommen. Aber auf die Dauer ist es ermüdend. 'Die holde Evelyn will gerade immer dahin, wo am meisten Rabau ist, und ich hatte vor, dir allerlei Schönes, Stilles zu zeigen. Alte Paläste und Museen mit wertvollen, seltenen Dingen, die Bildergalerie und den verträumten Frieden der herben Mark Brandenburg. Evelyn Parker will mittags Jazz, nachmittags Jazz und abends Jazz, und die Schrulle, den Ring durch dich wiederzuerlangen, ist genau betrachtet, eine rücksichtslose Zumutung."

Er zog sie zum Sofa, setzte sich mit ihr.

„Ich hätte meinen Doppelgänger gern gesehen, wäre gern heute abend in den Nebensaal auf die Suche nach ihm gegangen, aber ich kam zum Entschluß, die Hochstapler laufen zu lassen. Unsere Wege werden sie kaum noch einmal im Leben kreuzen. Was brauchte die Pute ihren Ring zu verschenken! Ihr Mann will ihr ja einen gleichen anfertigen lassen. Wenn ihr das nicht recht ist, soll sie eben verzichten. Ich möchte nicht, daß du dich mit der Sache abgibst. Erstens weißt du hier in Berlin gar nicht Bescheid, und zweitens sind deine deutschen Sprachkenntnisse noch ziemlich wackelig. Ich schlage dir nun vor, wir ziehen uns jetzt dadurch aus der Falle, daß wir den Vorschlag, den mir Hans Krafft heute abend gemacht hat, annehmen und morgen früh mit seinem Freunde Replow nach Konstanz fliegen. Da siehst du dann gleich wieder ein anderes Stückchen unseres Landes." Er küßte sie: „Ich bin so lange nicht mehr weit geflogen, und von hier bis Konstanz — es liegt an der Schweizer Grenze — kommt mir jetzt schon weit vor. So bescheiden wird man, wenn die geliebte Frau einem nicht mehr erlaubt, Atlantikflüge zu wagen, ja, einem nicht einmal die Ansätze dazu gestattet. Du wirst sehen, Liebste, wie herrlich es dir am Bodensee gefallen wird! Wenn wir einen klaren Tag dort erhaschen, stehst du bei Sonnenuntergang die Schweizer Berge herüberleuchten, wie die Ihnen einen riesigen Märchenschloß, und wir wandern Arm in Arm durch das alte Konstanz und wohnen im Inselhotel, das weit in den See hineinragt. Ich weiß in der Gegend gut Bescheid und kann dir so vieles zeigen, was dich erfreut. Nicht wahr, mein Vorschlag ist dir recht?"

Sie blickte ihn zärtlich an.

„Eigentlich ist mir alles recht, was du mir vorschlägst, und dieser Vorschlag ist geradezu glänzend. Ich bin ja im Grunde auch froh, die Parkers auf diese Weise am zuverlässigsten los zu werden. Die Frau ist in allem zu sehr mein Gegenteil, als daß mir ihre Gesellschaft auf die Dauer angenehm sein könnte."

Sie küßten sich innig, freuten sich beide auf die Fahrt und dachten nicht mehr an den anderen Rollenhoff.

Und der Mann sagte leise:

„Oft suche ich mir eine Vorstellung von Jack Morris zu machen, weil es mir zuweilen unglaublich scheinen will, daß du schon einmal verheiratet gewesen, und fast noch unglaublicher, daß dein Mann auf deinen Scheidungswunsch einging." Seine Stimme ward leidenschaftlich innig. „Ich hätte dich nicht freigegeben, und wenn wir beide darüber zugrunde gegangen wären."

Sie lächelte ihn glücklich an.

„An dich würde ich auch nie das Verlangen stellen. Dich habe ich lieb von ganzem Herzen. Du bist ein gediegener Charakter durch und durch. Er aber hatte das Blut eines Bruders Leichtsinn, das Blut eines Abenteurers in den Adern, und niemals war Ruhe in seiner Nähe. Auch hat er mich so oft bitter weh getan. Wie er ausgesehen, ist doch gleich. Liebster. Zu Schatten zerrinnt mir sein Bild in der Erinnerung."

Sie sprach in diesem Augenblick die volle Wahrheit, war sich der Aehnlichkeit, die ein einmal sehr geliebter Mann mit diesem hatte, dessen Namen sie jetzt trug, kaum noch bewußt. Zu Schatten wurde die Vergangenheit, mit der sie so oft gekämpft, und sie wußte nur, daß ihre Gegenwart voll von einem Glück war, das sie nie geahnt, daß ihre Zukunft an der Seite des Geliebten selbst noch köstlich sein würde, wenn sie von Sorgen erfüllt wäre.

Am nächsten Morgen beim Frühstück teilte Ernst Rollenhoff den Parkers mit, seine Frau und er hätten sich entschlossen, am nächsten Morgen mit dem Flugzeug nach Konstanz zu fliegen, wie man es ihm angeboten.

Evelyn Parker nickte: „Ich habe mir das gestern abend schon gedacht und es auch zu meinem Bert geäußert." Sie sah ihren Mann bedeutungsvoll an. „Bert und ich wollen jetzt ein bißchen bummeln gehen. Sie werden kaum Zeit haben, sich anzuschließen, wenn Sie Abreisevorbereitungen treffen müssen."

Es klang gereizt. Die empfindliche, verwöhnte Exbürgermeisterin von Carytown schien sich tief gekränkt zu fühlen, weil man sie nicht vorher um Erlaubnis zur Abreise gebeten.

„Und ob ich meinen Ring wiederbekomme, scheint Ihnen auch gleichgültig zu sein," fuhr sie fort. „Wenn Sie wirklich früher einmal als Detektivin etwas geleistet, hätten Sie jetzt am besten Gelegenheit gehabt, es zu beweisen. Damals blieben Sie uns allerdings den Beweis dafür auch schuldig. Sie fanden den falschen Rollenhoff nicht, und nun er Ihnen vor der Nase herumtanzt, retten Sie lieber rasch ab."

Bert Parker blinzelte seiner Frau zu, sie möge schweigen, denn es war eigentlich sehr dreist, was sie aus Aerger hervorsprudelte.

Ihm war die Situation sehr peinlich.

Alice Rollenhoff erwiderte auf die Dreistigkeiten ruhig:

(Fortsetzung folgt.)


Jahrg. 1930. Samstag, den 25. Januar Nr. 24

# DIE PLAUDERSTUNDE

BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER FÜR DAS EMSCHER-LIPPELAND.


# Der Ehevertrag der Lu Chamberlain

Roman von Karl Westerwald – (Copyright 1927 by E. M. Monse, Bautzen, [illegible]

23. Fortsetzung

Die Hoffnung auf eine baldige Verbindung mit Elvira, die sie auf Schluß der Spielzeit festgesetzt hatten, sank immer mehr. Es war ihm, als wenn sich zwischen ihn und Elvira eine drohende Wetterwolke geschoben hätte. Einmal würde die Wolke gewiß weichen; aber wußte man, ob sich nicht dahinter schon wieder eine neue Wolke vorschob? —

Elvira nahm die Nachricht in dieser Hinsicht sehr gleichgültig auf. Nur Lus Schicksal rührte sie. „Ach, die arme Lu!" sagte sie, „daß auch dieses Unglück sie noch treffen muß!" — Für Wegener hatte sie nur den Trost: „Wir warten eben noch einige Zeit mit der Hochzeit. Was lange währt, wird endlich gut!"

Wegener hatte von seiner Braut solche Lauheit in ihrer eigenen Verbindung nicht erwartet, und die Unmutswolke auf seiner Stirn vertiefte sich nur noch.

In seiner Bedrängnis nahm er doch den Verkehr mit Klasen wieder mehr auf. Er hoffte, daß Lu ihm wenigstens Nachricht hinterlassen oder inzwischen solche hätte zukommen lassen. Doch darin sah er seine Erwartung getäuscht. Klasen konnte ihm nichts weiter mitteilen, als was er schon wußte.

Wegener bat ihn um seine Vermittlung. Klasen lehnte ab.

„Du stellst dich mir also noch immer gegenüber?"

„In dieser Sache wird es wohl so bleiben", war Klasens Antwort. „Denn was du vorhast, ist Unsinn. Lu liebt dich und ich bin überzeugt, daß sie nicht von ihrer Liebe lassen wird. — Ich begreife deine Handlungsweise nicht. Eine Frau, die mit solcher unerschütterlichen Liebe an einem Manne hängt, findet man unter Hunderten nur einmal. Solltest du nicht auch ihren Wert zu würdigen wissen? Und sie lieb gewinnen? Ich bin überzeugt, daß du ihr nicht gleichgültig gegenüberstehst, daß nur dein Trotz widerstrebt, viel mehr als deine Ueberzeugung. Wir sollten doch Männer genug sein, uns nicht durch ein altes, abgegriffenes Vorurteil verleiten zu lassen, das Glück mit Füßen zu treten."

„Damit sind wir glücklich auf dem leidigen Thema angelangt. Es ist besser, wir brechen ab."

Damit gingen die beiden Männer wieder auseinander.

Arbeiten konnte Wegener nicht. Die Ruhe fehlte ihm dazu. Tagelang lief er in den Bergen umher. Auch diese ausgedehnten Wanderungen in der erwachenden Frühlingsnatur verjöhnten ihn nicht mit dem eigenen Gewissen. Wenn er über einer Arbeit saß, sah ihm aus dem Gewirr der Zeilen Lus bleiches Gesicht mit ihren anklagenden Augen entgegen. Es verfolgte ihn auch nach draußen. Vergeblich mühte er sich, seiner Gedanken Herr zu werden.

Immer wieder gingen die Gedanken eigenwillig denselben Weg. Ja, er ertappte sich dabei, daß er abwog zwischen Lu und Elvira. Er hatte erfahren, wie heiß und leidenschaftlich Lu ihn liebte. Er wußte nur zu gut, wie schwer es ihm selbst manchmal geworden war, sich ihrer Liebe zu verschließen. Hatte er sie nicht geküßt? — Und war er nicht glücklich dabei gewesen? —

Bei diesen Gedanken ballte er die Hände und grub die Nägel ins Fleisch. Dieser törichte Muskel Herz mußte gehorchen . . mußte einfach — aber da war doch immer wieder eine Stimme, die nach Lu rief.

War da nicht eine Abschiedsstunde gewesen? — Kalt und geschäftsmäßig hatte er dieser Stunde Herr werden wollen, — hatte ihn nicht eine fremde Macht erschüttert bis ins Innerste hinein, auf die Knie gezwungen? Was gabe er darum, diese eine Stunde ungeschehen machen zu können.

Dann machten sich wieder die kleinlichen Bedenken gegen ihren Reichtum geltend. Mit welcher Pracht war ihre Wohnung eingerichtet! Nie würde er ihr solchen Luxus aus eigenen Mitteln bieten können. Und er selbst? — Er würde sich in fremder Pracht nicht wohl fühlen können, er würde sich immer als ein Gast vorkommen, der selbst nichts zu geben hat.

Wollte er Lu aber zu einem entsagungsvollen Leben an seiner Seite zwingen, war das Spiel nur umgekehrt. Nein, es ging nicht. Es gab da keine Brücke von hüben nach drüben.

In das Nein hinein aber kicherte schon wieder eine Stimme: „Es geht alles. — Nichts ist unmöglich. Wo ein Wille ist, da sind gar viele Wege. Der Wille ist die halbe Vollendung. Zwar ist der Wille kein Sieg, aber er ist ein Steg dazu, und nur der Feigling wagt ihn nicht zu betreten."

Bei Elvira fand Wegener wenig Trost. Immer wieder mußte sich Wegener daran erinnern, mit welcher Gleichgültigkeit sie die Nachricht aufgenommen hatte, daß die Heirat nun auf vorläufig noch nicht abzusehende Zeit hinausgeschoben werden müßte. Sie hatte noch nicht einmal Bestürzung oder Bedauern darüber gezeigt. Nur an Lu hatte sie teilnehmend gedacht. An ihn, an sich selbst nicht. Verurteilte auch sie im stillen seine Handlungsweise, lebte auch in ihr der Gedanke, daß er an Lu Unrecht tat? Fast schien es so.

Klasen verurteilte ihn. Elvira, seine Braut, ebenfalls, alle, die davon wußten, waren heimlich nicht anders gesonnen. Und er selbst? Sprach nicht sein eigenes Herz immer deutlicher gegen seinen Verstand?

Elvira war ganz anders geartet als Lu. Von Lus wilder Leidenschaft hatte Elvira kein Atom. Es schien, als wenn sich die ganze Leidenschaft, die doch auch ihre gefühlsheftige Natur manchmal durchtoben mußte, im Spiel auf der Bühne, restlos erschöpfte. Darüber hinaus war sie stets kühl und ruhig, ja oft für eine Braut von verletzender Kälte. Wegener hätte es ohne sein Verhältnis mit Lu vielleicht nicht bemerkt, aber in dem unglückseligen Zwiespalt seines Herzens sehnte er sich geradezu nach Anteilnahme und Zärtlichkeit. So hatte er aus Elviras Munde sein eigenes Wort hören müssen, das er Lu gegenüber einmal gebraucht: „Wir sind doch keine Kinder!" — Das Wort traf ihn wie ein Schlag ins Gesicht.

In dieser Stimmung sah er der Rückkehr Lus entgegen. Ein uneingestandenes Bangen sagte ihm, daß er ihr noch einmal entgegentreten müßte. Wie würde das sein? — —

•

Lu war in ihr Heim zurückgekehrt. Selbst die Dienerschaft hatte vom ersten bis zum letzten ein Schauer überlaufen, als sie ihre Herrin wieder sahen. Wie sah ihre Herrin aus! Wenn da nicht eine Aenderung eintrat, kam bald der Tod und machte dieser schönen Anstellung für immer ein Ende. Das nicht allein Sie liebten ihre Herrin, die nie mit ihnen zankte, die immer Anteil an ihrem Wohlergehen nahm. Voll heißen Mitleids sahen sie in das fast durchsichtig gewordene Gesicht, in die erloschenen Augen und jedes tat sein Möglichstes, um der verehrten Herrin das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Der Magenlenker zwang sie oft mit sanfter Gewalt, eine Ausfahrt zu unternehmen. Oder er pries ihr Legiert den Garten, der unter seiner umsichtigen Leitung in ein gewaltiges Blütenmeer verwandelt worden war. Lus Augen glitten teilnahmslos über die Herrlichkeiten dehin. Ihr ganzes Denken drehte sich immer wieder wie im Irrsinn um den einen Punkt.

Mit dem Aufgebot aller Willenskraft hatte sie sich selbst zu überreden versucht, Werner freizugeben, wie sie es ihm ja auch versprochen hatte. Sie hätte es ja auch getan. Aber nun, da ihr Vater tot war, hatte sich wieder ein neuer Faktor in die Rechnung eingeschlichen, und die Abrechnung mußte noch einmal geschehen. Sie hatte alle Brücken hinter sich abgebrochen, ihr Lebensschiff trieb steuerlos ins Uferlose hinein. Beim ersten Wellenschlag mußte es kentern und sinken. Mochte es untergehen!

In Gedanken versunken stand sie eines Abends am Fenster und sah über den Garten hinweg die Sonne glühend hinter den fernen Bergen der Eifel versinken.

„Glaube an sie, glaube an die Sonne!" waren die letzten Worte ihres Vaters gewesen. Sie vermochte es nicht mehr; sie konnte nicht mehr an die Sonne glauben, die sie ja suchte, um die sie kämpfte wie eine Verzweifelte und die doch unhaltbar vor ihren Blicken verschwand. Tränen traten in ihre Augen.

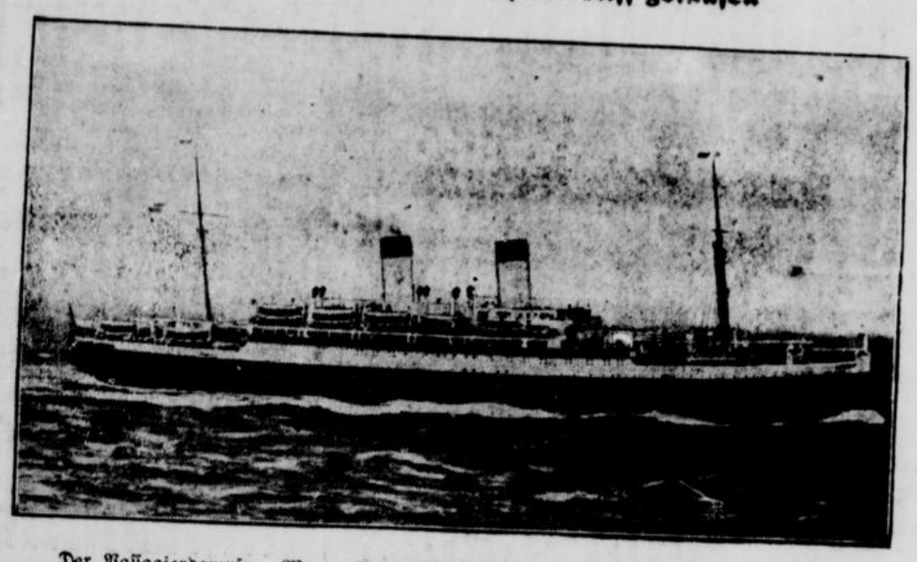
Unhörbar war Wegener in das Vorzimmer eingetreten. Die Kammerzofe hatte ihn in dieses Zimmer gewiesen, und er war in der Annahme, daß Lu sich nicht dort befände, ohne zu klopfen eingetreten. Das Gehen der Tür war von Lu überhört worden. Dieses Zimmer lag schon ganz im Schatten, während Lu noch in vollem Sonnenlichte stand.

Fortsetzung folgt.

Nummer 24 Samstag, den 25. Januar Jahrgang 1930

# BILDERSCHAU VOM TAGE

## „Monte Cervantes" auf ein Riff gelaufen



Der Passagierdampfer „Monte Cervantes" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist in der Magalhaesstraße — an der Südspitze von Südamerika, auf einen Felsen aufgelaufen. Die Passagiere, darunter 400 Vergnügungsreisende, konnten wohlbehalten an Land gebracht werden. Die „Monte Cervantes" scheint vom Pech verfolgt zu sein: im Jahre 1928 erhielt sie auf einer Nordlandreise bei Spitzbergen ein Leck und mußte die Hilfe des russischen Eisbrechers „Krassin" in Anspruch nehmen.

## Das Staatsbankett als wohltuende Einlage



Zu Ehren der Delegierten der Londoner Flottenabrüstungskonferenz gab die englische Regierung ein Staatsbankett. Von links: Frau Grandi, die Gattin des italienischen Außenministers und Delegationsführers — Stimson, amerikanischer Staatssekretär und Delegationsführer — Macdonald, englischer Ministerpräsident — Tardieu, französischer Ministerpräsident und Delegationsführer — Frau Stimson.

## Deutschlands und Ungarns Schönste

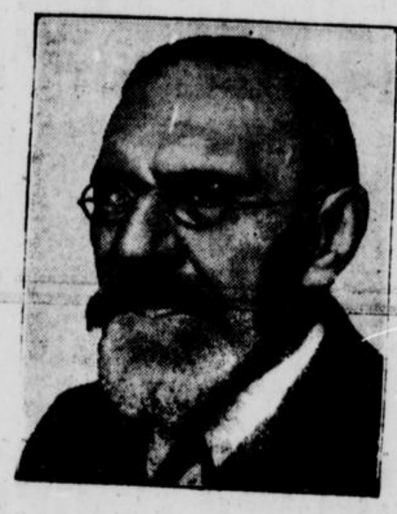



Deutschlands neue Schönheitskönigin, die am 20. Januar aus 137 Bewerberinnen aus allen Teilen des Reiches gewählt wurde, ist die 18jährige Berlinerin Dorrit Nitykowski.



„Miß Hungaria 1930" wurde bei der Wahl zur ungarischen Schönheitskönigin, die ihr Land bei dem internationalen Wettbewerb in Rio de Janeiro vertreten soll, Fräulein Maria Popsz.

## Prof. Ed. Meyer 75 Jahre alt



Professor Eduard Meyer, der hervorragende Berliner Geschichtsforscher, der sich durch seine grundlegenden Werke zur Geschichte namentlich des Altertums einen internationalen Namen gemacht hat, kann am 25. Januar seinen 75. Geburtstag begehen.

## Goldwährung in Spanien?



Der neue spanische Finanzminister, Graf de los Andes, der eine baldige Stabilisierung der spanischen Währung und die Einführung einer Goldwährung zu beabsichten erklärt hat.

## Amnestie für Cook



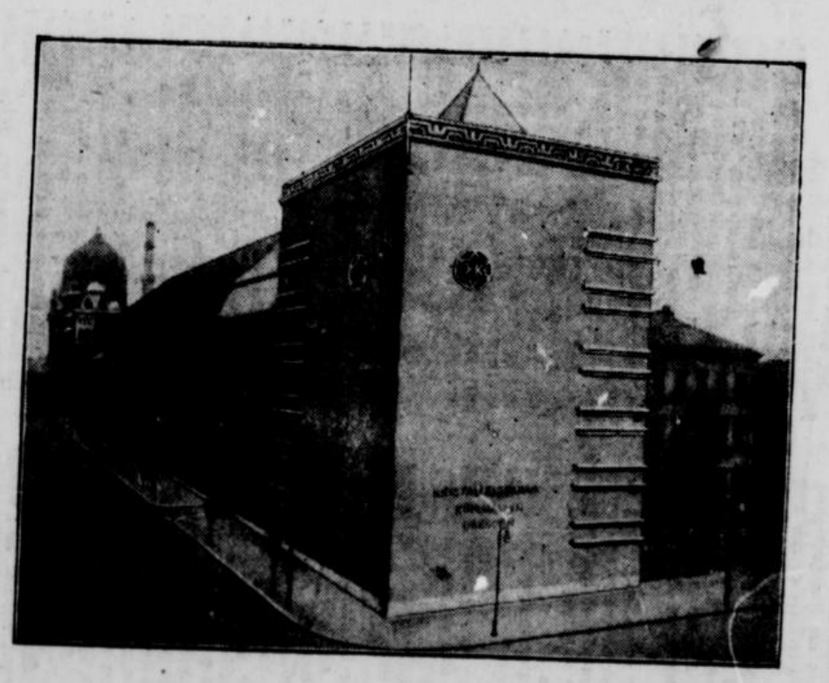
Der Amerikaner Dr. Frederic Cook, der im Jahre 1909 den Nordpol erreicht zu haben fälschlicherweise behauptet hatte und 1920 wegen Kreditschwindels zu 14½ Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ist zur Begnadigung empfohlen worden. Er dürfte bereits in den nächsten Tagen freigelassen werden.

## Byrds Schiff im Packeis eingefroren



Die „City of Newyork" — das Schiff der Südpolexpedition des Amerikaners Byrd, das mit Rücksicht auf das bevorstehende Ende des antarktischen Sommers die Expedition jetzt abholen sollte — ist, 1000 Kilometer von der Expedionsbasis entfernt, durch Packeis festgehalten worden. Eine baldige Rückkehr der Expedition ist daher in Frage gestellt.

## „Finden Sie, daß dieser Bau schön ist?"



Ein neues Wahrzeichen der Stadt Dresden ist das „Haus ohne Fenster", das siebenstöckige Gebäude einer mit einer Eisfabrik verbundenen Kühlhalle

## 42550 Mark für einen Zinnkrug!



Für 42550 Mark versteigert wurde auf einer Kunstauktion in Berlin ein aus dem 15. Jahrhundert stammender Zinnkrug, der für diesen Riesenpreis in den Besitz eines Stuttgarter Sammlers überging.

Statt Karten

**Walter Preis**
**Berta Preis**
geb. Schulz
Vermählte

Buer-Erle, den 25. Jan. 1930
Hermannstr. 16

## Bekanntmachung

**Pfandverkauf im Städtischen Leihamt, Gelsenkirchen, Oststraße 1.**

Die in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1929 beliehenen, bis zum 6. Februar 1930 nicht eingelösten oder erneuerten Pfänder Nr. 6564—8895 werden am 7. Februar, **während des ganzen Tages, von 8,30 Uhr ab** im Leihamt, Oststr. 1. **öffentlich versteigert.**

Die im Verkauf nicht abgegangenen Sachen können jederzeit im Leihamt **freihändig** gekauft werden.

Vorhanden sind: Fahrräder, Nähmaschinen, Uhren, Brillant-, Gold- und Silbersachen, Kleider, Wäsche, Schuhe, 2 Elektromotore, 1 Motorrad u. a.

Gelsenkirchen-Buer, 22. Januar 1930.

**Der Oberbürgermeister.**

## Ausschreibung

Der Ausbau der Siedlungsstraße vom Bühlweg bis zur Knappschaftsstraße im Stadtteil Gelsenkirchen soll vergeben werden.

Angebotshefte können im Straßenbauamte Hans-Sachs-Haus, Zimmer 421 und im Rathaus Buer, Zimmer 78, während der Dienststunden eingesehen, erstere auch gegen Zahlung von 2.— Mark daselbst bezogen werden.

Die Bauzeichnungen liegen im Rathaus Buer, Zimmer 60, aus.

Einreichungs- und Eröffnungstermin Mittwoch, den 29. Januar 1930 im Rathaus Buer, Zimmer 60, um 10 Uhr.

Gelsenkirchen-Buer, 23. Januar 1930.

**Der Oberbürgermeister.**

## Bekanntmachung

Auf die in den Gitterkästen der Gemeinde Marl zum Aushang gebrachten Vierteljahrsausweise des Amtes und der Gemeinde Marl für die Monate Oktober bis Dezember 1929 wird hingewiesen.

Marl, den 18. Januar 1930.

**Der Bürgermeister.**


**Bestattungen**
Ueberführungen



**Särge in allen Preislagen**
**Dekoration in jed. Ausführung**
**Fr. Prigge, Buer**
Essener Straße 99. Ruf 1000

**Zahn-Praxis**
**W. Biebricher, Buer**
**Essener Straße 29**
Schmerzloseste und schonendste Zahnbehandlung. **Zähne 5 Mk.**
Keine Extraberechnung der Narkose / Bei Bestellung von Zahnersatz ist Zahnziehen mittels Injektion kostenlos / Untersuchung und Beratung ist ebenfalls kostenlos
Spezialität:
**Gebisse ohne Gaumenplatte (Brücken), Stiftzähne etc.**
Goldkronen 20.- u. 25.- (21 kar. Gold), bessere gibt es nicht / Plomben von 3.- Mk. an / Umarbeitung u. Reparaturen schnell u. billig / Für sämtliche Arbeiten langjährige Garantie
Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft
Sprechstunden: 9-1 Uhr vorm., 2½-6 Uhr nachm. Sonntags von 12-1 Uhr

**Darlehn, Hypotheken oder Baugelder**
erhalten Sie schnellstens durch
**Sasse, Buer, Nordring 33.**
Straßenbahn-Haltestelle Linie 10 und 11, Bärenkampstraße. Sprechzeit von 3—7 Uhr. Rückporto beifügen.
Auf Wunsch Vertreterbesuch.

**Fahre mit Crysler-Limousine**
5-Sitzer
**km 20 Pf.**
Fernruf Horst-E. **2340**

**Photos**
Familien- und Einzelbilder
geschmackvoll und erstklassig liefert Ihnen nur der Fachmann.
**Georg Schönebeck, Buer-Mitte**
Essener Straße 4

**Bei Lungenleiden,** Tuberkulose, Asthma, Husten, Heiserkeit
und allen sonstigen schweren Erkrankungen der Atmungsorgane schafft Dr. Cl. Wagner's peruvian. Lungenbalsam „Nymphosan" (ges. gesch.) in kurzer Zeit Hilfe. Der schwächende Nachtschweiß und quälende Husten verschwinden. Fieber, Auswurf u. Atemnot lassen nach u. Appetit u. Wohlbefinden stellen sich ein. Nymphosan ist mit größtem Erfolg seit vielen Jahren erprobt, ärztlich glänzend begutachtet, verordnet u. empfohlen. Tausende freiwillige, begeisterte Anerkennungen. Preis: Flasche M. 3.50, Perubonbons M. —.80.
Alleinhersteller:
**Nymphosan A. G., Staraberg a/See b. München/M. 51**

**Lernt Autofahren!**
Gewissenhafteste Ausbildung für
**Damen-, Herren- u. Berufsfahrer**
Eintritt jederzeit
Bequeme Zahlungsbedingungen
Privatfahrschule
**Friedr. Doerpinghaus**
Buer, Bochumer Straße 39

**Nachhilfe-Unterricht**
Beaufsichtigung der Schularbeit, Vorbereitung für U 2 (Einj.) und Abitur (auch für Berufstätige) durch erfahrenen Philologen.
Anfragen unter S. A. 1486 an die Annoncen-Expedition Korte Nachfolger, Gelsenkirchen Ahstraße 10

**Auskunft**
über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach
**Canada**
durch
**Norddeutscher Lloyd Bremen**
und seine sämtlichen Vertretungen
Mille-Standshaus, Buer, Ecke Chevalierstr. 29
Lloyd-Reisebüro Hugo Degenhard, Gelsenkirchen, Georgshaus (am Neumarkt)

**Ingenieurschule** Elektrotechnik, Maschinenbau, Auto-, Heizungsbau, Flugmotoren, Kältetechn., Landmaschin., Schwachstrom-, Starkstrom- u. Flugzeugbau
**Technikum Lage** Lippe
**Bauschule** Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
**Werkmeisterschule** Lehrpläne frei
**Tonindustrie** Ziegeleiingenieure, Techniker, Ziegelmeister

**Technikum Lemgo i. L.**
Ingenieurschule (Maschinen-, Auto-, Brückenbau, Elektrotechn., Feinmechanik, Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau, Architektur) Gegründet 1881 Ingenieurschule (Maschinenbau, Elektrotechnik) Lehrpläne frei

**Ist Asthma heilbar?**



Frau Sch. in Dortmund schreibt: Hatte 7 Jahre ein schweres Asthmaleiden. Bin durch Ihre Behandlung total schmerzlos geheilt, sodaß ich wieder alle Arbeiten verrichten kann. Ich werde Sie überall empfehlen. Nach der ersten Inhalation konnte ich wieder schlafen. — Jeden Dienstag und Freitag Neuaufnahme u. kostenlose Vorführung und Beratung. Sprechstunden täglich von 9 bis 11 und 3 bis 7 Uhr. Telephon 41 165.
**Gelsenkirchen, Waldstraße 13** am Hauptbahnhof (Minderbemittelte Ermäßig.)



Wer das Tanzen noch nicht erlernt hat, wende sich vertrauensvoll an **Seidels Privat-Tanzlehr-Institut**
Anfänger-Tanzkursus Buer-Mitte im Volkshaus (Ecke Hoch- u. Gladbecker Str.) Dienstags u. Freitags, abends 8 Uhr, woran noch einige Herren teilnehmen können. Einübung sämtl. Modetänze der Saison. Leichte Lehrmethode. Bis Fastnacht garantiert beherrschen. Günstige Zahlungsweise. Sonderkursus für ältere Herrschaften, Eheleute und Schüler höherer Lehranstalten. Privatstunden zu jeder Tageszeit, auch des Sonntags. Eigener Saal im Hause. Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse. Weitere Anmeldung höflichst erbeten. F. Seidel und Frau, geprüfte Tanzlehrer und Lehrerin, Buer-Erle, Menuettstraße 16 (Haltestelle Bremenstraße).

**Auto-Vermietung Stein**
Buer, Königgrätzer Straße 32
Fernruf **1991** Horst-E.
Personen-, Liefer- und Lastwagenfahrten zu jeder Zeit.

**Reparaturen**
**an Waagen aller Art**
sowie Neigungs-Schnellwaagen sämtlicher Systeme
**Hubert Peine**
**Gelsenkirchen**
Hohenzollernstr. 48 • Fernruf 267 90
gegenüber dem Eichamt


## Kath. Gottesdienstordnung

**Propstei-Pfarrei Gelsenkirchen.** 6 Uhr hl Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt u. gem. hl. Komm. der Frauen und der Mädchen der Marienschule. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für die höheren Lehranstalten. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 11,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen. 6 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaftsandacht zur Bekehrung der Sünder

**St. Georg-Pfarrei Gelsenkirchen.** 6,15 Uhr: Austeilen der hl. Komm. 6,30 Uhr Frühmesse mit gem. hl Komm. der Männerkongregation und des Arbeitervereins. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der Mädchen der Mittelschule. 9 Uhr hl Messe mit Predigt 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht mit Segen.

**St. Franziskus-Pfargemeinde Gelsenkirchen-Bismarck.** 6,30 Uhr hl. Messe. 7,45 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht mit Segen 4,30 Uhr Standesandacht mit Predigt für die Frauen und Mütter.

**St. Anna-Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Bismarck-West.** 7 Uhr hl. Messe mit Predigt u. gem. hl Komm. der Mitglieder des St. Hubertus-Knappen- und Arbeitervereins, des Eucharistischen Männerapostolates sowie aller anderen Männer 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr feierliches Hochamt mit Festpredigt, aus Anlaß des Silberjubiläums der hiesigen Jungfrauenkongregation. 3,30 Uhr Festandacht.

**Dreifaltigkeits-Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Bismarck-Ost.** 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Sakramentsandacht.

**St. Joseph-Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Schalke.** 5,10 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 5,15 Uhr hl. Messe. 6 Uhr hl Messe. 6,45 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt u gem. hl. Komm. der Frauen und Mütter, der Kinder der Johannesschule 3a, 5a 1 und 5a 2 und der Albertusschule. 8,15 Uhr Gymnasialmesse mit Predigt und freiw hl. Komm. der Kinder der Johannesschule 2a, 4a. 4b und 5b 9,15 Uhr hl Messe mit Predigt 10,10 Uhr Asperges. 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht vom hl. Altarssakrament. 3,30 Uhr Andacht für die Frauen und Mütter mit Standesvortrag und Segen. 7 Uhr Andacht vom hl. Altarssakrament.

**Mariä - Himmelfahrt - Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Heßler.** 7 Uhr hl. Messe mit Predigt u. gem. hl. Komm der Frauen und der Knaben der mittleren Schulklassen 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht.

**St Antonius-Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Schalke-West.** 7 Uhr hl Messe mit Predigt u. gem. hl. Komm des Männerapostolates, des Leo-Arbeitervereins und aller Männer, 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der Schulmädchen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt 2,30 Uhr Andacht für den Kindheit-Jesu-Verein mit Predigt.

**Mariä - Himmelfahrt - Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Rotthausen.** 6 Uhr hl. Messe mit poln Gesang 6,45 Uhr hl. Messe mit kurzer Predigt. 7,45 Uhr Kindermesse mit kurzer Predigt. 8,45 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit deutschem Gesang und kurzer Predigt. 11,15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre mit Andacht und Segen. 5 Uhr Andacht mit Segen.

**Herz-Jesu-Pfarrgemeinde Gelsenkirchen-Hüllen.** 6,50 Uhr Austeilen der hl. Kom. 7,30 Uhr hl Messe mit Predigt und gem. hl. Komm. der 2. Kommunionabteilung u. der Männer. 8,45 Uhr hl. Messe für die Polen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre

**Hl. Familie - Pfarrei Gelsenkirchen-Bulmke.** 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt 8 Uhr Kindermesse mit Predigt. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10,30 Uhr hl. Messe mit poln. Predigt. 11,30 Uhr hl. Messe mit deutscher Predigt. 2,30 Uhr Andacht für die Kinder. 6 Uhr Andacht mit Segen.

**St. Urbanus Buer-Mitte.** 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr hl. Messe mit Kommunionansprache für die Frauen und Mütter. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. für die höheren Schulen. 9 Uhr Kindermesse m. Pr. 9,45 Uhr Hochamt m. Pr. 11 Uhr hl. Messe m. Pr. 2,30 Uhr Kinderandacht. 3 Uhr Christenlehre. 4,30 Uhr Standesandacht m. Pr. für die Frauen und Mütter.

**St. Ludgeri Buer-Mitte.** 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. des Frauen- und Müttervereins. 8 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Knaben der Beckeradschule. 9,15 Uhr Hochamt m. Pr. 10,30 Uhr deutsche Singmesse m. Pr. 14,30 Uhr Christenlehre; im Anschluß daran Andacht. 16 Uhr Standespredigt und Andacht für den Frauen- und Mütterverein.

**Liebfrauen Buer-Beckhausen.** 6,30 Uhr Frühmesse und gem. hl. Komm. des Müttervereins. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Schule Sutum. 9 Uhr Hochamt m. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 3 Uhr Andacht zu Ehren der Kindheit Jesu. 4 Uhr Andacht für den Mütterverein m. Pr.

**St. Barbara Buer-Erle.** 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Kommunionfeier der Frauen und Mütter. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 10 Uhr Hochamt m. Pr. 14,15 Uhr Andacht für die Kinder. 15 Uhr Christenlehre und Andacht. 16,30 Uhr Andacht für den Müttervereins.

**Herz Jesu Buer-Resse.** 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl Komm. der Mitglieder des Frauen- und Müttervereins u. Pr. 8 Uhr hl Messe m. Pr. und Volksgesang. Die Knaben des 2. Systems haben gem. hl. Komm. um 8 Uhr. 10 Uhr letzte hl. Messe m. Pr. und Volksgesang. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht zum Namen Jesu.

**St. Joseph Buer-Scholven.** 7 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Frauen. 8,15 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. aller Kommunionkinder. 9,30 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10,30 Uhr hl. Messe m. Pr. 3 Uhr Andacht für den Kindheit-Jesu-Verein mit Ansprache eines Paters.

**Antonius - Kapelle:** 7,30 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Andacht.

**St. Michael Buer-Hassel.** 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Mädchen von System 2 und der Mitglieder des Frauen-, Mütter- und Elisabethvereins und der Mitglieder des Kirchenchores. 8,30 Uhr hl. Messe m. Pr. 9,30 Uhr Hochamt mit Festpredigt und mehrstimmigem Gesang. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht zu Ehren des hl. Joseph mit sakramentalem Segen. 5,30 Uhr kirchenmusikalische Andacht, ausgeführt von den vereinigten Kirchenchören St. Antonius Herten und St. Michael Buer-Hassel.

**St. Hippolytus Horst-Emscher.** 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr Hochamt in der Meinung Kotz. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Frauen. 9 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Jahnschule. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe m. Pr. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Andacht m. Pr. für die Frauen.

**St. Laurentius Horst-Süd.** 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Mütter und des poln. Rosenkranzvereins. 8 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der oberen Klassen der Laurentiusschule. 9 Uhr Hochamt m. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht. 3,30 Uhr Andacht m. Pr. für die Frauen und Mütter.

**St. Martinus Westerholt.** 6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Oberklassen der Martinischule. 10 Uhr Hochamt m. Pr. 2,30 Uhr Christenlehrandacht. 4 Uhr Andacht mit Vortrag für die Frauen und Mütter.

## Evangl. Gottesdienstordnung

**Gelsenkirchen.** Altstadtkirche. 8 Uhr P. Heynen. 9,30 Uhr P. Wischhusen. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masur. Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls, P. Mückeley. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Jordan. 5 Uhr Weihestunde des Evangel. Bundes (Männerchor), P. Schmidt-Lilienberg. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Boennebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, derselbe. — Evangel. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Zemke; anschließend Taufen in der Kapelle.

**Bismarck.** Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst und 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen P. Dr. Schmidt. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus Bulmke. 8,30 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Heßler.** 9,30 Uhr P. Deppe. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Kirchentaufen.

**Hüllen.** 9,30 Uhr P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst 1,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Vikar Offenbühl. —

**Schalke.** Friedenskirche 8,30 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

**Ueckendorf.** 8,30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Blindow. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masur. Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer.

**Rotthausen.** 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Dr. Putzien. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Putzien. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Günnigfeld.** 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

**Horbel.** 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Berthold aus Bochum (Gastpredigt) 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

**Rüllinghausen.** 9,30 Uhr P. Krahn (7. Gebot). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. 4 Uhr Jungmädchenverein. 5 Uhr Jünglings- und Männerverein-Unterhaltung.

**Buer-Mitte.** 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Gutjahr. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Franke. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. Freitag 20 Uhr Gemeindebibelstunde im Konfirmandensaal, Pastor Petri.

**Buer-Beckhausen.** 9,30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Gutjahr. 11,45 Uhr Taufen. 2 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft. 3,30 Uhr Blaukreuzverein. 5 Uhr Jugendverein.

**Buer Erle.** 8,15 Uhr Frühgottesdienst 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Rauch 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst Pfarrer Wiele. Bismarck. 4 Uhr Jungfrauenverein 1 Weststraße. 4 Uhr Jungmädchenverein Phoebe, Brede Straße. 8 Uhr Blaukreuzverein im Bethaal. 6 Uhr Jünglingsverein.

**Buer-Scholven.** 10 Uhr Gottesdienst Pastor Ehing. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1 Uhr Posaunenchor. 3 Uhr Gebetsverein. 3 Uhr Jungmädchenverein. 3 Uhr Jugendverein.

**Buer-Hassel.** 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Gobrecht. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Jungfrauenverein. 6 Uhr Jünglingsverein. 8,30 Uhr Gemeinschaftsverein. 3 Uhr Gebetsverein.

**Horst Emscher.** 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr masurischer Andacht. 4 Uhr Jungmädchenverein.

**Westerholt-Bertlich.** 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Blaukreuzverein. 3 Uhr evang.-luth. Gebetsverein. 4 Uhr Jugendbund für E. C.

## Gottesdienste der Baptistengemeinde

**Buer-Mitte, Nieselstraße 18a.** Sonntag 10,30 Uhr Sonntagsschule. 15 Uhr Jugendjahresfest. Mittwoch 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Buer-Scholven, Nienkampstraße.** Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule. Freitag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Buer-Erle, Mittelstraße.** Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt. Dienstag 19 Uhr Gebetsstunde.

**Buer-Resse, Ahornstraße.** Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt. Donnerstag 19 Uhr Gebetsstunde.

**Westerholt, Ringstraße.** Sonntag 10,30 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt. Donnerstag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Evangel.-luth.-Gebetsverein Buer** (Saal: Moltkestraße 21) 2,30 Uhr Gottesdienst anschließend Mitgliederversammlung. 6 Uhr Jugendbund. Mittwoch 5 Uhr Bibelstunde.

**Methodistengemeinde Gelsenkirchen** (Augustastraße 59)

Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Lichtbildervortrag: „Auf Jesu Spuren durchs heilige Land". Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund Mittwoch 4 Uhr Missionsverein. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. Freitag 8 Uhr Musikverein.

**Neuapostolische Gemeinde Gelsenkirchen** Kronprinzenstraße 13

Sonntag 9 Uhr und 16 Uhr. Rotthausen Lothringer Straße 40. Sonntag 9 und 16 Uhr. Donnerstag 19 Uhr. — Bismarck-West, Hillmannstraße 14a. Sonntag 9 und 16 Uhr. Donnerstag 19 Uhr. Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag 9,30 und 16 Uhr. Mittwoch 20 Uhr. Heßler Kampstraße 20. Sonntag 16 Uhr und Donnerstag 20 Uhr.

**Gemeinde Gottes Gelsenkirchen**

Sonntag 9 Uhr Bibelstunde. 10,30 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Jugendstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Erbauungsstunde.

**Christliche Wissenschaft Gelsenkirchen** Liboriusstraße 66

10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst.

**Evangelische Gemeinschaft Gelsenkirchen** Friedenskirche, Industriestraße

Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Predigt. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde.

# Schützenhof - Buer

Motto für die Karnevals-Saison 1930:
**Meinste, daß du damit auskommst?**
Sonntag, den 26. Januar ab 17.11 Uhr

## I. großes Kostümfest

Jubel und Trubel in allen Ecken
**Hans Uhlendorf spielt auf**



## Preis-Kostümfest

Interessengemeinschaft der Kellner
Sitz Gelsenkirchen, Ortsgruppe Buer E. V.
**Sonnabend, den 25. Januar**
20 Uhr
**15 Preise** Prämiierung 23.59 Uhr **15 Preise**
**Zwei Kapellen**
Kein Weinzwang Verlängerte Polizeistunde
**Konzert - Tanzpalast**
Bes. Eppmann Verw. Karl Schert
**Buer :-: Neumarkt**

# Central-Café

**Gelsenkirchen, Hochstr. 1**

Heute Samstag

## Bunter Abend

**Tanz - Humor - Stimmung**



**Kriegerverein ehem. 13er Buer i. W.**

## Einladung!

*Der Kriegerverein ehem. 13er Buer gibt sich die Ehre, zu seinem am Sonntag, den 26. Jan., 18 Uhr, in den Festsälen Eppmann am Neumarkt stattfindenden*

**Fastnachtsfest mit Prämiierung**

*ergebenst einzuladen. Prämiiert wird der schneidigste Soldat aus dem 18. oder 19. Jahrhundert und die schönste Marketenderin. Prämiierung 24 Uhr.*
**Der Vors and.**

*Kriegervereinsmitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt.*

**Gemeinnütziger**

## Spar- u. Bauverein „Selbsthilfe“

**e. G. m. b. H., Buer**

Einladung zur außerordentlichen

## Mitglieder-Versammlung

am Sonntag, den 2. Februar 1930, vormittags 9.30 Uhr, im Gelben Saale des Goldberghauses in Buer, Goldbergstraße 54

**Tagesordnung:** Revisionsbericht

Wir bitten um rege Beteiligung

**Der Aufsichtsrat** I. A.: Kolkmann **Der Vorstand** I. A.: Disse

## Restaurant „Glück auf“

Vertreter Emil Weustenfeld — Beckhausen, Horster Str. 85

Sonntag, den 26. Januar, Anfang 6 Uhr, große

## Kappensitzung mit Tanz

Eintritt frei - Mützen gratis — Es ladet freundl. ein Der Wirt

**Sonnabend und Sonntag**
**Karnevals-Stimmung**
in der
**Künstlerklause**
und beim
**Zauber-Albert**
Buer



# Kaffee Ellinghaus

(früher Wiener Kaffee)
Buer, Hochstraße 58

Heute und morgen gastiert

## Arno Delwig

## Kasino Graf Bismarck

**Buer-Erle**

*Sonntag, den 26. Januar, ab nachm. 6 Uhr*

## Konzert mit Tanz

**Mandolinen-Verein „Frei West“**
*14 Mann*
*Es ladet freundlichst ein*
**Willibald Engels**

## M.-G.-V. Edelweiß e. V., Herten

*Heute Samstag, abends 5.59 in den sämtlich geschmückten Räumen des Hotels zur Post*

**Preis-, Kostüm- u. Maskenfest**

*Es ladet freundlichst ein*
**Der närrische Rat**

## Restaurant Buer-Hugo

**Hermann Kaldewey**

Sonntag, den 26. Januar, Anfang 6 Uhr

**Tanz mit Humor**

Die bekannten Burlesken **Vervoort** sind da
Es ladet freundlichst ein **Vervoort**

## Hotel-Restaurant Ridderskamp

**Buer, Bochumer Straße 25**

Jeden Samstag und Sonntag

## Konzert und Tanz

Karnevalsstimmung — Gutbürgerliche Küche

## Glückauf-Bierhaus

Inhaber: H. Höwe — Gelsenkirchen
Bochumer Straße 16, Ruf 620

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

**Konzert mit Tanz**

und Konzert-Einlagen
Neue spiegelglatte Tanzfläche

## Emil Rohmann, Beckhausen

(H. Lackmann)

veranstaltet am Sonnabend, den 25. Jan. und Sonntag, den 26. Januar 1930

**großen Faschings-Ball**

mit der neuen Stimmungskapelle
**Sonny Boy.**

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

### Kaufangebote

Gebrauchte
**Schreibmaschine**
billigst abzugeben.
Angebote u. B Z 2898 an die Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr 27

Empfehle in bekannt feinster Ware:
**Prima Rosenkohl** Pfund 19 Pfg.
**Prima Blumenkohl** extra groß, 48 Pfg.
**Süße Apfelsinen** 10 Stück 30 Pfg.
**Süße Apfelsinen** extra große, 10 Stück 39 und 44 Pfg.
**Dicke frische Landeier** 18 Pfg.
**Feinste Münsterländer Landbutter** Pfund 1.85
**Prima Aschenklöße** Pfund 29 Pfg.
Ferner empfehle:
**Frachtwolle**
Drat- u. Guppenhühner
**Prima Waldhonig** die letzten für diese Saison
**Robert Gottbrath**
Buer.

**Junger Pony**
zu verkaufen. Preis 280 Mark.
Näheres in der Geschäftsstelle Herten, Ewaldstraße 21.



**Sein natürlichster Instinkt**
sagt Ihnen, daß Sorge um die Gesundheit Ihres Lieblings. Sein u. Ihr Schutz vor und bei Husten sind das seit Jahrzehnten bewährte Hausmittel Kaiser's Brust-Caramellen, deren Nährwert und Bekömmlichkeit sich tausendfach bewährt hat. Mehr als 15 000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Gebrauchen deshalb auch Sie nur
**Kaiser's**
Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Zu haben in Apotheken, Drogerien u. wo Plakate sichtbar.

Achtung!
Eine guterhaltene
**Geilers Wäschemangel**
wegen Platzmangels billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

Guterhaltenes
**Zündapp-Motorrad**
250 ccm, mit Soziusz. u. Licht, für 190 Mark zu verkaufen.
Marl, Kirchstraße 5.

**Pianino**
mit Stuhl, Ständer und mehreren Oelgemälden umzugshalber billigst abzugeb.
Ang. u. B. Z. 154 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

**Achtung!**
Geschäftsbücher
Rechnungen
Lieferscheinbücher
Wechselformulare
Kladden
Durchschreibebücher
Notizbücher
Notablocks
Schreibpapier
Briefordner
Aktenhefter
Bleistifte
Bleistiftanspitzer
Federn
Federhalter
Federhalterschalen
Schreibblocks
Löscher
Tintenlöscher
Tinte
Tusche
Rollenpapier
Butterbrotpapier
Postkartenrahmen
Bilder
Gesang- und Gebetbücher
Packpapier
in allen Sorten zu haben bei
**H. Zöllheinrich**
Buer, Neumarkt 24.
Silbereinnahmungen
Schreibwaren

### Kaufgesuche

Gebrauchtes
**Speisezimmer**
gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter E. G. 1698 an die Annoncen-Expedition Korte Nachf., Gelsenkirchen.

**Haus**
in Herten zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote unter H. 73 an die Geschäftsstelle Herten, Ewaldstraße 21.

### Stellenangebote

Wir suchen für einige Bezirke noch tüchtige
**Vertreter**
(innen) gegen hohe Provision u. Wochenspesenzuschuß. Die Qualität der Pfaff erleichtert den Verkauf. Meldungen mit Ausweis vorm. von 9 bis 10 Uhr im
Pfaff-Nähmaschinen-Haus, Buer,
Essener- Ecke Maelostraße.

Suche ein tüchtiges
**Mädchen**
mit gut. Zeugnissen, nicht unt. 17 Jahren.
Herten, Ewaldstr. 14.

**Lohnenden Nebenverdienst**
bieten wir pensionierten und anderen gebildeten und betätigungsfreudigen Personen.
Angebote unter B Z 151 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Zur Neueröffnung meines Möbel- und Konfektions-Hauses werden mehrere tüchtige
**Vertreter und Vertreterinnen**
gegen hohe Provision gesucht.
Angebote unter B Z 500 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

### Mietangebote

Schöne
**2- od. 3-Zimmerwohnung**
in Stadtmitte an alleinstehende Person zu verm. Näheres
Dorstener Fleischhalle Dorsten, Klosterstr. 3.

Freundl. möbliertes
**Wohn- und Schlafzimmer**
mit Hzg. in Buer-Mitte zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

**Ladenlokal**
in bester Lage Buer-Mitte, am St. Urbanus-Kirchplatz Nr. 5 sofort zu vermieten.
Heinrich Lug, Buer, Hochstraße 48.

Gemütlich
**möbl. Zimmer**
mit guter Pension sofort zu verm., evtl. an zwei Freunde. Auch können sich noch einige Personen an gutem Mittag- und Abendtisch beteiligen. Nähe Amtsgericht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

**Wohnung**
4 Zimmer, 1. Etage, zum 1. März oder April zu vermieten. Preis 45 Mark. Am Waldesrand gelegen. Geeignet für pensionierte Beamte.
M. Talinski,
Marl i. W., Herwester Straße 179.

Größeres
**Ladenlokal**
in bester Lage von Buer-Hassel, Hauptstr., per 1 März zu vermieten.
Angebote unter B Z 152 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27

**Ladenlokal**
mit und ohne Zimmer, sowie Zentralheizung, zu vermieten.
Petrie, Buer, Essener Straße 53.

Großes oder mittleres
**Ladenlokal**
möglichst mit Wohnung, per sofort oder bald zu mieten gesucht.
Angebote unter B Z 156 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

**2 Mansardenzimmer**
zum 1. Febr. an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle Dorsten, Lippestraße 28.

### Mietgesuche

Beamter sucht
**2- od. 3-Zimmerwohnung**
Schlafzimmer möbl., Wohnzimmer eventl. leer. Badegelegenheit bevorzugt.
Ang. u. B. Z. 149 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

### Verschiedenes

Eine Kriegerwitwe, 49 J. alt, sucht Bekanntschaft m. einem Witwer, Kriegsbeschädigten oder Invaliden zwecks spät.
**Heirat.**
Ang. u. B. Z. 158 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Deutschkanad. Farmer, kathol., zurzeit hier auf Besuch, wünscht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit kurzentschlossener Dame in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger
**Heirat.**
Ang. mit Bild, das zurückgesandt wird, sind zu richten unter B. Z. 155 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

**Die beste Ehevermittlung**, durch die Größe weitbekannt, leistungsfähig u. mit gutem Ruf, hat nur Frau A. Dorendorf, Essen, Hindenburgstr. 85. Telephon 23116. Filialen: Köln, Bonn, Hagen. Partien für jeden Stand mit und ohne Vermög. Einheiraten oder Brautgeben. Finanzheirat, Scheidungen usw. sind bei mir ständig vorgemerkt. Kein Listenversand, nur reelle, diskrete Bedienung. Auch Sonntags zu sprechen.

**Karneval-Kostüme**
leihweise von 1,50 Mark an.
Buer,
Essener Straße 102.

**Stempelfarben**
für alle Zwecke
**Stempel - Sturm**
Ruf 2252. Viktorstr. 26

Mittwoch abend im Palast-Cafe in Buer
**Herrenmantel**
vertauscht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27.

**Bettfedern-Reinigung**
Donnerstag und Freitag
**Betten**
werden auf Wunsch abgeholt und am selben Tage kostenlos zurückgebracht.
Empfehle zu billigen Preisen:
**Bettbarchend Federn u. Daunen**
**Betten-Keller**
Nachf. Wanna - Eichel
Hindenburgstraße 525, Telephon S.-A. 40465.
Fahrtvergütung.

Sachmännische Operation
**Bernhard Beckmann**
Herten, Gartenstraße 22
Tel. 611 Amt Recklingh.
Spezialität:
**Möbeltransporte**
im In- u. zum Ausland
**Große Hauserei**
Bei Ausflugsfahrten für Vereine u. Gesellschaften Preisermäßigung.
Erstklassige
**Leichenfuhrwerke**
für sämtl. Konfessionen
Prompte Bedienung.
Billigste Berechnung.

**Danksagung**
Jedem, der an
**Rheumatismus, Ischias oder Gicht**
leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten.
Müller, Oberlehrer a. D., Dresden 32, Neustädter Markt 19

**Heirat**
Bessere, alleinstehende Witwe, 49 Jahre, katholisch, mit großem Eigentum, da in Geldknappheit geraten, sucht einen vermögenden Herrn kennen zu lernen. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Briefe sind zu richten unter G. A. 822 an die Geschäftsstelle Gelsenkirchen, Klosterstraße 13.

Wir beabsichtigen den Vertrieb unseres bereits langjährig eingeführten anerkannt erstklassigen Mineral-Wassers
**„Arienheller Sprudel“**
für Buer sowie nähere Umgebung bei waggonweiser Lieferung oder Autobezug auf feste Rechnung unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
Nur geeignete, solvente Firmen wollen sich wenden an
Arienheller Sprudel- u. Kohlensäure-Akt.-Ges.
Arienheller Rheinbrohl a. Rh.

Ausgezeichnet!



**Pfarrer Heumann's Heilmittel**
bewährt bei mehrjährig. Krankheiten. 100000 schriftl. Anerkennungen! — Jeder, der diesen Inserat ausgeschnitten an Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 19 einsendet oder auf diese Zeitung Bezug nimmt, erhält das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) völlig umsonst zugesandt! Schreiben Sie noch heute! Bitte, genaue Adresse und deutliche Schrift! Pfarrer Heumann's Heilmittel stets frisch und zu Originalpreisen bei der
**Alte Apotheke, Buer-Mitte**
Hochstraße 34